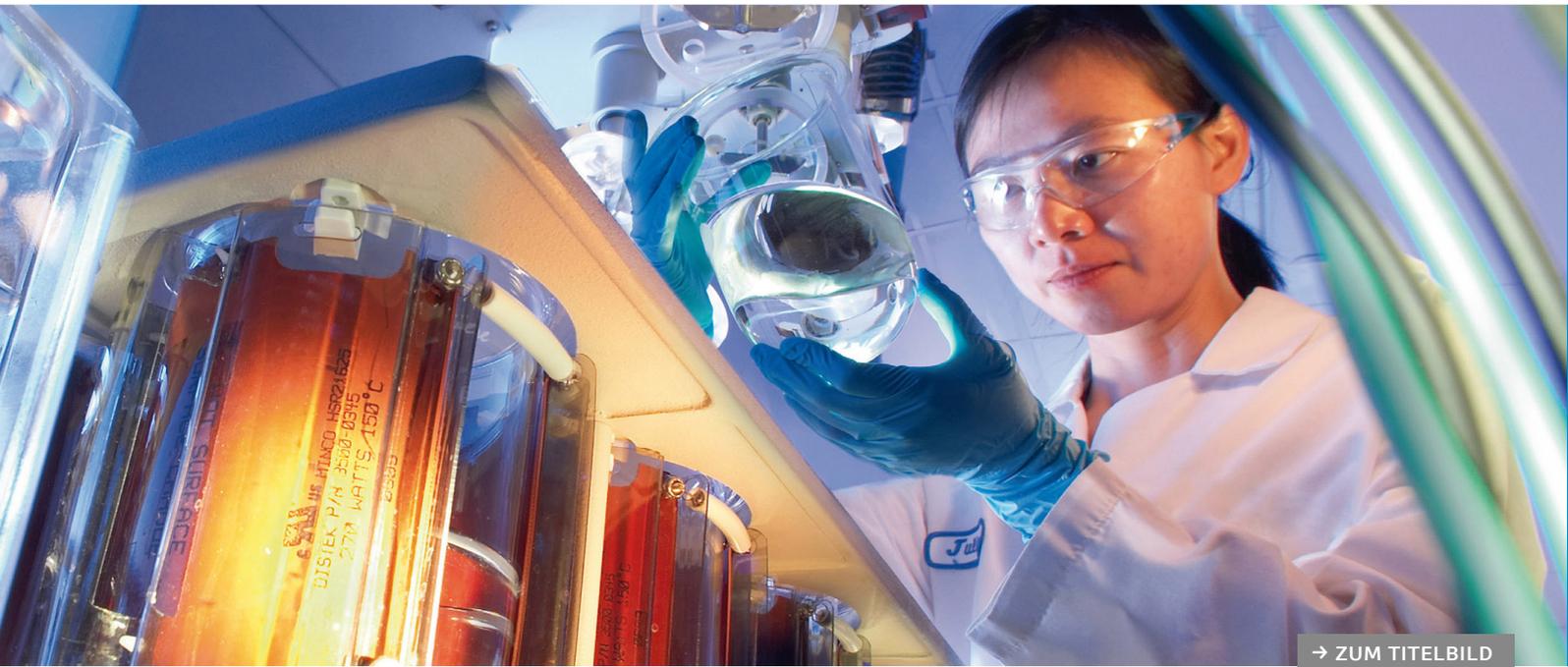




Science For A Better Life



→ ZUM TITELBILD

Aktionärsbrief

FINANZBERICHT ZUM 30. JUNI 2014

2. Quartal 2014

Bayer setzt positive Geschäftsentwicklung fort

INHALT

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 30. JUNI 2014	4	VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2014	37
→ Kennzahlen Bayer Konzern	2	→ Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern	37
→ Umsatz, Ertrags- und Finanzlage im Überblick	5	→ Gesamtergebnisrechnung Bayer-Konzern	38
→ Konjunkturausblick	7	→ Bilanz Bayer-Konzern	39
→ Umsatz- und Ergebnisprognose	8	→ Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern	40
→ Konzernstruktur	10	→ Eigenkapitalveränderungsrechnung Bayer-Konzern	41
→ Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen	11	→ Verkürzter Anhang Bayer-Konzern	42
→ HealthCare	11	→ Kennzahlen nach Segmenten	42
→ CropScience	17	→ Kennzahlen nach Regionen	44
→ MaterialScience	20	→ Erläuterungen zum verkürzten Konzern- zwischenabschluss zum 30. Juni 2014	46
→ Geschäftsentwicklung nach Regionen	22	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	56
→ Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen	22	BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT	57
→ Bereinigtes Ergebnis je Aktie	24	HIGHLIGHTS IM 2. QUARTAL 2014	58
→ Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern	25	→ Im Fokus: Meilenstein für Bayer	58
→ Wachstum und Innovation	28	→ Nachrichten	60
→ HealthCare	29	→ Finanzkalender	66
→ CropScience	33	→ Impressum	67
→ MaterialScience	34		
→ Mitarbeiter	35		
→ Chancen und Risiken	35		
→ Nachtragsbericht	35		
BAYER AM KAPITALMARKT	36		

Mit einem Mausklick auf einen der Begriffe gelangen Sie in das jeweilige Kapitel.

Kennzahlen

Kennzahlen Bayer-Konzern

	2. Quartal 2013	2. Quartal 2014	Veränderung	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014	Veränderung	Gesamtjahr 2013
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €
Umsatzerlöse	10.360	10.458	0,9	20.626	21.013	1,9	40.157
Veränderung (währungs- und portfoliobereinigt)			6,3			7,3	
Umsatzveränderungen							
Menge	4,3 %	5,7 %		2,9 %	7,2 %		4,3 %
Preis	0,3 %	0,6 %		1,3 %	0,1 %		0,8 %
Währung	-2,9 %	-5,5 %		-2,3 %	-5,6 %		-4,4 %
Portfolio	0,2 %	0,1 %		0,1 %	0,2 %		0,3 %
EBIT¹	1.287	1.473	14,5	3.058	3.569	16,7	4.934
Sondereinflüsse	-256	-48		-301	-41		-839
EBIT vor Sondereinflüssen²	1.543	1.521	-1,4	3.359	3.610	7,5	5.773
EBIT-Marge vor Sondereinflüssen ³	14,9 %	14,5 %		16,3 %	17,2 %		14,4 %
EBITDA⁴	2.086	2.176	4,3	4.502	4.921	9,3	7.830
Sondereinflüsse	-109	-41		-146	-34		-571
EBITDA vor Sondereinflüssen²	2.195	2.217	1,0	4.648	4.955	6,6	8.401
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ³	21,2 %	21,2 %		22,5 %	23,6 %		20,9 %
Finanzergebnis	-225	-173	23,1	-415	-332	20,0	-727
Konzernergebnis	841	953	13,3	2.001	2.376	18,7	3.189
Ergebnis je Aktie (in €)	1,02	1,15	12,7	2,42	2,87	18,6	3,86
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in €) ⁵	1,54	1,53	-0,6	3,24	3,48	7,4	5,61
Brutto-Cashflow⁶	1.680	1.705	1,5	3.487	3.753	7,6	5.832
Netto-Cashflow⁷	1.536	1.601	4,2	1.863	1.764	-5,3	5.171
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Investitionen)	502	529	5,4	867	886	2,2	2.157
Forschungs- und Entwicklungskosten	908	850	-6,4	1.633	1.670	2,3	3.406
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	799	703	-12,0	1.444	1.352	-6,4	2.896
Mitarbeiter (Stichtag)⁸	113.033	115.487	2,2	113.033	115.487	2,2	113.187
Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)	2.342	2.403	2,6	4.712	4.826	2,4	9.430

Vorjahreswerte angepasst

Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und dass sich Prozentangaben nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben.

¹ EBIT: Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern

² EBIT(DA) vor Sondereinflüssen sind Kennzahlen, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Information angesehen werden. Das EBITDA vor Sondereinflüssen ist eine geeignete Kennzahl für die Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit, da es weder durch Abschreibungen oder Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen noch durch Sondereinflüsse belastet ist. Das Unternehmen möchte dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbar und zutreffend informiert. Siehe auch Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

³ Die EBIT(DA)-Marge vor Sondereinflüssen berechnet sich aus der Division von EBIT(DA) vor Sondereinflüssen und den Umsatzerlösen.

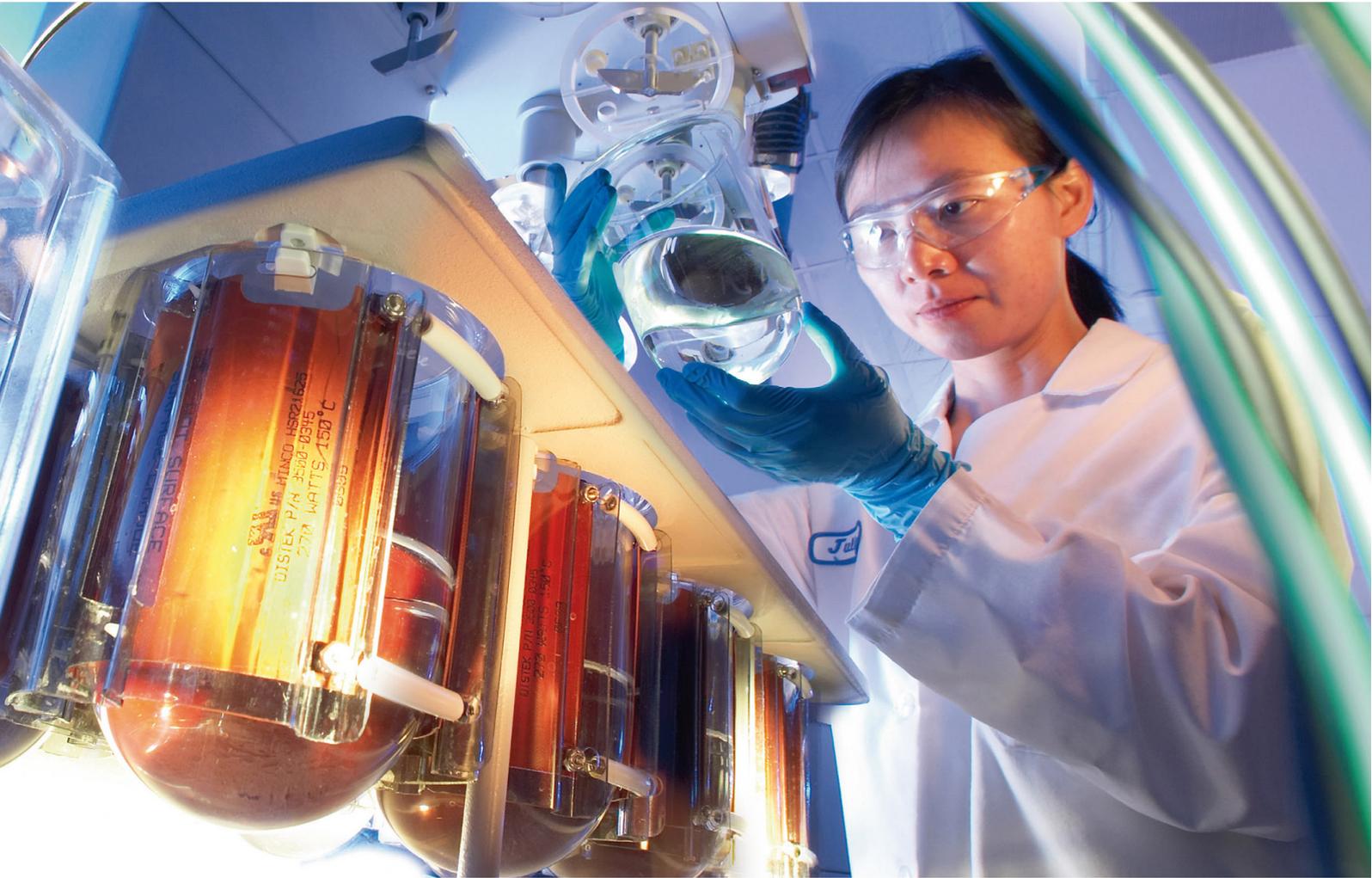
⁴ EBITDA: EBIT zuzüglich Abschreibungen und abzüglich Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

⁵ Das bereinigte Ergebnis je Aktie ist eine Kennzahl, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert ist. Diese Kennzahl vermittelt ein Bild der Ertragslage, das im Zeitablauf vergleichbar und zutreffend informiert. Zur Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie siehe Kapitel 7.

⁶ Brutto-Cashflow: Ergebnis nach Ertragsteuern zuzüglich Ertragsteueraufwand zuzüglich Finanzergebnis abzüglich gezahlter bzw. geschuldeter Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen abzüglich Wertaufholungen zuzüglich bzw. abzüglich Veränderungen der Pensionsrückstellungen abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten abzüglich Gewinne aus der Neubewertung bisheriger Vermögenswerte bei stufenweisem Unternehmenserwerb. Die Position Veränderung der Pensionsrückstellungen umfasst sowohl die Korrektur nicht zahlungswirksamer Effekte im Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) als auch Auszahlungen aufgrund unserer Pensionsverpflichtungen. Details siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.

⁷ Netto-Cashflow: Entspricht dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach IAS 7.

⁸ Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.



ZUM TITELBILD

Die Übernahme des Consumer-Care-Geschäfts des US-Pharmakonzerns Merck & Co., Inc., in New Jersey ist ein Meilenstein auf dem Weg von Bayer zur angestrebten globalen Marktführerschaft im Geschäft mit rezeptfreien Arzneimitteln. Unser Bild zeigt die Bayer-Mitarbeiterin Julin Tong im Labor von Bayer HealthCare in Morristown, New Jersey, USA. Dort werden neue Formulierungen des Aspirin™-Wirkstoffs getestet.

2. Quartal 2014

Bayer setzt positive Geschäftsentwicklung fort

// Umsatzwachstum bei allen Teilkonzernen

// Konzernumsatz 10,5 MRD € (wpb. +6,3 %)

// EBIT 1,5 MRD € (+14,5 %)

// EBITDA vor Sondereinflüssen 2,2 MRD € (+1,0 %)

– trotz Währungseffekten von –7 %

// Konzernergebnis 1,0 MRD € (+13,3 %)

// Bereinigtes Ergebnis je Aktie 1,53 € (–0,6 %)

// Konzern-Ausblick 2014 bestätigt

Der Bayer-Konzern war auch im 2. Quartal 2014 erfolgreich. Vor allem unsere Life-Science-Bereiche verzeichneten eine ungebrochen starke Wachstumsdynamik. Dabei entwickelten sich unsere neueren Pharma-Produkte sowie unser CropScience-Geschäft in Nord- und Lateinamerika sehr erfreulich. Allerdings mussten wir erneut erhebliche negative Währungseffekte im Ergebnis verkraften, die wir durch die gute Geschäftsentwicklung kompensieren konnten. Insgesamt lagen das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA sowie das bereinigte Ergebnis je Aktie auf Vorjahresniveau.

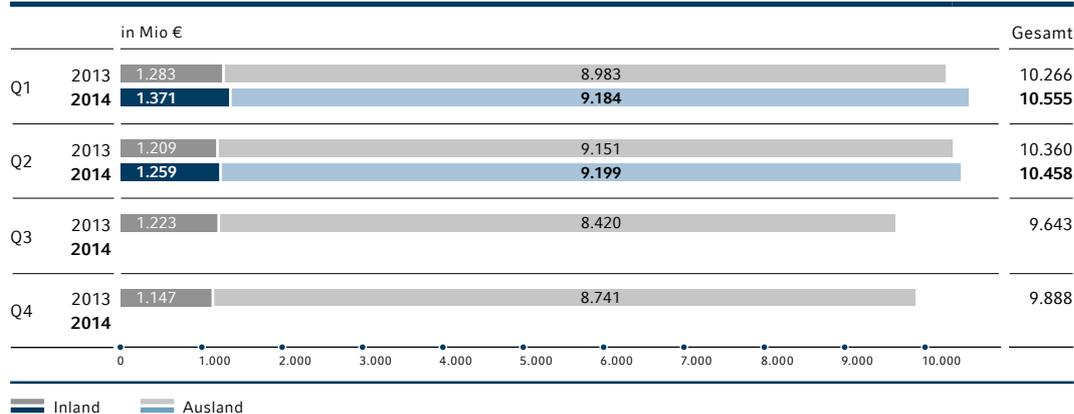
Mit der geplanten Akquisition des Consumer-Care-Geschäfts des us-Konzerns Merck & Co, Inc. werden wir unser Consumer-Health-Geschäft strategisch stärken.

1. Umsatz, Ertrags- und Finanzlage im Überblick

2. QUARTAL 2014

Umsatzerlöse Bayer-Konzern pro Quartal

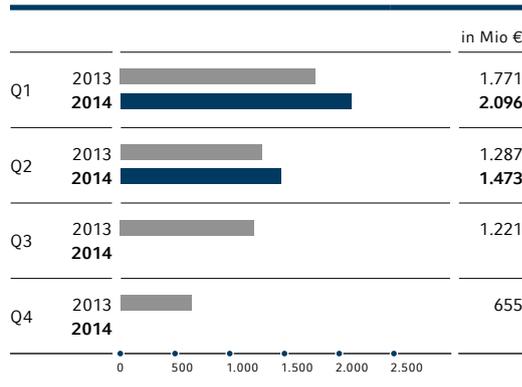
[Grafik 1]



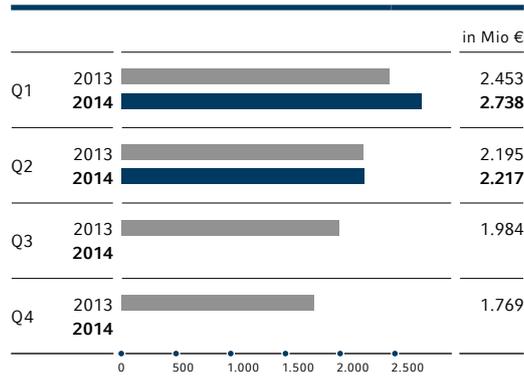
Der Konzernumsatz stieg im 2. Quartal 2014 währungs- und portfoliobereinigt (wpb.) um 6,3 % auf 10.458 Mio € (nominal +0,9 %; Vorjahr: 10.360 Mio €). Der Umsatz von HealthCare verbesserte sich wpb. um 6,3 % auf 4.845 Mio € (nominal +0,9 %; Vorjahr: 4.800 Mio €). Bei CropScience erhöhte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahresquartal wpb. um 10,5 % auf 2.470 Mio € (nominal +3,3 %; Vorjahr: 2.392 Mio €). Der Umsatz von MaterialScience wuchs wpb. um 3,6 % auf 2.864 Mio € (nominal -0,4 %; Vorjahr: 2.875 Mio €).

EBIT
Bayer-Konzern pro Quartal

[Grafik 2]

EBITDA vor Sondereinflüssen
Bayer-Konzern pro Quartal

[Grafik 3]

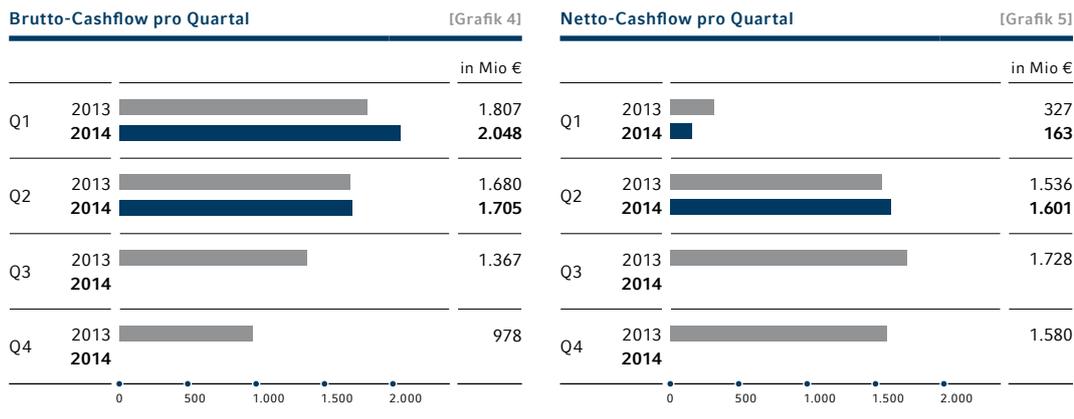


Das EBIT des Bayer-Konzerns stieg um 14,5 % auf 1.473 Mio € (Vorjahr: 1.287 Mio €). Die Sondereinflüsse beliefen sich auf -48 Mio € (Vorjahr: -256 Mio €). Das EBIT vor Sondereinflüssen des Bayer-Konzerns betrug 1.521 Mio € (-1,4 %; Vorjahr: 1.543 Mio €). Das EBITDA vor Sondereinflüssen verbesserte sich – trotz negativer Währungseffekte von etwa 160 Mio € – auf 2.217 Mio € (+1,0 %; Vorjahr: 2.195 Mio €; Währungseffekt ca. -7 %). Hierin sind höhere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung von ca. 70 Mio € enthalten. Bei HealthCare erhöhte sich das EBITDA vor Sondereinflüssen um 2,0 % auf 1.355 Mio € (Vorjahr: 1.328 Mio €; Währungseffekt ca. -9 %). CropScience verzeichnete ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 615 Mio € (-1,4 %; Vorjahr: 624 Mio €). Hier wirkten sich neben negativen Währungseffekten von ca. -6 % auch gestiegene Kosten für Forschung und Entwicklung aus. Das EBITDA vor Sondereinflüssen von MaterialScience lag mit 270 Mio € leicht unter Vorjahr (-1,5 %; Vorjahr: 274 Mio €; Währungseffekt ca. -3 %). Hierin enthalten waren unter anderem Kosten für geplante Wartungsstillstände in Asien und Nordamerika.

Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2014

1. Umsatz, Ertrags- und Finanzlage im Überblick

Unter Berücksichtigung eines **Finanzergebnisses** von –173 Mio € (Vorjahr: –225 Mio €) stieg das **Ergebnis vor Ertragsteuern** auf 1.300 Mio € (Vorjahr: 1.062 Mio €). Das Finanzergebnis beinhaltet insbesondere Aufwendungen für die Aufzinsung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen von 70 Mio € (Vorjahr: 78 Mio €), ein Zinsergebnis von –57 Mio € (Vorjahr: –120 Mio €) sowie Kursverluste in Höhe von 31 Mio € (Vorjahr: 17 Mio €). Nach Abzug eines Steueraufwands von 345 Mio € (Vorjahr: 218 Mio €) sowie nach Anteilen anderer Gesellschafter ergab sich für das 2. Quartal 2014 ein **Konzernergebnis** von 953 Mio € (Vorjahr: 841 Mio €), ein Plus von 13,3 %. Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich um 12,7 % auf 1,15 € (Vorjahr: 1,02 €) und das bereinigte Ergebnis je Aktie lag mit 1,53 € (Vorjahr: 1,54 €) auf dem Niveau des Vorjahresquartals; zur Berechnung siehe Kapitel 7.



Der Brutto-Cashflow erhöhte sich im 2. Quartal 2014 aufgrund des verbesserten EBITDA um 1,5 % auf 1.705 Mio € (Vorjahr: 1.680 Mio €). Der Netto-Cashflow erhöhte sich um 4,2 % auf 1.601 Mio € (Vorjahr: 1.536 Mio €).

Die Nettofinanzverschuldung stieg von 9,1 MRD € am 31. März 2014 auf 9,9 MRD € am 30. Juni 2014. Hierbei haben Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit die Auszahlungen für die Dividendenausschüttung nur teilweise kompensiert. Im gleichen Zeitraum stiegen die Nettopensionsverpflichtungen als Saldo von Pensionsverpflichtungen und Planvermögen von 8,6 MRD € auf 9,8 MRD € an. Grund hierfür waren insbesondere gesunkene langfristige Kapitalmarktzinsen in Deutschland.

1. HALBJAHR 2014

Im 1. Halbjahr 2014 konnte der Bayer-Konzern sowohl den Umsatz als auch das EBITDA vor Sondereinflüssen steigern. Alle Teilkonzerne haben hierzu beigetragen.

Der **Umsatz** erhöhte sich wpb. um 7,3 % auf 21.013 Mio € (nominal +1,9 %; Vorjahr: 20.626 Mio €). HealthCare verbesserte seinen Umsatz um wpb. 7,6 % (nominal +1,9 %). CropScience erzielte ein Wachstum von wpb. 11,2 % (nominal +4,2 %) und auch MaterialScience konnte die Umsätze um wpb. 4,2 % (nominal +0,3 %) steigern.

Das **EBIT** verbesserte sich um 16,7 % auf 3.569 Mio € (Vorjahr: 3.058 Mio €). Die Sondereinflüsse beliefen sich in Summe auf –41 Mio € (Vorjahr: –301 Mio €). Das EBIT vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 7,5 % auf 3.610 Mio € (Vorjahr: 3.359 Mio €). Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen stieg um 6,6 % auf 4.955 Mio € (Vorjahr: 4.648 Mio €). Hierin waren negative Währungseffekte von etwa 360 Mio € sowie höhere Forschungs- und Entwicklungskosten von rund 170 Mio € enthalten.

Unter Berücksichtigung eines **Finanzergebnisses** von –332 Mio € (Vorjahr: –415 Mio €) erzielten wir ein **Ergebnis vor Ertragsteuern** in Höhe von 3.237 Mio € (Vorjahr: 2.643 Mio €). Das Finanzergebnis beinhaltet insbesondere Aufwendungen für die Aufzinsung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen von 139 Mio € (Vorjahr: 158 Mio €), Kursverluste in Höhe von 85 Mio € (Vorjahr: 56 Mio €) sowie ein Zinsergebnis von –86 Mio € (Vorjahr: –183 Mio €). Hierin sind unter anderem technische Effekte aus der Bewertung einer Beteiligung von 46 Mio € (Vorjahr: 4 Mio €) enthalten. Nach Abzug eines Steueraufwands von 857 Mio € (Vorjahr: 637 Mio €) erreichten wir ein Ergebnis nach Ertragsteuern von 2.380 Mio € (Vorjahr: 2.006 Mio €).

Nach Anteilen anderer Gesellschafter ergab sich insgesamt ein **Konzernergebnis** von 2.376 Mio € (Vorjahr: 2.001 Mio €). Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich auf 2,87 € (Vorjahr: 2,42 €) und das bereinigte Konzernergebnis je Aktie auf 3,48 € (Vorjahr: 3,24 €); zur Berechnung siehe Kapitel 7.

Der Brutto-Cashflow erhöhte sich um 7,6 % auf 3.753 Mio € (Vorjahr: 3.487 Mio €). Der Netto-Cashflow sank hingegen auf 1.764 Mio € (-5,3 %; Vorjahr: 1.863 Mio €). Im Netto-Cashflow waren Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 735 Mio € (Vorjahr: 650 Mio €) enthalten. Die Nettofinanzverschuldung erhöhte sich zum 30. Juni 2014 auf 9,9 MRD € (31. Dezember 2013: 6,7 MRD €). Der bilanzierte Nettobetrag für Altersversorgungszusagen stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2013 von 7,3 MRD € auf 9,8 MRD €, insbesondere aufgrund gesunkener langfristiger Kapitalmarktzinsen.

2. Konjunkturausblick

Konjunkturausblick

[Tabelle 1]

	Wachstum* 2013	Ausblick Wachstum* 2014
Welt	2,5 %	2,9 %
EU	0,1 %	1,5 %
davon Deutschland	0,4 %	1,8 %
USA	1,9 %	2,2 %
Schwellenländer**	4,8 %	4,5 %

Stand: Juni 2014

* reales Wachstum des Bruttoinlandsprodukts, Quelle: Global Insight, ausgenommen Deutschland: Quellen: Statistisches Bundesamt (2013)/Bundeswirtschaftsministerium (2014)

** Darin enthalten sind rund 50 Länder, die Global Insight in Anlehnung an die Weltbank als Schwellenländer definiert.

Im Jahr 2014 erwarten wir unverändert ein höheres Wachstum der **Weltwirtschaft** als im Vorjahr. Positive Impulse dürften dabei vor allem aus den Industrieländern kommen. So rechnen wir in den USA trotz des schwachen 1. Quartals 2014 mit einer Fortsetzung des Aufschwungs. Für die europäische Wirtschaft ist ein geringfügiges Wachstum zu erwarten. Das Wachstum der Schwellenländer dürfte leicht unter dem Vorjahresniveau liegen.

Konjunkturausblick Teilkonzerne

[Tabelle 2]

	Wachstum* 2013	Ausblick Wachstum* 2014
HealthCare		
Pharmamarkt	5 %	5 %
Consumer-Care-Markt	5 %	4 %
Medical-Care-Markt	-3 %	-3 %
Animal-Health-Markt	3 %	4 %
CropScience		
Saatgut- und Pflanzenschutzmarkt	≥ 5 %	≥ 5 %
MaterialScience (Hauptabnehmerbranchen)		
Automobilindustrie	4 %	4 %
Bauwirtschaft	3 %	4 %
Elektroindustrie	3 %	6 %
Möbelindustrie	3 %	4 %

Stand: Juni 2014

* eigene Berechnung, ausgenommen Pharmamarkt: Quelle: IMS Health. IMS Market Prognosis. Copyright 2014. Alle Rechte vorbehalten; währungsbereinigt; Werte 2013 teilweise vorläufig

Für den **Pharmamarkt** rechnen wir im Jahr 2014 mit einem Wachstum auf dem Niveau des Vorjahres. Dabei erwarten wir ein stabiles Wachstum in den Schwellenländern. In den USA und einigen europäischen Ländern dürften die Pharma-Umsätze vor allem durch die Markteinführung neuer Produkte zu nehmen – trotz der weiterhin restriktiven gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen.

Das Wachstum des **Consumer-Care-Marktes** dürfte sich nach der starken Erkältungssaison im Vorjahr normalisieren und im Jahr 2014 etwas geringer ausfallen. Für den **Medical-Care-Markt** erwarten wir einen Rückgang. Hier rechnen wir mit einer Abschwächung des Diabetes-Care-Marktes. Der Markt für Kontrastmittel und Medizingeräte (Geschäftseinheit Radiology & Interventional) dürfte nahezu das Vorjahresniveau erreichen. Das Wachstum des **Animal-Health-Marktes** dürfte 2014 angesichts günstiger Konjunkturaussichten in wichtigen Märkten über dem Vorjahr liegen.

Für 2014 erwarten wir nach wie vor ein im Vergleich zum Vorjahr leicht abgeschwächtes, aber dennoch weiterhin günstiges Marktumfeld für **Saatgut und Pflanzenschutzmittel**. Alle Regionen dürften zum Wachstum beitragen, wobei überdurchschnittliche Wachstumsimpulse nach wie vor in den Märkten Lateinamerika und Asien zu erwarten sind.

Für die **Hauptabnehmerbranchen** von MaterialScience erwarten wir 2014 ein sich verbesserndes Konjunkturklima. In Nordamerika sehen wir deutliche Wachstumsimpulse, die auf eine weitere Stabilisierung der Wirtschaft hoffen lassen. Positive Tendenzen sind auch in den aufstrebenden asiatischen Volkswirtschaften sowie in wesentlichen Teilen Westeuropas erkennbar. Die jüngsten Entwicklungen in Osteuropa und dem Nahen Osten schaffen hingegen zusätzliche Unsicherheit für das Geschäftsumfeld in diesen Regionen. Die positive Entwicklung in Lateinamerika ist mit Risiken behaftet.

3. Umsatz- und Ergebnisprognose

Auf Basis der in diesem Bericht beschriebenen Geschäftsentwicklung ergeben sich unter Abwägung der Risiko- und Chancenpotenziale die folgenden Prognosen für 2014. Für weitere Details zur Geschäftsprognose verweisen wir zusätzlich auf den Geschäftsbericht 2013, Kapitel 20.2. Die hierin enthaltenen sowie die im März 2014 veröffentlichten Erwartungen für 2016 behalten wir bei.

BAYER-KONZERN

Die unserer Prognose zugrunde liegenden Wechselkursannahmen haben wir an die aktuellen Entwicklungen angepasst. Wir legen nun für das 2. Halbjahr 2014 die Wechselkurse zum 30.06.2014 zugrunde (bisher: Durchschnittskurse des 4. Quartals 2013). Unter Berücksichtigung dieser Kurse steigen die Währungsbelastungen bei Umsatz und Ergebnis. Dennoch behalten wir den Konzernausblick wegen der guten operativen Performance bei. Die geplanten Akquisitionen des oTC-Geschäfts von Merck & Co., Inc. und Dihon Pharmaceutical Group Co., Ltd. sowie der Verkauf unseres Interventional-Geschäfts sind in dieser Prognose nicht enthalten. Wir erwarten, diese Transaktionen im 2. Halbjahr 2014 abzuschließen.

Wir planen nun einen währungs- und portfoliobereinigten Umsatzanstieg von etwa 6 % (bisher: etwa 5 %). Unter Berücksichtigung eines negativen Währungseffektes gegenüber dem Vorjahr von etwa 4 % (bisher: etwa 2 %) rechnen wir jetzt mit einem Konzernumsatz von ca. 41 MRD € (bisher: ca. 41–42 MRD €). Das EBITDA vor Sondereinflüssen planen wir weiterhin im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich zu steigern. Hierin sind erwartete negative Währungseffekte von etwa 550 MIO € bzw. ca. 6 % (bisher: etwa 450 MIO € bzw. ca. 5 %) berücksichtigt. Beim bereinigten Ergebnis je Aktie (Core EPS, zur Berechnungsweise siehe Kapitel 7) wollen wir nach wie vor einen Zuwachs im mittleren einstelligen Prozentbereich erzielen. Hierin sind erwartete Währungseffekte in Höhe von ca. minus 9 % (bisher: ca. minus 6 %) enthalten.

	Prognose 2014	In der Prognose berücksichtigte Währungseffekte**
Konzernumsatz	Anstieg um ca. 6 %* (bisher: ca. 5 %*)	
	ca. 41 Mrd € (bisher: ca. 41–42 Mrd €)	ca. minus 4 % (bisher: ca. minus 2 %)
EBITDA vor Sondereinflüssen	Steigerung im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich	ca. minus 6 % (bisher: ca. minus 5 %) ca. minus 550 Mio € (bisher: ca. minus 450 Mio €)
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	Zuwachs im mittleren einstelligen Prozentbereich	ca. minus 9 % (bisher: ca. minus 6 %)

* währungs- und portfoliobereinigt

** 2. Halbjahr 2014 berechnet zu Kursen per 30.06.2014 im Vergleich zu den tatsächlichen Kursverhältnissen im Gesamtjahr 2013

Für 2014 rechnen wir mit einer Steuerquote von etwa 25 %. Die Nettofinanzverschuldung erwarten wir zum Jahresende unverändert bei weniger als 9 MRD €. Unter Berücksichtigung der geplanten Akquisitionen ergäbe sich zum Jahresende eine Nettofinanzverschuldung von ca. 19 MRD €.

HEALTHCARE

Für HealthCare erwarten wir währungs- und portfoliobereinigte Umsatzzuwächse im mittleren einstelligen Prozentbereich. Unter Berücksichtigung erwarteter negativer Währungseffekte von etwa 4 % (bisher: etwa 2 %) ergibt sich ein Umsatz von ca. 19,5 MRD € (bisher: ca. 19,5 bis 20 MRD €). Wir rechnen mit einem um Sondereinflüsse bereinigten EBITDA leicht über dem Niveau des Vorjahres. Hierin sind negative Währungseffekte von ca. 380 MIO € (bisher: ca. 250 MIO €) berücksichtigt.

Im Segment Pharma erwarten wir währungs- und portfoliobereinigt eine Umsatzsteigerung von etwa 10 % (bisher: im oberen einstelligen Prozentbereich). Wir rechnen mit negativen Währungseffekten von ca. 4 % (bisher: ca. 2 %). Den Umsatz mit unseren neueren Produkten planen wir auf 2,8 MRD € zu steigern. Für Investitionen in Marketing sowie Forschung und Entwicklung rechnen wir mit zusätzlichen Aufwendungen im Jahr 2014 von insgesamt rund 0,5 MRD €. Vor diesem Hintergrund gehen wir weiterhin von einer Steigerung des um Sondereinflüsse bereinigten EBITDA im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich aus. Hierin sind negative Währungseffekte von ca. 310 MIO € (bisher: ca. 150 MIO €) berücksichtigt. Wir rechnen nach wie vor mit einer um Sondereinflüsse bereinigten EBITDA-Marge auf dem Niveau des Vorjahres.

Im Segment Consumer Health planen wir ein währungs- und portfoliobereinigtes Wachstum des Umsatzes im unteren einstelligen Prozentbereich (bisher: unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich). Wir erwarten gegenüber dem Jahr 2013 negative Währungseffekte von ca. 4 % (bisher: ca. 3 %). Wir rechnen vor allem aufgrund des schwachen Marktumfeldes bei Diabetes Care mit einem EBITDA vor Sondereinflüssen unter Vorjahr (bisher: leicht unter Vorjahr). Hierin ist ein negativer Währungseffekt von ca. 70 MIO € (bisher: ca. 100 MIO €) enthalten.

CROPSCIENCE

Wir planen über dem Markt zu wachsen und eine währungs- und portfoliobereinigte Steigerung des Umsatzes im oberen einstelligen Prozentbereich (bisher: mittleren bis oberen einstelligen Prozentbereich) zu erreichen. Wir rechnen gegenüber dem Jahr 2013 mit negativen Währungseffekten von ca. 5 % (bisher: ca. 3 %). Das EBITDA vor Sondereinflüssen erwarten wir weiterhin im unteren einstelligen Prozentbereich zu steigern. Hierin ist unverändert ein negativer Währungseffekt von etwa 150 MIO € enthalten.

MATERIALSCIENCE

Für das Jahr 2014 erwarten wir wie bisher eine Steigerung des währungs- und portfoliobereinigten Umsatzes im mittleren einstelligen Prozentbereich. Wir rechnen weiterhin gegenüber dem Jahr 2013 mit negativen Währungseffekten von ca. 2 %. Das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA planen wir unverändert zu steigern. Hierbei berücksichtigt sind negative Währungseinflüsse von etwa 30 MIO € (bisher: etwa 50 MIO €).

Im 3. Quartal 2014 rechnen wir gegenüber dem 2. Quartal mit einer Steigerung des Umsatzes und des EBITDA vor Sondereinflüssen.

ÜBERLEITUNG

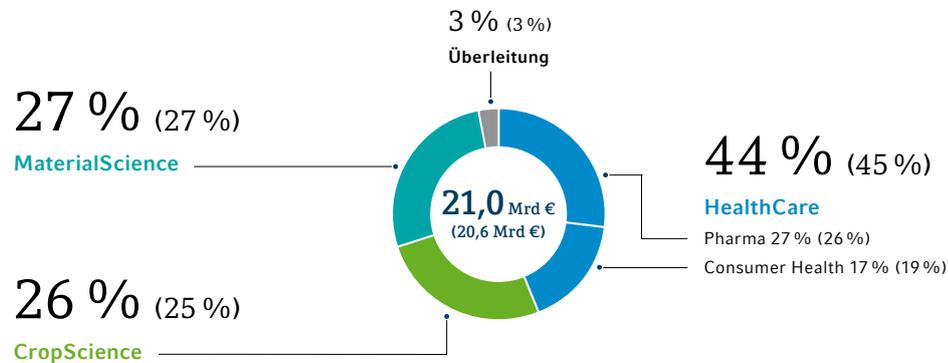
Für das Jahr 2014 planen wir unverändert einen währungs- und portfoliobereinigten Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres. Das EBITDA vor Sondereinflüssen erwarten wir in einer Größenordnung von –0,2 MRD €.

4. Konzernstruktur

Im Bayer-Konzern fungiert die Bayer AG mit Sitz in Leverkusen als strategische Management-Holding. Das operative Geschäft wird in den drei Teilkonzernen HealthCare, CropScience und MaterialScience geführt.

Umsätze 1. Halbjahr 2014

[Grafik 6]



Vorjahreswerte in Klammern

Unsere Teilkonzerne werden durch Servicegesellschaften unterstützt. Die Servicegesellschaften Business Services, Technology Services und Currenta werden als „Alle sonstigen Segmente“ zusammen mit „Corporate Center und Konsolidierung“ in der Überleitung ausgewiesen.

Kennzahlen nach Teilkonzernen und Segmenten im Überblick

[Tabelle 3]

	Umsatzerlöse		EBIT		EBITDA vor Sondereinflüssen*	
	2. Quartal 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013	2. Quartal 2014
	in Mio €	in Mio €				
HealthCare	4.800	4.845	729	966	1.328	1.355
Pharma	2.831	2.960	472	656	921	927
Consumer Health	1.969	1.885	257	310	407	428
CropScience	2.392	2.470	496	470	624	615
MaterialScience	2.875	2.864	143	109	274	270
Überleitung	293	279	–81	–72	–31	–23
Konzern	10.360	10.458	1.287	1.473	2.195	2.217
	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014
HealthCare	9.243	9.417	1.651	1.928	2.605	2.656
Pharma	5.395	5.742	1.073	1.297	1.753	1.800
Consumer Health	3.848	3.675	578	631	852	856
CropScience	5.156	5.370	1.460	1.458	1.705	1.713
MaterialScience	5.650	5.667	185	328	478	636
Überleitung	577	559	–238	–145	–140	–50
Konzern	20.626	21.013	3.058	3.569	4.648	4.955

* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

5. Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen

5.1 HealthCare

Kennzahlen HealthCare

[Tabelle 4]

	2. Quartal	2. Quartal	Veränderung		1. Halbjahr	1. Halbjahr	Veränderung	
	2013	2014	in %	w(p)b. in %	2013	2014	in %	w(p)b. in %
	in Mio €	in Mio €			in Mio €	in Mio €		
Umsatzerlöse	4.800	4.845	0,9	6,3	9.243	9.417	1,9	7,6
Umsatzveränderungen								
Menge	7,3 %	5,0 %			5,8 %	6,9 %		
Preis	0,3 %	1,3 %			0,5 %	0,7 %		
Währung	-4,1 %	-6,1 %			-3,3 %	-6,5 %		
Portfolio	0,3 %	0,7 %			0,1 %	0,8 %		
Umsatzerlöse nach Segmenten								
Pharma	2.831	2.960	4,6	10,0	5.395	5.742	6,4	12,3
Consumer Health	1.969	1.885	-4,3	1,1	3.848	3.675	-4,5	0,9
Umsatzerlöse nach Regionen								
Europa	1.694	1.817	7,3	8,8	3.316	3.574	7,8	9,4
Nordamerika	1.293	1.260	-2,6	2,6	2.469	2.392	-3,1	1,7
Asien/Pazifik	1.079	1.083	0,4	7,9	2.072	2.153	3,9	12,7
Lateinamerika/Afrika/Nahost	734	685	-6,7	9,3	1.386	1.298	-6,3	11,3
EBIT	729	966	32,5		1.651	1.928	16,8	
<i>Sondereinflüsse</i>	-258	-25			-289	-9		
EBIT vor Sondereinflüssen*	987	991	0,4		1.940	1.937	-0,2	
EBITDA*	1.208	1.334	10,4		2.461	2.651	7,7	
<i>Sondereinflüsse</i>	-120	-21			-144	-5		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	1.328	1.355	2,0		2.605	2.656	2,0	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	27,7 %	28,0 %			28,2 %	28,2 %		
Brutto-Cashflow**	915	960	4,9		1.802	1.841	2,2	
Netto-Cashflow**	565	497	-12,0		1.370	1.156	-15,6	

w(p)b. = währungs- (und portfolio)bereinigt (wpb.: Umsatzerlöse und Umsatzerlöse nach Segmenten; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)

* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.

Der **Umsatz** des Teilkonzerns **HealthCare** stieg im **2. Quartal 2014** währungs- und portfoliobereinigt (wpb.) um 6,3 % auf 4.845 MIO € (nominal +0,9 %). Unsere neueren Pharma-Produkte trugen zu diesem Umsatzwachstum weiterhin wesentlich bei, während Consumer Health nur leicht über Vorjahr lag. Überdurchschnittlich entwickelten sich die Umsätze in den Wachstumsmärkten.

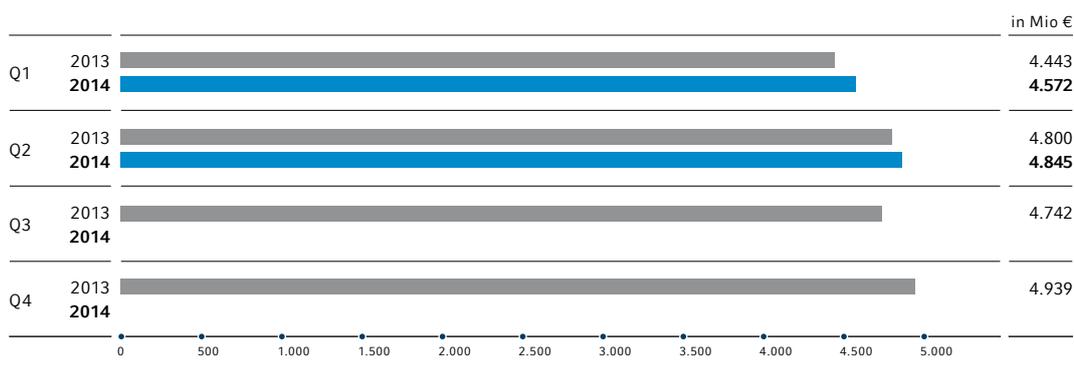
Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2014

5. Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen

5.1 HealthCare

Umsatzerlöse HealthCare pro Quartal

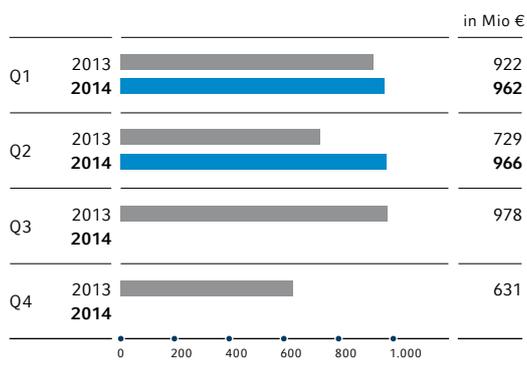
[Grafik 7]



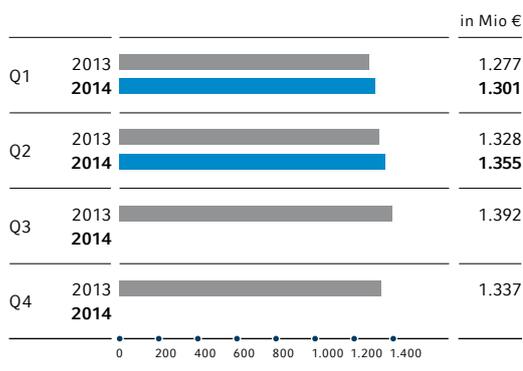
Das **EBIT** von HealthCare verbesserte sich im 2. Quartal 2014 um 32,5 % auf 966 Mio €. Hierin enthalten sind Sondereinflüsse in Höhe von –25 Mio € (Vorjahr: –258 Mio €). Das EBIT vor Sondereinflüssen lag mit 991 Mio € (+0,4 %) auf Vorjahresniveau. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen konnten wir – trotz erheblicher negativer Wechselkurseffekte von etwa 120 Mio € – um 2,0 % auf 1.355 Mio € steigern. Maßgeblich für den Ergebnisanstieg waren die sehr gute Geschäftsentwicklung bei Pharma sowie Effizienzsteigerungsmaßnahmen bei Medical Care.

EBIT
HealthCare pro Quartal

[Grafik 8]

EBITDA vor Sondereinflüssen
HealthCare pro Quartal

[Grafik 9]



PHARMA

Kennzahlen Pharma

[Tabelle 5]

	2. Quartal	2. Quartal	Veränderung		1. Halbjahr	1. Halbjahr	Veränderung	
	2013	2014			2013	2014		
	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %
Umsatzerlöse	2.831	2.960	4,6	10,0	5.395	5.742	6,4	12,3
Umsatzerlöse nach Regionen								
Europa	974	1.091	12,0	13,1	1.881	2.126	13,0	14,2
Nordamerika	649	671	3,4	8,5	1.225	1.262	3,0	7,8
Asien/Pazifik	778	797	2,4	10,3	1.478	1.598	8,1	17,3
Lateinamerika/Afrika/Nahost	430	401	-6,7	8,6	811	756	-6,8	10,7
EBIT	472	656	39,0		1.073	1.297	20,9	
<i>Sondereinflüsse</i>	-213	-12			-222	4		
EBIT vor Sondereinflüssen*	685	668	-2,5		1.295	1.293	-0,2	
EBITDA*	801	919	14,7		1.631	1.808	10,9	
<i>Sondereinflüsse</i>	-120	-8			-122	8		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	921	927	0,7		1.753	1.800	2,7	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	32,5 %	31,3 %			32,5 %	31,3 %		
Brutto-Cashflow**	595	662	11,3		1.177	1.236	5,0	
Netto-Cashflow**	261	292	11,9		814	739	-9,2	

w(p)b. = währungs- (und portfolio)bereinigt (wpb.: Umsatzerlöse; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)

* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.

Der **Umsatz** unseres Segments **Pharma** stieg im **2. Quartal 2014** wpb. um 10,0 % auf 2.960 Mio €. Wesentlichen Anteil an dieser erfreulichen Entwicklung hatten unsere neueren Produkte Xarelto™, Eylea™, Stivarga™, Xofigo™ und Adempas™ mit einem Umsatz von insgesamt 702 Mio € (Vorjahr: 339 Mio €). Unser Pharma-Geschäft verzeichnete wb. deutliche Umsatzzuwächse in allen Regionen.

Umsatzstärkste Pharma-Produkte

[Tabelle 6]

	2. Quartal	2. Quartal	Veränderung		1. Halbjahr	1. Halbjahr	Veränderung	
	2013	2014			2013	2014		
	in Mio €	in Mio €	in %	wb. in %	in Mio €	in Mio €	in %	wb. in %
Xarelto™	219	381	74,0	79,3	374	723	93,3	101,3
Kogenate™	306	243	-20,6	-16,8	607	513	-15,5	-11,3
Betaferon™/Betaseron™	269	216	-19,7	-15,8	523	406	-22,4	-18,6
Mirena™	193	208	7,8	13,1	359	386	7,5	12,6
Nexavar™	200	196	-2,0	3,4	373	379	1,6	8,1
YAZ™/Yasmin™/Yasminelle™	215	191	-11,2	-3,3	421	372	-11,6	-3,0
Eylea™	73	194	165,8	175,0	122	351	187,7	200,6
Adalat™	157	156	-0,6	7,1	312	296	-5,1	3,2
Aspirin™ Cardio	116	117	0,9	8,9	218	232	6,4	13,7
Glucobay™	108	106	-1,9	4,2	209	208	-0,5	4,2
Avalox™/Avelox™	105	92	-12,4	-7,4	220	200	-9,1	-4,3
Levitra™	76	62	-18,4	-15,1	144	124	-13,9	-9,9
Stivarga™	47	61	29,8	38,2	87	115	32,2	40,7
Cipro™/Ciprobay™	59	49	-16,9	-13,3	105	96	-8,6	-2,1
Fosrenol™	41	33	-19,5	-15,2	76	80	5,3	18,5
Summe	2.184	2.305	5,5	11,1	4.150	4.481	8,0	14,3
Anteil am Pharma-Umsatz	77 %	78 %			77 %	78 %		

wb. = währungsbereinigt

Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2014

5. Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen
5.1 HealthCare

Das Wachstum von Xarelto™ setzte sich weiterhin dynamisch fort. Besonders in Europa und Japan erhöhten wir die Umsätze kräftig. Das Geschäft in den USA, wo Xarelto™ von einer Tochtergesellschaft von Johnson & Johnson vermarktet wird, entwickelte sich ebenfalls sehr positiv. Mit unserem Augenmedikament Eylea™ erzielten wir deutliche Umsatzsteigerungen in Europa und Japan. Einen erfreulichen Beitrag zur Umsatzentwicklung leisteten auch die Krebsmedikamente Xofigo™ (Umsatz Xofigo™: 43 Mio €; Vorjahr: 0 Mio €) und Stivarga™. Adempas™ zur Behandlung des Lungenhochdrucks erzielte nach Zulassungen in weiteren Ländern neben den USA Umsätze in Höhe von insgesamt 23 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €).

Die Umsätze der Hormonspirale Mirena™ wuchsen, im Wesentlichen durch eine Preiserhöhung in den USA. Unser Krebsmedikament Nexavar™ erzielte Umsatzsteigerungen sowohl in den Wachstumsmärkten als auch in den USA. Adalat™ zur Behandlung von Bluthochdruck und koronaren Herzerkrankungen, Aspirin™ Cardio zur Herzinfarktsekundärprävention sowie Glucobay™, unser orales Antidiabetikum, verzeichneten hauptsächlich in China einen deutlichen Nachfrageanstieg.

Die Umsätze unseres Blutgerinnungsmittels Kogenate™ gingen zurück – vor allem bedingt durch Kapazitätsengpässe infolge der Nutzung von Produktionskapazitäten für die Entwicklung unserer Hämophilie-Medikamente der nächsten Generation. Das Geschäft mit unserem Multiple-Sklerose-Präparat Betaferon™/Betaseron™ war wiederum vor allem in den USA durch einen stärkeren Wettbewerb belastet. Bei unseren oralen Kontrazeptiva Yaz™/Yasmin™/Yasminelle™ konnten die Umsatzsteigerungen in den USA die durch den Generikawettbewerb bedingten Umsatzrückgänge in Westeuropa nur teilweise kompensieren. Die Umsätze des Antibiotikums Avalox™/Avelox™ waren trotz Mengensteigerungen in China insgesamt rückläufig. Levitra™ zur Behandlung der erektilen Dysfunktion verzeichnete vor allem in den USA sinkende Umsätze. Der Umsatz des Antibiotikums Cipro™/Ciprobay™ ging gegenüber einem starken Vorjahresquartal zurück, in dem wir von einem US-Regierungsauftrag profitiert hatten.

Im Segment **Pharma** stieg das **EBIT** im 2. Quartal 2014 um 39,0 % auf 656 Mio €. Der Anstieg beruhte auch auf niedrigeren Sondereinflüssen in Höhe von –12 Mio € (Vorjahr: –213 Mio €). Das **EBIT** vor Sondereinflüssen sank hingegen um 2,5 % auf 668 Mio €. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen lag mit 927 Mio € auf Vorjahresniveau (+0,7 %). Positiven Ergebnisbeiträgen aus dem starken Umsatzwachstum unserer neueren Produkte standen höhere Aufwendungen für Marketing und Vertrieb, Forschung und Entwicklung sowie negative Währungseffekte in Höhe von etwa 100 Mio € gegenüber.

Im **1. Halbjahr 2014** konnten wir den **Umsatz** unseres Segments **Pharma** wpb. um 12,3 % auf 5.742 Mio € steigern. Hierzu trugen insbesondere unsere neueren Produkte Xarelto™, Eylea™, Stivarga™, Xofigo™ und Adempas™ mit einem Umsatz von insgesamt 1.300 Mio € (Vorjahr: 583 Mio €) bei. Das Geschäft entwickelte sich in allen Regionen positiv.

Das **EBIT** erhöhte sich im 1. Halbjahr 2014 um 20,9 % auf 1.297 Mio €. Die Sondereinflüsse beliefen sich per saldo auf 4 Mio € (Vorjahr: –222 Mio €). Diese beinhalteten positive einmalige Bewertungseffekte in Höhe von 35 Mio € aus dem Erwerb der Algeta ASA, Norwegen. Gegenläufig wirkten sich Integrationskosten von 31 Mio € aus. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen lag mit 1.293 Mio € auf Vorjahresniveau (–0,2 %). Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen verbesserte sich um 2,7 % auf 1.800 Mio €. Hierin enthalten waren negative Währungseffekte von etwa 200 Mio €.

CONSUMER HEALTH

Kennzahlen Consumer Health

[Tabelle 7]

	2. Quartal	2. Quartal	Veränderung		1. Halbjahr	1. Halbjahr	Veränderung	
	2013	2014	in %	w(p)b. in %	2013	2014	in %	w(p)b. in %
	in Mio €	in Mio €			in Mio €	in Mio €		
Umsatzerlöse	1.969	1.885	-4,3	1,1	3.848	3.675	-4,5	0,9
Consumer Care	950	932	-1,9	4,2	1.905	1.855	-2,6	3,2
Medical Care	657	595	-9,4	-5,5	1.254	1.132	-9,7	-5,7
Animal Health	362	358	-1,1	5,0	689	688	-0,1	6,1
Umsatzerlöse nach Regionen								
Europa	720	726	0,8	2,9	1.435	1.448	0,9	3,1
Nordamerika	644	589	-8,5	-3,3	1.244	1.130	-9,2	-4,4
Asien/Pazifik	301	286	-5,0	1,7	594	555	-6,6	1,3
Lateinamerika/Afrika/Nahost	304	284	-6,6	10,2	575	542	-5,7	12,2
EBIT	257	310	20,6		578	631	9,2	
<i>Sondereinflüsse</i>	-45	-13			-67	-13		
EBIT vor Sondereinflüssen*	302	323	7,0		645	644	-0,2	
EBITDA*	407	415	2,0		830	843	1,6	
<i>Sondereinflüsse</i>	0	-13			-22	-13		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	407	428	5,2		852	856	0,5	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	20,7 %	22,7 %			22,1 %	23,3 %		
Brutto-Cashflow**	320	298	-6,9		625	605	-3,2	
Netto-Cashflow**	304	205	-32,6		556	417	-25,0	

w(p)b. = währungs- (und portfolio)bereinigt (wpb.: Umsatzerlöse; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)

* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.

Den **Umsatz** des Segments **Consumer Health** konnten wir im **2. Quartal 2014** wpb. um **1,1 %** auf **1.885 Mio €** leicht steigern. Umsatzzuwächse verzeichneten die Divisionen Consumer Care und Animal Health, insbesondere in den Wachstumsmärkten. Der Umsatz unserer Division Medical Care war hingegen weiter rückläufig, vor allem in den USA.

Umsatzstärkste Consumer-Health-Produkte

[Tabelle 8]

	2. Quartal	2. Quartal	Veränderung		1. Halbjahr	1. Halbjahr	Veränderung	
	2013	2014	in %	wb. in %	2013	2014	in %	wb. in %
	in Mio €	in Mio €			in Mio €	in Mio €		
Contour™ (Medical Care)	197	165	-16,2	-13,9	367	311	-15,3	-12,8
Advantage™-Produktlinie (Animal Health)	148	140	-5,4	-1,7	271	270	-0,4	4,0
Aspirin™ (Consumer Care)	110	92	-16,4	-9,0	226	194	-14,2	-7,4
Bepanthen™/Bepanthol™ (Consumer Care)	78	91	16,7	22,4	154	177	14,9	22,2
Aleve™ (Consumer Care)	85	83	-2,4	4,5	160	157	-1,9	4,4
Ultravist™ (Medical Care)	87	76	-12,6	-8,4	165	145	-12,1	-8,1
Canesten™ (Consumer Care)	70	66	-5,7	0,9	132	126	-4,5	2,1
Gadovist™/Gadavist™ (Medical Care)	49	57	16,3	22,3	99	110	11,1	15,2
Supradyn™ (Consumer Care)	38	38	0,0	7,8	76	77	1,3	11,4
One-A-Day™ (Consumer Care)	45	43	-4,4	-0,8	84	73	-13,1	-9,0
Summe	907	851	-6,2	-1,3	1.734	1.640	-5,4	-0,4
Anteil am Consumer-Health-Umsatz	46 %	45 %			45 %	45 %		

wb. = währungsbereinigt

Der Aspirin™-Umsatz inklusive des bei Pharma ausgewiesenen Umsatzes mit Aspirin™ Cardio betrug 209 Mio € (Vorjahr: 226 Mio €) im 2. Quartal 2014 und ging somit um 7,5 % zurück bzw. stieg wb. um 0,2 % an. Im 1. Halbjahr 2014 betrug dieser Umsatz 426 Mio € (Vorjahr: 444 Mio €) und sank somit um 4,1 %; der währungsbereinigte Umsatz erhöhte sich um 3,0 %.

Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2014

5. Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen

5.1 HealthCare

In der Division **Consumer Care** stieg der Umsatz wpb. um 4,2 % auf 932 Mio €. Unser Hautpflegemittel Bepanthen™/Bepanthol™ erzielte in allen Regionen deutliche Umsatzzuwächse, vor allem in den Wachstumsmärkten. Mit unserem Analgetikum Aleve™ erreichten wir Mengensteigerungen, im Wesentlichen in Lateinamerika. Höhere Umsätze verzeichneten wir auch mit unserem Nahrungsergänzungsmittel Supradyn™, unter anderem unterstützt durch eine Erweiterung der Produktlinie. Der Umsatz unseres Schmerzmittels Aspirin™ war vor allem durch eine schwache Erkältungssaison in Europa beeinträchtigt.

Der Umsatz unserer Division **Medical Care** sank wpb. um 5,5 % auf 595 Mio €. Das Diabetes-Care-Geschäft in den USA war weiterhin durch Erstattungsdruck und Preisrückgänge belastet, insbesondere bei unseren Blutzucker-Messsystemen der Produktlinie Contour™. Der Umsatz mit unseren Kontrastmitteln und Medizingeräten im Bereich Radiology & Interventional lag wpb. auf Vorjahresniveau.

In der Division **Animal Health** erhöhte sich der Umsatz wpb. um 5,0 % auf 358 Mio €. Zu diesem Umsatzanstieg trug das Floh- und Zeckenhalsband Seresto™ bei, unter anderem durch Absatzsteigerungen in den USA. Leicht rückläufig entwickelten sich die Umsätze unserer Advantage™-Produktfamilie mit Floh-, Zecken- und Entwurmungsmitteln.

Das **EBIT** des Segments **Consumer Health** verbesserte sich im 2. Quartal 2014 um 20,6 % auf 310 Mio €. Dieser Anstieg beruhte auf geringeren Sondereinflüssen in Höhe von –13 Mio € (Vorjahr: –45 Mio €). Das **EBIT** vor Sondereinflüssen stieg um 7,0 % auf 323 Mio €. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen konnten wir um 5,2 % auf 428 Mio € steigern. Zu diesem Ergebnis trugen vor allem Effizienzsteigerungsmaßnahmen bei Medical Care bei. Gegenläufig wirkten insbesondere negative Währungseffekte von etwa 20 Mio €.

Im **1. Halbjahr 2014** lag der **Umsatz** unseres Segments **Consumer Health** mit 3.675 Mio € wpb. auf Vorjahresniveau (wpb. +0,9 %). Umsatzzuwächse verzeichneten unsere Divisionen Consumer Care und Animal Health, wohingegen der Umsatz der Division Medical Care rückläufig war.

Im 1. Halbjahr 2014 stieg das **EBIT** um 9,2 % auf 631 Mio €. Hierin enthalten sind Sondereinflüsse in Höhe von –13 Mio € (Vorjahr: –67 Mio €). Diese resultierten im Wesentlichen aus Integrationskosten. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen belief sich auf 644 Mio € (Vorjahr: 645 Mio €). Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen lag mit 856 Mio € (Vorjahr: 852 Mio €) auf Vorjahresniveau, unter anderem aufgrund negativer Währungseffekte von etwa 40 Mio €.

5.2 CropScience

Kennzahlen CropScience

[Tabelle 9]

	2. Quartal	2. Quartal	Veränderung		1. Halbjahr	1. Halbjahr	Veränderung	
	2013	2014	in %	w(p)b. in %	2013	2014	in %	w(p)b. in %
	in Mio €	in Mio €			in Mio €	in Mio €		
Umsatzerlöse	2.392	2.470	3,3	10,5	5.156	5.370	4,2	11,2
Umsatzveränderungen								
Menge	4,8 %	7,5 %			4,3 %	9,0 %		
Preis	2,5 %	3,0 %			2,9 %	2,2 %		
Währung	-2,9 %	-7,2 %			-2,2 %	-7,1 %		
Portfolio	0,7 %	0,0 %			0,5 %	0,1 %		
Umsatzerlöse nach operativen Segmenten								
Crop Protection/Seeds	2.199	2.273	3,4	10,8	4.799	5.007	4,3	11,5
Environmental Science	193	197	2,1	7,8	357	363	1,7	7,8
Umsatzerlöse nach Regionen								
Europa	905	887	-2,0	0,7	1.982	2.126	7,3	9,5
Nordamerika	680	748	10,0	18,5	1.664	1.702	2,3	10,1
Asien/Pazifik	376	371	-1,3	8,2	717	700	-2,4	8,2
Lateinamerika/Afrika/Nahost	431	464	7,7	20,7	793	842	6,2	20,9
EBIT	496	470	-5,2		1.460	1.458	-0,1	
Sondereinflüsse	-18	0			-23	0		
EBIT vor Sondereinflüssen*	514	470	-8,6		1.483	1.458	-1,7	
EBITDA*	607	615	1,3		1.684	1.713	1,7	
Sondereinflüsse	-17	0			-21	0		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	624	615	-1,4		1.705	1.713	0,5	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	26,1 %	24,9 %			33,1 %	31,9 %		
Brutto-Cashflow**	447	469	4,9		1.190	1.239	4,1	
Netto-Cashflow**	856	971	13,4		39	249	.	

w(p)b. = währungs- (und portfolio)bereinigt (wpb.: Umsatzerlöse und Umsatzerlöse nach operativen Segmenten; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)

* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.

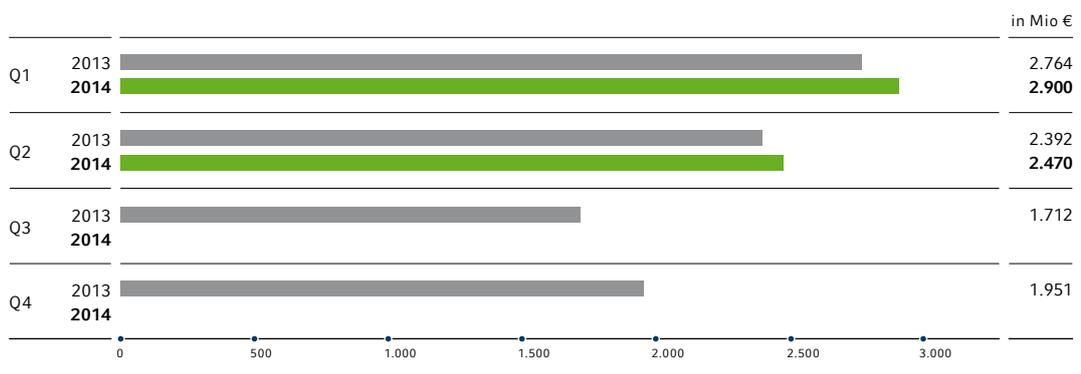
Im **2. Quartal 2014** stieg der **Umsatz** des Teilkonzerns **CropScience** wpb. um 10,5 % (nominal +3,3 %) auf 2.470 Mio €. Sowohl Crop Protection/Seeds als auch Environmental Science trugen zu diesem Wachstum bei. Im 2. Quartal profitierten wir hauptsächlich von einem starken Geschäft in Nord- und Lateinamerika.

Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2014

5. Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen
5.2 CropScience

Umsatzerlöse CropScience pro Quartal

[Grafik 10]



Bei **Crop Protection/Seeds** lag der Umsatz im 2. Quartal 2014 mit 2.273 Mio € wpb. 10,8 % über Vorjahr. Sehr erfolgreich waren wir mit unseren SeedGrowth-Produkten. Bei den Insektiziden und Fungiziden wurden ebenfalls zweistellige Wachstumsraten erreicht. Die Herbizide zeigten ein kontinuierliches Wachstum. Auch in diesem Quartal trugen die neuen, seit 2006 eingeführten Crop-Protection-Produkte wesentlich zur positiven Umsatzentwicklung bei. Unser Saatgutgeschäft konnten wir insbesondere durch eine positive Entwicklung bei Raps/Ölsaaten sowie bei Baumwolle stark ausweiten. Die Umsätze mit Reis- und Sojabohnensaatgut entwickelten sich erfreulich, während sie bei Gemüsesaatgut leicht rückläufig waren.

Der Umsatz von **Environmental Science** stieg wpb. um 7,8 % auf 197 Mio €. Hier verzeichneten wir einen starken Anstieg im Konsumentengeschäft. Das Geschäft mit Produkten für professionelle Anwender wurde leicht ausgebaut.

Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern

[Tabelle 10]

	2. Quartal 2013	2. Quartal 2014	Veränderung		1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	wpb. in %	in Mio €	in Mio €	in %	wpb. in %
Herbizides	700	683	-2,4	6,0	1.647	1.648	0,1	6,9
Fungicides	733	781	6,5	11,2	1.330	1.443	8,5	13,6
Insecticides	374	390	4,3	11,5	716	742	3,6	12,0
SeedGrowth	146	156	6,8	20,5	371	408	10,0	19,7
Crop Protection	1.953	2.010	2,9	10,1	4.064	4.241	4,4	11,2
Seeds	246	263	6,9	15,9	735	766	4,2	13,2
Crop Protection/Seeds	2.199	2.273	3,4	10,8	4.799	5.007	4,3	11,5
Environmental Science	193	197	2,1	7,8	357	363	1,7	7,8

wpb. = währungs- und portfoliobereinigt

CropScience verzeichnete in allen Regionen währungsbereinigte Umsatzzuwächse:

In **Europa** erhöhte sich der Umsatz wb. leicht um 0,7 % auf 887 Mio €. Das Crop-Protection-Geschäft konnten wir nach einem frühen Saisonstart im 2. Quartal 2014 auf dem hohen Vorjahresniveau halten. Die Umsatzsteigerung bei den Fungiziden konnte die Rückgänge bei den übrigen Bereichen, insbesondere bei den Herbiziden, kompensieren. Die Umsätze bei Seeds stiegen moderat. Bei Environmental Science konnten wir das Konsumentengeschäft deutlich ausweiten.

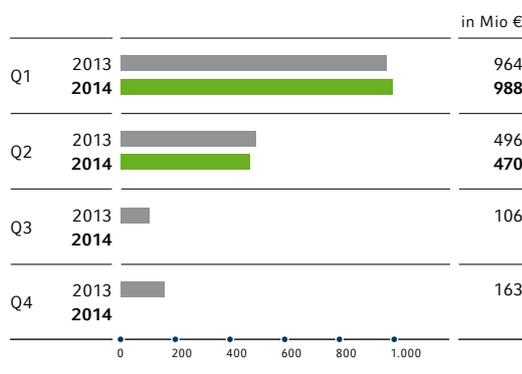
Die Umsatzerlöse in **Nordamerika** entwickelten sich in der gesamten Region sehr positiv und stiegen im 2. Quartal 2014 auf 748 Mio € (wb. um 18,5 %). Deutliche Umsatzsteigerungen erzielten wir bei unseren Fungiziden, Herbiziden und SeedGrowth-Produkten, insbesondere zur Anwendung in Raps. Sehr erfreulich entwickelte sich auch unser Saatgut-Geschäft, insbesondere mit Raps. Die Umsätze bei Environmental Science legten leicht zu.

In der Region **Asien/Pazifik** wuchs der Umsatz wb. um 8,2 % auf 371 Mio €. Hierzu trugen steigende Herbizid- und Fungizidumsätze wesentlich bei. Ebenfalls positiv verlief unser Geschäft mit Reis- und Baumwollsaatgut. Environmental Science verzeichnete ein prozentual zweistelliges Wachstum. Insgesamt konnten Umsatzsteigerungen in Australien, China und Indien Rückgänge in Japan mehr als kompensieren.

Der Umsatz in **Lateinamerika/Afrika/Nahost** verbesserte sich wb. deutlich um 20,7 % auf 464 Mio €. Besonders stark entwickelte sich der Bereich Crop Protection/Seeds in Lateinamerika. Hier konnten wir die Umsätze in nahezu allen Bereichen deutlich steigern. Höhere Umsätze erzielten wir auch in Afrika und Nahost.

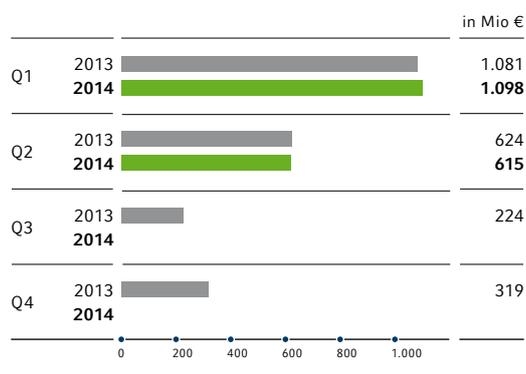
**EBIT
CropScience pro Quartal**

[Grafik 11]



**EBITDA vor Sondereinflüssen
CropScience pro Quartal**

[Grafik 12]



Das **EBIT** von **CropScience** fiel im 2. Quartal 2014 um 5,2 % auf 470 Mio €. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen lag mit 615 Mio € leicht unter Vorjahr (-1,4 %; Vorjahr: 624 Mio €). Hierbei konnte die gute Geschäftsentwicklung mit deutlich gesteigerten Absatzmengen und -preisen die negativen Währungseffekte von etwa 40 Mio € sowie gestiegene Aufwendungen für Marketing und Vertrieb und Forschung und Entwicklung nicht vollständig kompensieren.

Im **1. Halbjahr 2014** stieg der **Umsatz** von **CropScience** wpb. um 11,2 % auf 5.370 Mio €. Crop Protection/Seeds entwickelte sich sehr erfreulich und erreichte in nahezu allen Bereichen zweistellige Wachstumsraten. Neben einem insgesamt attraktiven Marktumfeld trugen auch unsere neuen, seit 2006 eingeführten Produkte aus dem Bereich Crop Protection zu dem positiven Geschäftsverlauf bei. Auch das Environmental-Science-Geschäft verzeichnete erfreuliche Umsatzsteigerungen.

Das **EBIT** von **CropScience** lag mit 1.458 Mio € im 1. Halbjahr 2014 auf Vorjahresniveau (-0,1 %). Das Ergebnis war in diesem Zeitraum nicht durch Sonderaufwendungen beeinflusst (Vorjahr: -23 Mio €). Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen konnten wir mit 1.713 Mio € trotz negativer Währungseffekte von etwa 100 Mio € ebenfalls auf Vorjahresniveau halten (+0,5 %). Gestiegenen Absatzmengen und höheren Absatzpreisen standen vermehrte Aufwendungen für Marketing und Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung gegenüber.

Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2014

5. Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen

5.3 MaterialScience

5.3 MaterialScience

Kennzahlen MaterialScience

[Tabelle 11]

	2. Quartal 2013	2. Quartal 2014	Veränderung		1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %
Umsatzerlöse	2.875	2.864	-0,4	3,6	5.650	5.667	0,3	4,2
Umsatzveränderungen								
Menge	-0,4 %	5,6 %			-2,1 %	6,6 %		
Preis	-1,1 %	-2,0 %			1,5 %	-2,4 %		
Währung	-1,1 %	-3,6 %			-1,0 %	-3,4 %		
Portfolio	-0,1 %	-0,4 %			0,0 %	-0,5 %		
Umsatzerlöse nach Business Units								
Polyurethanes	1.546	1.532	-0,9	3,0	3.015	3.042	0,9	4,7
Polycarbonates	664	694	4,5	8,3	1.327	1.353	2,0	5,3
Coatings, Adhesives, Specialties	493	483	-2,0	3,7	960	952	-0,8	5,1
Industrial Operations	172	155	-9,9	-8,7	348	320	-8,0	-6,9
Umsatzerlöse nach Regionen								
Europa	1.098	1.142	4,0	4,2	2.184	2.283	4,5	4,6
Nordamerika	642	646	0,6	5,6	1.236	1.242	0,5	4,9
Asien/Pazifik	774	746	-3,6	2,5	1.505	1.482	-1,5	4,1
Lateinamerika/Afrika/Nahost	361	330	-8,6	-2,8	725	660	-9,0	-2,8
EBIT	143	109	-23,8		185	328	77,3	
Sondereinflüsse	31	-17			30	-19		
EBIT vor Sondereinflüssen*	112	126	12,5		155	347		
EBITDA*	313	256	-18,2		516	620	20,2	
Sondereinflüsse	39	-14			38	-16		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	274	270	-1,5		478	636	33,1	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	9,5 %	9,4 %			8,5 %	11,2 %		
Brutto-Cashflow**	223	214	-4,0		400	499	24,8	
Netto-Cashflow**	167	133	-20,4		67	89	32,8	

w(p)b. = währungs- (und portfolio)bereinigt (wpb.: Umsatzerlöse und Umsatzerlöse nach Business Units; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)

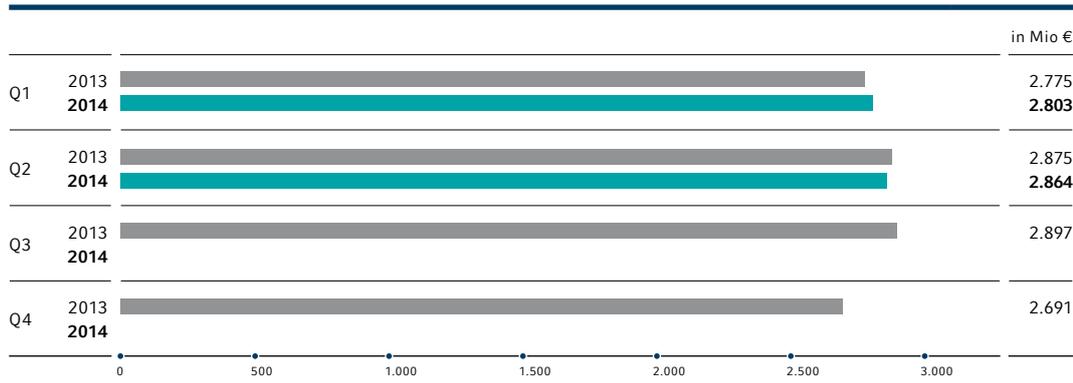
* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.

Im Teilkonzern **MaterialScience** stieg der **Umsatz** im **2. Quartal 2014** wpb. um 3,6 % auf 2.864 MIO € (nominal -0,4 %). Dieser Zuwachs ist auf deutlich gestiegene Absatzmengen bei Polycarbonates, Polyurethanes und Coatings, Adhesives, Specialties zurückzuführen. Ein höheres Absatzvolumen in Nordamerika, Europa und Asien/Pazifik konnte Mengenrückgänge in Lateinamerika/Afrika/Nahost mehr als ausgleichen. Die Absatzpreise lagen in allen Regionen unter Vorjahr.

Umsatzerlöse MaterialScience pro Quartal

[Grafik 13]



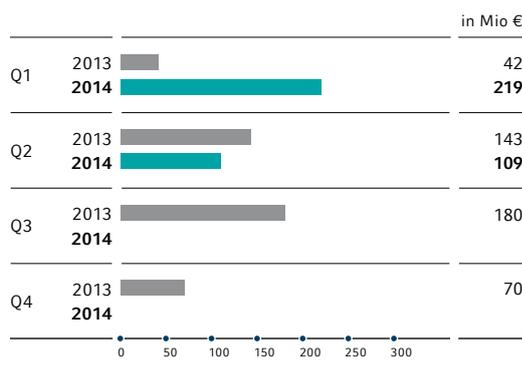
In der Business Unit **Polyurethanes** wuchs der Umsatz wpb. um 3,0 % auf 1.532 Mio €. Dies ist auf eine verbesserte Nachfrage der Kunden in allen Hauptabnehmerbranchen zurückzuführen. Die Absatzmengen konnten wir insbesondere in Nordamerika und Europa steigern, während sie in Asien/Pazifik unverändert waren. Die Absatzpreise lagen hingegen insgesamt unter Vorjahr. Den Absatz bei Diphenylmethan-Diisocyanat (MDI) konnten wir verbessern, während die Verkaufspreise sanken. Bei Toluylen-Diisocyanat (TDI) lagen sowohl Absatzmengen als auch -preise unter dem Vorjahresquartal. Bei Polyether (PET) stiegen sowohl Absatzmengen als auch -preise.

Die Business Unit **Polycarbonates** erhöhte den Umsatz wpb. um 8,3 % auf 694 Mio €. Dies war bedingt durch gestiegene Absatzmengen in allen Regionen außer Lateinamerika/Afrika/Nahost. Die Mengensteigerung ist insbesondere auf eine verbesserte Nachfrage der Kunden in der Automobil- und Elektroindustrie zurückzuführen. Die Absatzpreise lagen insgesamt unter dem Niveau des Vorjahresquartals.

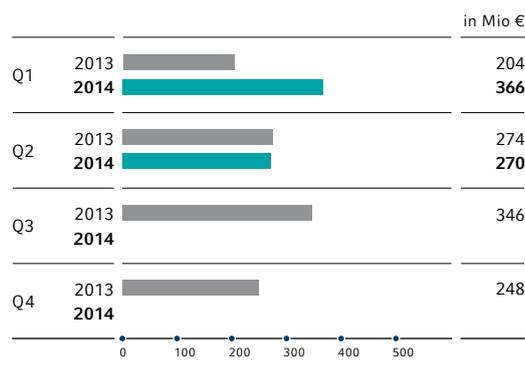
In der Business Unit **Coatings, Adhesives, Specialties** stieg der Umsatz wpb. um 3,7 % auf 483 Mio €. Dieser Anstieg resultierte aus höheren Absatzmengen in nahezu allen Regionen. Die Mengen in Asien/Pazifik waren unverändert. Die Absatzpreise lagen auf dem Niveau des Vorjahresquartals.

Der Umsatz im Bereich **Industrial Operations** ging aufgrund von geringeren Absatzpreisen und -mengen wpb. um 8,7 % auf 155 Mio € zurück.

EBIT
MaterialScience pro Quartal [Grafik 14]



EBITDA vor Sondereinflüssen
MaterialScience pro Quartal [Grafik 15]



Im 2. Quartal 2014 sank das **EBIT** von **MaterialScience** auf 109 Mio € (Vorjahr: 143 Mio €). Hierin sind Sonderaufwendungen aus Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 17 Mio € (Vorjahr: Sonderertrag 31 Mio €) enthalten. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen stieg auf 126 Mio € (Vorjahr: 112 Mio €). Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen lag mit 270 Mio € leicht unter Vorjahr (-1,5 %). Hierbei begünstigten gestiegene Absatzmengen, niedrigere Rohstoffpreise sowie unsere Effizienzsteigerungsmaßnahmen das Ergebnis. Gegenläufig wirkten gesunkene Absatzpreise sowie Kosten für geplante Wartungsstillstände in Asien und Nordamerika. Darüber hinaus belasteten negative Währungseffekte von etwa 10 Mio € das Ergebnis.

Im **1. Halbjahr 2014** stieg der **Umsatz** von **MaterialScience** wpb. um 4,2 % auf 5.667 Mio € (nominal +0,3 %) aufgrund deutlich gesteigener Absatzmengen bei Polycarbonates, Polyurethanes und Coatings, Adhesives, Specialties. Höhere Mengen erzielten wir in allen Regionen mit Ausnahme von Lateinamerika/Afrika/Nahost. Die Absatzpreise lagen insgesamt unter Vorjahr.

Das **EBIT** verbesserte sich deutlich um 77,3 % auf 328 Mio €. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen stieg um 33,1 % auf 636 Mio €. Hierin enthalten waren negative Währungseffekte von etwa 10 Mio €.

Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2014

5. Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen
- 5.4 Geschäftsentwicklung nach Regionen
6. Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen

5.4 Geschäftsentwicklung nach Regionen

Umsatzerlöse nach Regionen und Segmenten (nach Verbleib)

[Tabelle 12]

	Europa				Nordamerika				Asien/Pazifik				Lateinamerika/Afrika/Nahost				Gesamt			
	2. Quartal 2013	2. Quartal 2014			2. Quartal 2013	2. Quartal 2014			2. Quartal 2013	2. Quartal 2014			2. Quartal 2013	2. Quartal 2014			2. Quartal 2013	2. Quartal 2014		
	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.
HealthCare	1.694	1.817	7,3	8,8	1.293	1.260	-2,6	2,6	1.079	1.083	0,4	7,9	734	685	-6,7	9,3	4.800	4.845	0,9	7,0
Pharma	974	1.091	12,0	13,1	649	671	3,4	8,5	778	797	2,4	10,3	430	401	-6,7	8,6	2.831	2.960	4,6	10,6
Consumer Health	720	726	0,8	2,9	644	589	-8,5	-3,3	301	286	-5,0	1,7	304	284	-6,6	10,2	1.969	1.885	-4,3	1,8
CropScience	905	887	-2,0	0,7	680	748	10,0	18,5	376	371	-1,3	8,2	431	464	7,7	20,7	2.392	2.470	3,3	10,5
MaterialScience	1.098	1.142	4,0	4,2	642	646	0,6	5,6	774	746	-3,6	2,5	361	330	-8,6	-2,8	2.875	2.864	-0,4	3,2
Konzern (inkl. Überleitung)	3.960	4.108	3,7	5,1	2.623	2.656	1,3	7,3	2.236	2.205	-1,4	5,9	1.541	1.489	-3,4	9,3	10.360	10.458	0,9	6,4
	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014			1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014			1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014			1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014			1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014		
HealthCare	3.316	3.574	7,8	9,4	2.469	2.392	-3,1	1,7	2.072	2.153	3,9	12,7	1.386	1.298	-6,3	11,3	9.243	9.417	1,9	8,4
Pharma	1.881	2.126	13,0	14,2	1.225	1.262	3,0	7,8	1.478	1.598	8,1	17,3	811	756	-6,8	10,7	5.395	5.742	6,4	13,1
Consumer Health	1.435	1.448	0,9	3,1	1.244	1.130	-9,2	-4,4	594	555	-6,6	1,3	575	542	-5,7	12,2	3.848	3.675	-4,5	1,8
CropScience	1.982	2.126	7,3	9,5	1.664	1.702	2,3	10,1	717	700	-2,4	8,2	793	842	6,2	20,9	5.156	5.370	4,2	11,3
MaterialScience	2.184	2.283	4,5	4,6	1.236	1.242	0,5	4,9	1.505	1.482	-1,5	4,1	725	660	-9,0	-2,8	5.650	5.667	0,3	3,7
Konzern (inkl. Überleitung)	8.003	8.508	6,3	7,6	5.381	5.340	-0,8	4,9	4.306	4.345	0,9	8,9	2.936	2.820	-4,0	10,1	20.626	21.013	1,9	7,5

Vj. = Veränderung zum Vorjahr; wb. = währungsbereinigt

6. Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen

Für den Bayer-Konzern bedeutende Kennzahlen sind das EBIT vor Sondereinflüssen und das EBITDA vor Sondereinflüssen. Um eine bessere Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit zu ermöglichen, wurden die Kennzahlen EBIT und EBITDA – wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt – um Sondereinflüsse bereinigt. Sondereinflüsse sind einmalige bzw. in ihrer Art oder Höhe nicht regelmäßig wiederkehrende Effekte. EBITDA, EBITDA vor Sondereinflüssen und EBIT vor Sondereinflüssen sind Kennzahlen, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Informationen angesehen werden. Das EBITDA vor Sondereinflüssen ist eine geeignete Kennzahl für die Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit, da es weder durch Abschreibungen oder Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen noch durch Sondereinflüsse beeinträchtigt ist. Das Unternehmen möchte dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbar und zutreffend informiert. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen, die sich aus der Relation von EBITDA vor Sondereinflüssen zu Umsatzerlösen ergibt, dient als relative Kennzahl zum internen und externen Vergleich der operativen Ertragskraft.

Die Abschreibungen sanken im 1. Halbjahr 2014 um 6,4 % auf 1.352 Mio € (Vorjahr: 1.444 Mio €). Diese setzten sich zusammen aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von 715 Mio € (Vorjahr: 780 Mio €) und aus Abschreibungen auf Sachanlagen von 637 Mio € (Vorjahr: 664 Mio €). In den Abschreibungen waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 49 Mio € (Vorjahr: 147 Mio €) enthalten, von denen 7 Mio € (Vorjahr: 138 Mio €) als Sondereinflüsse erfasst wurden. Von den planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 1.303 Mio € (Vorjahr: 1.297 Mio €) wurden 0 Mio € (Vorjahr: 17 Mio €) als Sondereinflüsse erfasst.

Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2014

5. Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen
- 5.4 Geschäftsentwicklung nach Regionen
6. Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen

Überleitung Sondereinflüsse

[Tabelle 13]

	EBIT* 2. Quartal 2013	EBIT* 2. Quartal 2014	EBIT* 1. Halbjahr 2013	EBIT* 1. Halbjahr 2014	EBITDA** 2. Quartal 2013	EBITDA** 2. Quartal 2014	EBITDA** 1. Halbjahr 2013	EBITDA** 1. Halbjahr 2014
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Vor Sondereinflüssen	1.543	1.521	3.359	3.610	2.195	2.217	4.648	4.955
HealthCare	-258	-25	-289	-9	-120	-21	-144	-5
Außerplanmäßige Abwertungen/Aufwertungen	-115	-	-115	-	15	-	15	-
Restrukturierung	-32	-	-62	-	-24	-	-47	-
Rechtsfälle	-89	-	-89	-	-89	-	-89	-
Integrationskosten	-22	-25	-23	-44	-22	-21	-23	-40
Beilegung von vor Erwerb bestehender Geschäftsbeziehung***	-	-	-	35	-	-	-	35
CropScience	-18	-	-23	-	-17	-	-21	-
Restrukturierung	-13	-	-18	-	-12	-	-16	-
Rechtsfälle	-5	-	-5	-	-5	-	-5	-
MaterialScience	31	-17	30	-19	39	-14	38	-16
Restrukturierung	-11	-17	-12	-19	-3	-14	-4	-16
Desinvestitionen	42	-	42	-	42	-	42	-
Überleitung	-11	-6	-19	-13	-11	-6	-19	-13
Restrukturierung	-11	-6	-19	-13	-11	-6	-19	-13
Summe Sondereinflüsse	-256	-48	-301	-41	-109	-41	-146	-34
davon Herstellungskosten	-18	-10	-21	-10	-26	-10	-27	-10
davon Vertriebskosten	-12	-7	-22	-11	-12	-7	-22	-11
davon Forschungs- und Entwicklungskosten	-132	-2	-133	-2	16	-2	15	-2
davon Allgemeine Verwaltungskosten	-7	-17	-8	-27	-7	-13	-8	-23
davon Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-87	-12	-117	9	-80	-9	-104	12
Nach Sondereinflüssen	1.287	1.473	3.058	3.569	2.086	2.176	4.502	4.921

* EBIT: Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern

** EBITDA: EBIT zuzüglich Abschreibungen und abzüglich Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

*** Details siehe Verkürzter Anhang zum Zwischenabschluss Bayer-Konzern unter „Akquisitionen und Desinvestitionen“

7. Bereinigtes Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS wird sowohl durch Effekte aus der Kaufpreisaufteilung für Akquisitionen als auch durch weitere Sondersachverhalte beeinflusst. Um die Vergleichbarkeit unserer Performance im Zeitablauf zu erhöhen, ermitteln wir ein „Bereinigtes Konzernergebnis“, das um sämtliche Abschreibungen/Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, außerplanmäßige Abschreibungen/Wertaufholungen auf Sachanlagen und Sondereinflüsse sowie die darauf bezogenen Steuereffekte bereinigt ist.

Basierend auf diesem bereinigten Konzernergebnis weisen wir analog zum Ergebnis je Aktie ein bereinigtes Ergebnis je Aktie aus, das wir als Basis für unsere Dividendenpolitik verwenden. Im 2. Quartal 2014 erzielten wir ein bereinigtes Ergebnis je Aktie von 1,53 € (Vorjahr: 1,54 €).

Bereinigtes Ergebnis je Aktie „Core EPS“

[Tabelle 14]

	2. Quartal 2013	2. Quartal 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
EBIT (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	1.287	1.473	3.058	3.569
Abschreibungen/Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten	459	367	780	715
Außerplanmäßige Abschreibungen/Wertaufholungen von Sachanlagen	13	35	13	35
Sondereinflüsse (ohne Abschreibungen/Wertaufholungen)	109	41	146	34
„Core EBIT“	1.868	1.916	3.997	4.353
Finanzergebnis (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-225	-173	-415	-332
Sondereinflüsse Finanzergebnis	57	-5	57	-49
Ertragsteuern (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-218	-345	-637	-857
Steuereffekte bezogen auf Abschreibungen/Wertaufholungen und Sondereinflüsse	-211	-129	-320	-236
Ergebnis nach Ertragsteuern auf andere Gesellschafter entfallend (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-3	-2	-5	-4
Bereinigtes Konzernergebnis	1.268	1.262	2.677	2.875
	in Stück	in Stück	in Stück	in Stück
Anzahl der ausgegebenen Stammaktien	826.947.808	826.947.808	826.947.808	826.947.808
Bereinigtes Ergebnis je Aktie „Core EPS“ (in €)	1,54	1,53	3,24	3,48

Das bereinigte Konzernergebnis, das bereinigte Ergebnis je Aktie („Core EPS“) sowie das „Core EBIT“ stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind.

8. Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern

Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern (Kurzfassung)

[Tabelle 15]

	2. Quartal 2013	2. Quartal 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Brutto-Cashflow*	1.680	1.705	3.487	3.753
Veränderung Working Capital/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	-144	-104	-1.624	-1.989
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	1.536	1.601	1.863	1.764
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	-1.107	-517	-1.484	-2.697
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-139	-2.507	-304	512
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	290	-1.423	75	-421
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	1.479	2.631	1.698	1.662
Veränderung aus Wechselkurs-/Konzernkreisänderungen	-37	20	-41	-13
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	1.732	1.228	1.732	1.228

* Brutto-Cashflow: Ergebnis nach Ertragsteuern zuzüglich Ertragsteueraufwand zuzüglich Finanzergebnis abzüglich gezahlter bzw. geschuldeter Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen abzüglich Wertaufholungen zuzüglich bzw. abzüglich Veränderungen der Pensionsrückstellungen abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten abzüglich Gewinne aus der Neubewertung bisheriger Vermögenswerte bei stufenweisem Unternehmenserwerb. Die Position Veränderung der Pensionsrückstellungen umfasst sowohl die Korrektur nicht zahlungswirksamer Effekte im EBIT als auch Auszahlungen aufgrund unserer Pensionsverpflichtungen.

ZUFLUSS AUS OPERATIVER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (NETTO-CASHFLOW)

Der Brutto-Cashflow des **2. Quartals 2014** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des verbesserten EBITDA um 1,5 % auf 1.705 Mio €. Die zusätzliche Mittelbindung im Working Capital war im 2. Quartal 2014 mit 104 Mio € niedriger als im Vorjahr. Der Netto-Cashflow stieg daher um 4,2 % auf 1.601 Mio €. Im Netto-Cashflow waren Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 360 Mio € (Vorjahr: 304 Mio €) enthalten.

Im **1. Halbjahr 2014** erhöhte sich der Brutto-Cashflow im Vergleich zum Vorjahr um 7,6 % auf 3.753 Mio €. Der Netto-Cashflow nahm um 5,3 % auf 1.764 Mio € ab. Im Netto-Cashflow waren Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 735 Mio € (Vorjahr: 650 Mio €) enthalten.

ZU-/ABFLUSS AUS INVESTIVER TÄTIGKEIT

Im **2. Quartal 2014** sind im Rahmen der investiven Tätigkeit insgesamt 517 Mio € abgeflossen. Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stiegen um 5,4 % auf 529 Mio € (Vorjahr: 502 Mio €). Davon entfielen auf HealthCare 225 Mio € (Vorjahr: 197 Mio €), auf CropScience 125 Mio € (Vorjahr: 108 Mio €) und auf MaterialScience 139 Mio € (Vorjahr: 140 Mio €). Im Vorjahresquartal waren Ausgaben für Akquisitionen von 724 Mio € enthalten, im Wesentlichen für die Übernahme des US-Unternehmens Conceptus, Inc.

Im **1. Halbjahr 2014** flossen im Rahmen der investiven Tätigkeit insgesamt 2.697 Mio € ab. Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stiegen um 2,2 % auf 886 Mio € (Vorjahr: 867 Mio €). Davon entfielen auf HealthCare 326 Mio € (Vorjahr: 355 Mio €), auf CropScience 240 Mio € (Vorjahr: 183 Mio €) und auf MaterialScience 237 Mio € (Vorjahr: 244 Mio €). Die Ausgaben für Akquisitionen in Höhe von 1.857 Mio € (Vorjahr: 846 Mio €) betrafen im Wesentlichen die Übernahme der Algeta ASA, Norwegen.

ZU-/ABFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit verzeichneten wir im **2. Quartal 2014** Mittelabflüsse in Höhe von 2.507 Mio €, davon Netto-Kreditrückzahlungen in Höhe von 705 Mio € (Vorjahr: Netto-Kreditaufnahmen von 1.530 Mio €). Die Netto-Zinsausgaben sanken um 33,0 % auf 65 Mio € (Vorjahr: 97 Mio €). Die Auszahlungen für „Gezahlte Dividenden und Kapitalertragsteuer“ lagen bei 1.737 Mio € (Vorjahr: 1.572 Mio €).

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit verzeichneten wir im **1. Halbjahr 2014** Mittelzuflüsse in Höhe von 512 Mio €, darunter Netto-Kreditaufnahmen in Höhe von 2.373 Mio € (Vorjahr: 1.421 Mio €). Die Netto-Zinsausgaben sanken um 18,0 % auf 123 Mio € (Vorjahr: 150 Mio €).

FLÜSSIGE MITTEL UND NETTOFINANZVERSCHULDUNG

Nettofinanzverschuldung

[Tabelle 16]

	31.12.2013	31.03.2014	30.06.2014
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Anleihen/Schuldscheindarlehen	4.520	6.885	6.783
davon Hybridanleihe	1.344	1.338	1.332
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.302	2.297	2.391
Leasingverbindlichkeiten	382	371	369
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	310	364	380
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1.516	2.320	1.671
Positive Marktwerte aus der Sicherung bilanzieller Risiken	-504	-413	-296
Finanzverschuldung	8.526	11.824	11.298
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.662	-2.631	-1.228
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-133	-128	-128
Nettofinanzverschuldung	6.731	9.065	9.942

Die Nettofinanzverschuldung des Bayer-Konzerns zum 30. Juni 2014 erhöhte sich im Vergleich zum 31. März 2014 um 9,7 % von 9,1 MRD € auf 9,9 MRD €. Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit haben die Auszahlungen für die Dividendenausschüttung nur teilweise kompensiert.

In der Finanzverschuldung enthalten ist die im Juli 2005 begebene nachrangige Hybridanleihe mit 1,3 MRD €. Bei der Beurteilung der Nettofinanzverschuldung ist zu berücksichtigen, dass die Hybridanleihe von Moody's zu 75 % und von Standard & Poor's zu 50 % als Eigenkapital bewertet wird. Verglichen mit klassischem Fremdkapital werden die ratingspezifischen Verschuldungskennziffern des Konzerns daher mit der Hybridanleihe entlastet. In den sonstigen Finanzverbindlichkeiten waren zum 30. Juni 2014 Commercial Paper in Höhe von 1,1 MRD € enthalten. Im 2. Quartal 2014 verringerten sich unsere langfristigen Finanzverbindlichkeiten von 8,1 MRD € auf 8,0 MRD €. Gleichzeitig verringerten sich unsere kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von 4,1 MRD € auf 3,6 MRD €.

Unser langfristiges Emittentenrating bewerten Standard & Poor's mit „A-“ mit stabilem Ausblick und Moody's mit „A3“ mit stabilem Ausblick. Die kurzfristigen Bewertungen liegen bei „A-2“ (Standard & Poor's) bzw. „P-2“ (Moody's). Diese Investment-Grade-Ratings dokumentieren eine gute Bonität.

VERMÖGENSLAGE UND KAPITALSTRUKTUR

Bilanz Bayer-Konzern (Kurzfassung)

[Tabelle 17]

	31.12.2013	31.03.2014	30.06.2014
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Langfristige Vermögenswerte	32.289	34.372	33.949
Kurzfristige Vermögenswerte	19.028	22.085	20.627
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	363
Summe kurzfristige Vermögenswerte	19.028	22.085	20.990
Gesamtvermögen	51.317	56.457	54.939
Eigenkapital	20.804	21.094	19.541
Langfristiges Fremdkapital	16.490	20.078	20.728
Kurzfristiges Fremdkapital	14.023	15.285	14.670
Fremdkapital	30.513	35.363	35.398
Gesamtkapital	51.317	56.457	54.939

Die Bilanzsumme verminderte sich im Vergleich zum 31. März 2014 um 2,7 % auf 54,9 MRD €. Die langfristigen Vermögenswerte sanken um 0,5 MRD € auf 33,9 MRD €, im Wesentlichen durch Umgliederungen in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte. Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich um 1,1 MRD € auf 21,0 MRD €. Dies resultierte im Wesentlichen aus Zahlungsmittelabflüssen.

Das Eigenkapital sank um 1,6 MRD € auf 19,5 MRD €. Dem Ergebnis nach Ertragsteuern von 1,0 MRD € standen eigenkapitalmindernde Effekte aus der erfolgsneutralen Erhöhung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 0,8 MRD € sowie die Dividendenzahlung von 1,7 MRD € gegenüber. Die Eigenkapitalquote lag zum 30. Juni 2014 bei 35,6 % (Vorquartal: 37,4 %).

Das Fremdkapital blieb im 2. Quartal 2014 per saldo unverändert. Der Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 1,2 MRD € standen eine Verminderung der Latenten Steuern um 0,5 MRD € sowie der Finanzverbindlichkeiten um 0,6 MRD € gegenüber.

Nettopensionsverpflichtungen

[Tabelle 18]

	31.12.2013	31.03.2014	30.06.2014
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.368	8.647	9.824
Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	–117	–81	–52
Nettopensionsverpflichtungen	7.251	8.566	9.772

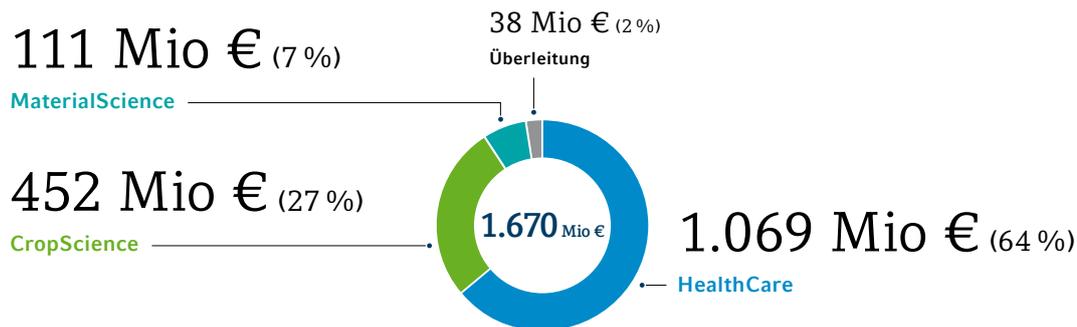
Im 2. Quartal 2014 erhöhten sich die Nettopensionsverpflichtungen von 8,6 MRD € auf 9,8 MRD €. Grund hierfür waren im Wesentlichen die gesunkenen langfristigen Kapitalmarktzinsen in Deutschland.

9. Wachstum und Innovation

Unsere um Sondereinflüsse bereinigten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen im 1. Halbjahr 2014 deutlich um **wb. 13,3 %** auf **1.668 Mio €** (Vorjahr: 1.500 Mio €). Davon entfielen **848 Mio €** (**wb. +11,5 %**; Vorjahr: 776 Mio €) auf das 2. Quartal 2014. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrugen **886 Mio €** (Vorjahr: 867 Mio €) in der 1. Jahreshälfte 2014, davon entfielen **529 Mio €** (Vorjahr: 502 Mio €) auf das 2. Quartal 2014.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen 1. Halbjahr 2014

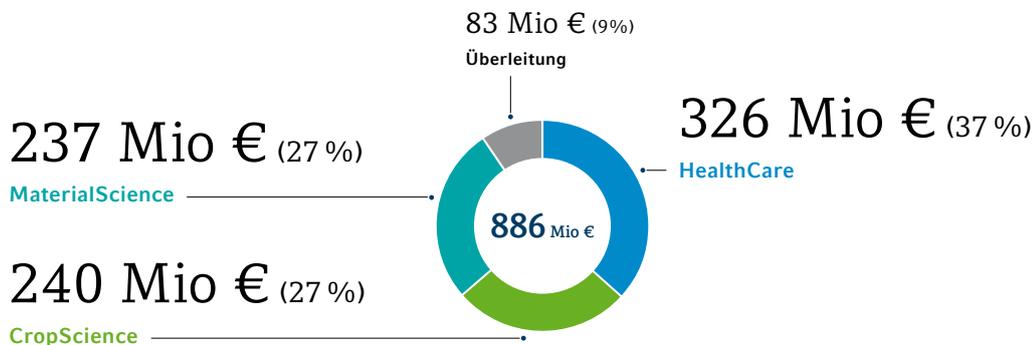
[Grafik 16]



Anteile der Teilkonzerne in Klammern

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 1. Halbjahr 2014

[Grafik 17]



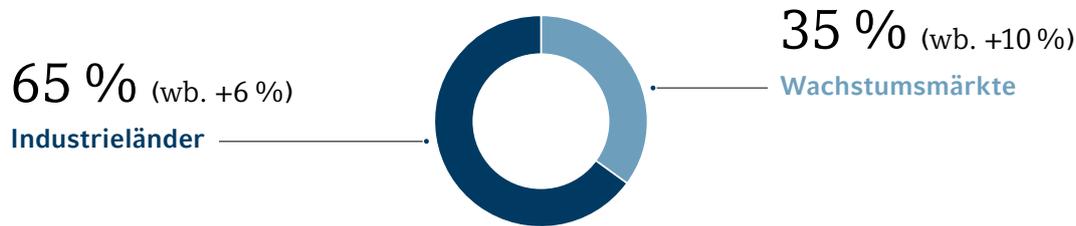
Anteile der Teilkonzerne in Klammern

Die Wachstumsmärkte leisteten im 1. Halbjahr 2014 insgesamt einen überdurchschnittlichen Beitrag zum **wb. Umsatzanstieg**. Als Wachstumsmärkte haben wir Asien (ohne Japan), Lateinamerika, Osteuropa sowie Afrika und Nahost definiert.

Der Umsatz in diesen Märkten stieg im 1. Halbjahr 2014 **wb. um 9,6 %** auf **7.275 Mio €** (Vorjahr: 7.273 Mio €), davon entfielen **3.737 Mio €** (**wb. 8,2 %**; Vorjahr: 3.782 Mio €) auf das 2. Quartal 2014. Hierzu trugen alle Regionen bei. Der Anteil der Wachstumsländer am Gesamtumsatz ging aufgrund von Währungseffekten im 1. Halbjahr 2014 auf **34,6 %** (Vorjahr: 35,3 %) zurück. Im 2. Quartal 2014 belief er sich auf **35,7 %** (Vorjahr: 36,5 %).

Umsatzentwicklung 1. Halbjahr 2014

[Grafik 18]



Veränderung währungsbereinigt in Klammern

9.1 HealthCare

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im 1. Halbjahr 2014 erhöhten sich die um Sondereinflüsse bereinigten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung von HealthCare um wb. 10,8 % auf 1.067 MIO € (Vorjahr: 977 MIO €). Davon entfielen 537 MIO € (wb. +7,7 %; Vorjahr: 507 MIO €) auf das 2. Quartal 2014. Mit unserer Forschungs- und Entwicklungspipeline erzielten wir weitere Fortschritte (Aktivitäten, über die bereits im Geschäftsbericht 2013 berichtet wurden, sind nicht aufgeführt).

Die wichtigsten noch im Zulassungsprozess befindlichen Arzneimittelkandidaten sind:

Einreichungen*

[Tabelle 19]

	Indikation
Aflibercept	EU, Japan, Behandlung des diabetischen Makula-Ödems
Aflibercept	Japan, Behandlung der myopiebedingten choroidalen Neovaskularisation
Aflibercept	EU, Behandlung des Makula-Ödems infolge eines retinalen Venenastverschlusses
Regorafenib	EU, Behandlung metastasierter und/oder inoperabler Stromatumore im Gastrointestinalbereich
Riociguat	Japan, Behandlung der pulmonal-arteriellen Hypertonie
Rivaroxaban**	USA, Sekundärprophylaxe des akuten Koronarsyndroms
Rivaroxaban	Japan, Behandlung tiefer Venenthrombosen und Lungenembolien, Prävention wiederkehrender venöser Thromboembolien

* Stand: 21.07.2014

** eingereicht von Janssen Research & Development, LLC

Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2014

9. Wachstum und Innovation
9.1 HealthCare

Die wichtigsten Arzneimittelkandidaten der klinischen Prüfungsphasen II und III sind:

Forschungs- und Entwicklungsprojekte (Phase II und III)*

[Tabelle 20]

	Indikation	Status
Amikacin Inhale	Behandlung von Lungeninfektionen	Phase III
Damoctocog alfa pegol (BAY 94-9027, long-acting rFVIII)	Behandlung von Hämophilie A	Phase III
Ciprofloxacin DPI	Behandlung von Lungeninfektionen	Phase III
LCS-16 (ULD LNG Contraceptive System)	Intrauterine Empfängnisverhütung, Wirkdauer bis zu 5 Jahre	Phase III
ODM-201 (AR Antagonist)	Behandlung von Prostatakrebs	Phase III
Prasterone**	Behandlung von vulvovaginaler Atrophie	Phase III
Radium-223-Dichlorid	Kombinationsbehandlung von kastrationsresistentem Prostatakrebs	Phase III
Regorafenib	Behandlung von refraktärem Leberkrebs	Phase III
Regorafenib	Behandlung von Dickdarmkrebs nach operativer Entfernung von Lebermetastasen	Phase III
Riociguat	Pulmonale arterielle Hypertonie (PAH) bei Patienten, die nur unzureichend auf PDE-5i/ERA ansprechen	Phase III
Rivaroxaban	Prävention schwerer kardialer Ereignisse (MACE)	Phase III
Rivaroxaban	Anti-Koagulation in Patienten mit chronischem Herzversagen***	Phase III
Rivaroxaban	Langzeitprävention venöser Thromboembolien	Phase III
Rivaroxaban	VTE-Prävention bei Hochrisikopatienten nach der Entlassung aus dem Krankenhaus***	Phase III
Sorafenib	Behandlung von Brustkrebs	Phase III
Sorafenib	Behandlung von Nierenkrebs, adjuvante Therapie	Phase III
Tedizolid	Behandlung komplizierter Haut- und Lungeninfektionen	Phase III
Copanlisib (PI3k Inhibitor)	Behandlung von rezidivierendem/resistentem Non Hodgkin's Lymphom	Phase II
BAY 85-8501 (Neutrophile-Elastase-Hemmer)	Lungenerkrankungen	Phase II
Vericiguat (BAY 1021189, sGC-Stimulator)	Chronische Herzinsuffizienz	Phase II
BAY 1067197 (Partial Adenosine A1 Agonist)	Herzinsuffizienz	Phase II
Finerenone (MR-Antagonist)	Chronische Herzinsuffizienz	Phase II
Finerenone (MR-Antagonist)	Diabetische Nephropathie	Phase II
Molidustat (HIF-PH Inhibitor)	Anämie	Phase II
Radium-223-Dichlorid	Behandlung von Knochenmetastasen bei Krebs	Phase II
Refametinib (MEK-Inhibitor)	Krebstherapie	Phase II
Regorafenib	Krebstherapie	Phase II
Riociguat	Pulmonale Hypertonie (IIP)	Phase II
Riociguat	Raynaud-Phänomen	Phase II
Riociguat	Diffuse systemische Sklerose	Phase II
Sorafenib	Krebstherapie	Phase II
Vilaprisan (S-PRM)	Behandlung von uterinen Fibromen	Phase II

* Stand: 21.07.2014

** Prasterone = Vaginorm

*** durchgeführt von Janssen Research & Development, LLC

Das Wesen der Arzneimittelforschung und -entwicklung bedingt, dass nicht alle Wirkstoffe das jeweils festgelegte Projektziel erreichen werden. Es besteht die Möglichkeit, dass einige oder alle der hier aufgeführten Projekte aufgrund wissenschaftlicher und/oder wirtschaftlicher Erwägungen abgebrochen werden und somit nicht zu einem marktfähigen Produkt führen. Zudem ist es möglich, dass die für diese Wirkstoffe erforderliche Zulassung als Arzneimittel durch die Food and Drug Administration (FDA), die European Medicines Agency (EMA) oder eine andere Zulassungsbehörde nicht erteilt wird.

Im Februar 2014 haben wir die Phase-III-Studie **EINSTEIN-CHOICE** gestartet. Diese untersucht zwei verschiedene Dosierungen des oralen Gerinnungshemmers **Rivaroxaban** (Handelsname: **Xarelto™**) zur langfristigen Prävention wiederkehrender venöser Blutgerinnsel nach Akutbehandlung wegen tiefer Venenthrombosen oder Lungenembolien. Die im März 2014 gestartete Phase-III-Studie **MARINER** untersucht die Wirksamkeit und Sicherheit von Rivaroxaban zur Verminderung des Risikos symptomatischer venöser Thromboembolien (VTE) nach der stationären Behandlung bei Patienten, die wegen akuter inter-nistischer Erkrankungen im Krankenhaus waren.

Die us-Gesundheitsbehörde Food and Drug Administration hat im Februar 2014 mit „Complete Response Letters“ Stellung zum Zulassungsantrag für Rivaroxaban in der Indikation Prävention kardiovaskulärer Ereignisse und Stentthrombosen bei Patienten mit akutem Koronarsyndrom genommen. In den USA wird Xarelto™ durch eine Tochtergesellschaft von Johnson & Johnson vermarktet.

Im **Mai 2014** beantragten wir bei dem japanischen Gesundheitsministerium Ministry of Health, Labor and Welfare (MHLW) die Zulassung von Rivaroxaban für die Behandlung tiefer Venenthrombosen und Lungenembolien sowie zur Prävention wiederkehrender venöser Thromboembolien.

Adempas™ (Riociguat) erhielt im März 2014 von der Europäischen Kommission die Zulassung zur Behandlung der chronisch-thromboembolischen pulmonalen Hypertonie sowie zur Behandlung der pulmonal-arteriellen Hypertonie (PAH). Im **April 2014** erfolgte die Einreichung in der Indikation PAH in Japan. Im März 2014 startete eine Phase-IIIb-Pilotstudie mit Riociguat. Diese untersucht die Wirkung von Riociguat bei Patienten mit pulmonal-arterieller Hypertonie, die nur unzureichend auf eine Therapie mit Phosphodiesterase-5-Inhibitoren (PDE-5i) in Mono- oder Kombinationstherapie mit einem Endothelin-Rezeptor-Antagonisten (ERA) ansprachen. Im **Juni 2014** begannen wir mit der Phase-IIb-Studie **RISE-IIP**. Diese untersucht die Sicherheit und Wirksamkeit von Riociguat bei Patienten mit symptomatischer pulmonaler Hypertonie als Begleiterkrankung der idiopathischen interstitiellen Pneumonie (IIP).

Im Februar 2014 starteten wir eine weitere Phase-III-Studie mit **Regorafenib** (Handelsname: **Stivarga™**), in der die Wirkung von Regorafenib als adjuvante Behandlungsoption für Patienten mit Darmkrebs nach der kurativen Resektion von Lebermetastasen und nach Abschluss aller vorgesehenen Chemotherapien untersucht wird. Im **Juni 2014** erteilte das Committee for Medicinal Products for Human Use (CHMP) die Zulassungsempfehlung für Regorafenib zur Behandlung von Patienten mit lokal fortgeschrittenen, inoperablen oder metastasierten gastrointestinalen Stromatumoren (GIST), die vorher bereits erfolglos mit Imatinib und Sunitinib behandelt worden sind.

Im April 2014 begannen wir mit der Patientenrekrutierung für eine neue Phase-III-Studie mit **Radium-223-Dichlorid** (Handelsname: **Xofigo™**). Die Studie untersucht Radium-223-Dichlorid in Kombination mit Abirateron-acetat und Prednison/Prednisolon zur Behandlung von nicht vorbehandelten Patienten mit metastasiertem kastrationsresistentem Prostatakrebs, deren Metastasen hauptsächlich die Knochen betreffen und die bisher keine oder nur leichte Symptome aufweisen.

Eine klinische Phase-III-Studie mit dem Wirkstoff **Sorafenib** (Handelsname: **Nexavar™**) verfehlte im März 2014 den primären Endpunkt, der als eine Verzögerung der Zeit bis zum Wiederauftreten der Erkrankung definiert war. In der Studie wurde Sorafenib als adjuvante Therapie bei Patienten mit Leberzellkarzinom, bei denen alle erkennbaren Tumorteile entfernt worden waren, untersucht.

Im **Mai 2014** wurde Nexavar™ von der Europäischen Kommission zur Behandlung von Patienten mit progressivem, lokal fortgeschrittenem oder metastasiertem, differenziertem Schilddrüsenkarzinom, welches gegenüber radioaktivem Jod refraktär ist, zugelassen. Im **Juni 2014** erteilte das japanische MHLW die Zulassung zur Behandlung von Patienten mit inoperablem differenziertem Schilddrüsenkarzinom.

Im März 2014 beantragten wir beim japanischen MHLW die Zulassung für **Aflibercept** (Handelsname: **Eylea™**) zur Behandlung von Patienten mit diabetischem Makula-Ödem. Im **Juni 2014** erhielten wir die Zulassungsempfehlung durch das europäische CHMP. Für eine weitere Indikation, die Behandlung von Patienten mit Sehschärfenverlust bei Makula-Ödem infolge eines retinalen Venenastverschlusses, beantragten wir im **Juni 2014** die Zulassung bei der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA).

Eine Phase-III-Studie mit **Damoctocog alfa pegol (BAY94-9027)**, einem lang wirkenden rekombinanten Faktor VIII, erreichte im Februar 2014 das primäre Ziel, mit weniger Infusionen einen effektiven Schutz vor Blutungen, die durch Hämophilie A verursacht werden, zu gewährleisten. Erste Einreichungen von Zulassungsanträgen sind für die zweite Hälfte des Jahres 2015 geplant.

Im **Mai 2014** erhielt der rekombinante Faktor VIII **Kogenate™ fs** (Octocog alfa) die us-Zulassung für die Routineprophylaxe zur Verhinderung oder Verringerung der Häufigkeit von Blutungsepisoden bei Erwachsenen mit Hämophilie A.

Im Februar 2014 haben wir das Zulassungsverfahren in der Europäischen Union für ein neues, transparentes, niedrig dosiertes **Verhütungspflaster (FC-Patch Low)** erfolgreich abgeschlossen.

INVESTITIONEN, AKQUISITIONEN UND KOOPERATIONEN

Im Februar 2014 unterzeichneten wir einen Vertrag zur Übernahme der Dihon Pharmaceutical Group Co. Ltd., China. Dihon ist ein pharmazeutisches Unternehmen, das sich auf die Herstellung und Vermarktung von Produkten zur Selbstmedikation (OTC-Präparate) sowie Präparate auf pflanzlicher Basis als Bestandteil der traditionellen chinesischen Medizin spezialisiert hat. Der Abschluss der Transaktion soll im 2. Halbjahr 2014 erfolgen.

Im März 2014 schlossen wir die Übernahme der Algeta ASA, Norwegen, erfolgreich ab. Seit 2009 unterhielten wir mit Algeta eine Partnerschaft zur Entwicklung und Vermarktung des Krebsmedikaments Xofigo™.

Im März 2014 verkauften wir unsere Vertriebsrechte an dem Entwicklungsprodukt ATX-101, einem Mittel zur Reduzierung von submentalem Fett, für Märkte außerhalb der USA und Kanada an eine Tochtergesellschaft von Kythera Biopharmaceuticals, Inc., USA. Im Zuge der Transaktion haben wir Stammanteile an Kythera sowie einen Schuldschein erhalten. Außerdem stehen uns langfristig Meilenstein-Zahlungen auf Umsätze außerhalb der USA und Kanadas zu.

Mit einer Investition von mehr als 500 Mio € wollen wir weitere Produktionskapazitäten für unsere Entwicklungsprodukte mit dem rekombinanten Faktor VIII (rFVIII) in Deutschland aufbauen.

Im **Mai 2014** unterzeichneten wir einen Vertrag über die geplante Übernahme des Consumer-Care-Geschäfts von Merck & Co., Inc., USA. Durch die Akquisition wird HealthCare im Geschäft mit rezeptfreien OTC-Produkten zum weltweit zweitgrößten Anbieter. Das Consumer-Care-Geschäft von Merck & Co., Inc. umfasst führende Marken wie Claritin™, Coppertone™ und Dr. Scholl's™. Die Transaktion ist noch von zuständigen Kartellbehörden freizugeben und soll im 2. Halbjahr 2014 abgeschlossen werden.

Im Rahmen einer weiteren Vereinbarung gehen wir mit Merck & Co., Inc. eine strategische Pharma-Kooperation auf dem Gebiet der Modulation von löslicher Guanylat-Zyklase (sGC) ein. Die Kooperation umfasst unser zur Behandlung bestimmter Formen des Lungenhochdrucks zugelassenes Medikament Adempas™ (Riociguat) sowie dessen Entwicklung für weitere Indikationen. Ebenfalls eingeschlossen ist der Entwicklungskandidat Vericiguat, der sich augenblicklich in zwei Phase-IIb-Studien der klinischen Prüfung zur Behandlung der chronischen Herzinsuffizienz befindet.

Im **Mai 2014** unterzeichneten wir einen Vertrag über den Verkauf unseres Interventional-Geschäfts an Boston Scientific. Der Verkauf umfasst das Thrombektomiesystem AngioJet™ und das Atherektomiesystem Jetstream™ sowie den Fetch™2-Absaugkatheter, der in der Kardiologie, Radiologie und Gefäßbehandlung eingesetzt wird. Der Abschluss der Transaktion unterliegt den üblichen Bedingungen einschließlich der Genehmigung durch die Kartellbehörden und wird für das 2. Halbjahr 2014 erwartet.

Im **Juni 2014** vereinbarten wir mit Orion Corporation, Espoo, Finnland, die globale Entwicklung und Vermarktung des Entwicklungskandidaten ODM-201. Dieser neuartige als Tablette einzunehmende Hemmstoff des Androgenrezeptors befindet sich in der klinischen Entwicklung zur Behandlung von Patienten mit Prostatakrebs. Noch in diesem Jahr soll eine gemeinsame klinische Phase-III-Studie zur Prüfung der Wirksamkeit und Verträglichkeit von ODM-201 bei Patienten mit kastrationsresistentem Prostatakarzinom, bei denen der Krebs noch keine Metastasen gebildet hat, initiiert werden.

Im **Juni 2014** schlossen wir mit Dimension Therapeutics eine Vereinbarung zur gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung einer neuartigen Gentherapie zur Behandlung von Hämophilie A.

Mit der University of Oxford vereinbarten wir im **Juli 2014** eine strategische Forschungspartnerschaft zur Entwicklung neuartiger Therapien in der Frauenheilkunde. Die Zusammenarbeit wird sich auf innovative Behandlungsoptionen für Frauen mit Endometriose und Gebärmutter-Myomen konzentrieren.

WACHSTUMSMÄRKTE

In den Wachstumsmärkten erzielte HealthCare im 1. Halbjahr 2014 eine Umsatzsteigerung von wb. 12,2 % auf 3.065 MIO € (Vorjahr: 3.057 MIO €), davon entfielen 1.586 MIO € (wb. +12,2 %; Vorjahr: 1.579 MIO €) auf das 2. Quartal 2014. Besonders erfreulich entwickelte sich unser Geschäft in Lateinamerika. Vor allem in Brasilien und Argentinien konnten wir den wb. Umsatz deutlich steigern. Den stärksten absoluten Zuwachs erzielten wir in China, hauptsächlich mit unseren Pharma-Produkten. Auch in Russland konnten wir den Umsatz signifikant erhöhen. Der Anteil der Wachstumsländer am Gesamtumsatz von HealthCare betrug 32,5 % (Vorjahr: 33,1 %) im 1. Halbjahr 2014 und 32,7 % (Vorjahr: 32,9 %) im 2. Quartal 2014.

9.2 CropScience

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die um Sondereinflüsse bereinigten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung von CropScience stiegen im 1. Halbjahr 2014 um wb. 20,5 % auf 452 MIO € (Vorjahr: 386 MIO €). Davon entfielen 238 MIO € (wb. +20,7 %; Vorjahr: 203 MIO €) auf das 2. Quartal 2014.

Im Januar 2014 unterzeichneten wir zwei neue Verträge mit Collectis Plant Sciences, USA, mit dem Ziel, die bisherige Kooperation zur gezielten Modifikation bestimmter Pflanzengene und -genome weiter auszubauen. Die erweiterte Partnerschaft dient einerseits dazu, mithilfe neuer Züchtungsverfahren Pflanzeigenschaften (Traits) speziell für Raps-Saatgut zu entwickeln. Andererseits erhält Bayer durch die Zusammenarbeit Zugang zu Technologien, mit denen Pflanzengenome modifiziert und somit verbesserte Sorten entwickelt werden können.

Im **Mai 2014** erhielt das Reisherbizid Council™ Complete von CropScience in Südkorea seine weltweit erste Marktzulassung. Dort soll es im Jahr 2015 auf den Markt kommen. Weitere bedeutende Reisanbauländer in Asien sollen folgen. Council™ Complete basiert auf zwei innovativen Wirkstoffen, Triafamone und Tefuryltrione, die die integrierte Unkrautbekämpfung deutlich verbessern.

INVESTITIONEN, AKQUISITIONEN UND KOOPERATIONEN

Im März 2014 schlossen wir einen Vertrag zur Übernahme der Biagro-Gruppe, einem Hersteller und Vermarkter biologischer Saatgutbehandlungsmittel mit Sitz in Argentinien. Das Unternehmen besitzt Produktionsstätten in Argentinien und Brasilien. Das Portfolio an etablierten Marken umfasst u. a. biologische Saatgutbehandlungsmittel, Mikroorganismen zur Stärkung des Pflanzenwachstums sowie andere Produkte für die integrierte Schädlingsbekämpfung auf Basis von Bakterien- und Pilzstämmen.

Ebenfalls im März 2014 kündigten wir an, den Standort Wismar, Deutschland, auszubauen, um die weltweit steigende Nachfrage nach biologischen Pflanzenschutzlösungen befriedigen zu können. Die geplanten Investitionen umfassen den Bau einer neuen Anlage zur Herstellung biologischer Pflanzenschutzmittel und der erforderlichen Infrastruktur. Der schrittweise Ausbau der Produktionskapazitäten soll spätestens im Jahr 2016 abgeschlossen sein. Das geplante Investitionsvolumen beläuft sich auf insgesamt rund 18 MIO €.

CropScience und Kaiima Bio-Agritech Ltd., Israel, wollen gemeinsam moderne Hybridreis-Sorten entwickeln. Ziel der im **Mai 2014** angekündigten mehrjährigen Zusammenarbeit ist die Züchtung neuer ertragsstarker Hybridreis-Sorten.

WACHSTUMSMÄRKTE

In den Wachstumsmärkten erzielte CropScience im 1. Halbjahr 2014 eine Umsatzsteigerung von wb. 15,9 % auf 1.871 Mio € (Vorjahr: 1.795 Mio €). Auf das 2. Quartal 2014 entfielen 973 Mio € (wb. +12,5 %; Vorjahr: 962 Mio €). Den stärksten Zuwachs erreichten wir in Lateinamerika, wo ein zweistelliges Wachstum verzeichnet wurde. Besonders erfolgreich entwickelte sich hier unser Geschäft in Brasilien und Argentinien. Einen erfreulichen Umsatzanstieg erzielten wir auch in Asien. Die Umsätze in Afrika und Nahost sowie Osteuropa konnten wir ebenfalls ausbauen. Im 1. Halbjahr 2014 betrug der Anteil der Wachstumsländer am Gesamtumsatz von CropScience 34,8 % (Vorjahr: 34,8 %) und 39,4 % im 2. Quartal 2014 (Vorjahr: 40,2 %).

9.3 MaterialScience

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die um Sondereinflüsse bereinigten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung von MaterialScience erhöhten sich im 1. Halbjahr 2014 um wb. 7,6 % auf 111 Mio € (Vorjahr: 105 Mio €). Davon entfielen 51 Mio € (wb. +10,6 %; Vorjahr: 47 Mio €) auf das 2. Quartal 2014. Die Mittel wurden im Wesentlichen für die Erkundung neuer Einsatzbereiche und die Weiterentwicklung von Prozesstechnologien und Produkten eingesetzt. Darüber hinaus investierten wir im 1. Halbjahr 2014 zusätzliche 37 Mio € (2. Quartal 2014: 19 Mio €) in gemeinsame Projekte mit Kunden.

INVESTITIONEN, AKQUISITIONEN UND KOOPERATIONEN

Im März 2014 begann am Standort Shanghai in China der Bau einer neuen Anlage zur Herstellung des Lackrohstoffes Hexamethylen-Diisocyanat (HDI). Mit einer Kapazität von 50.000 Jahrestonnen wird sie zu den weltweit größten Produktionsstätten dieser Art zählen. In der neuen Anlage wird die sogenannte Gasphasen-Technologie angewandt, die deutlich weniger Energie und Lösemittel benötigt als konventionelle Verfahren. Die Fertigstellung ist für 2016 geplant.

Nach erfolgreicher Testphase und vielversprechender Marktanalyse beschlossen wir im **Mai 2014**, in den Bau einer Produktionsstraße zur kommerziellen Nutzung von Kohlendioxid als neuem Baustein für Kunststoffe am Standort Dormagen zu investieren. Die Anlage mit einem Investitionsvolumen von 15 Mio € soll eine Produktionskapazität von 5.000 Tonnen pro Jahr haben. Ziel des Projekts ist es, mit ersten CO₂-basierten Polyolen ab 2016 auf den Markt zu gehen.

WACHSTUMSMÄRKTE

Im 1. Halbjahr 2014 verzeichnete MaterialScience in den Wachstumsmärkten einen Umsatz von 2.309 Mio € (wb. +2,1 %; Vorjahr: 2.377 Mio €), davon entfielen 1.163 Mio € (wb. +0,6 %; Vorjahr: 1.218 Mio €) auf das 2. Quartal 2014. In der Region Osteuropa erzielten wir wb. die höchste Wachstumsrate. Zuwächse erreichten wir ebenfalls in Asien und in Lateinamerika. In der Region Afrika und Nahost hingegen war das Geschäft rückläufig. Im 1. Halbjahr 2014 betrug der Anteil der Wachstumsländer am Gesamtumsatz von MaterialScience 40,7 % (Vorjahr: 42,1 %) und 40,6 % im 2. Quartal 2014 (Vorjahr: 42,4 %).

10. Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2014 beschäftigte der Bayer-Konzern weltweit 115.487 Mitarbeiter (31. Dezember 2013: 113.187). Damit stieg die Zahl der Beschäftigten um 2.300 (+2,0 %), einschließlich 250 Zugängen aus Akquisitionen.

Die Beschäftigtenzahl von HealthCare lag bei 57.403 (31. Dezember 2013: 55.971). Die Zahl der Beschäftigten bei CropScience stieg auf 22.739 Mitarbeiter (31. Dezember 2013: 22.357). MaterialScience verzeichnete einen leichten Rückgang auf 14.261 Mitarbeiter (31. Dezember 2013: 14.306). Die weiteren 21.084 Mitarbeiter (31. Dezember 2013: 20.553) sind überwiegend in den Service-Gesellschaften beschäftigt.

Der Personalaufwand erhöhte sich im 1. Halbjahr 2014 um 2,4 % auf 4.826 MIO € (Vorjahr: 4.712 MIO €). Davon entfielen 2.403 MIO € auf das 2. Quartal 2014.

11. Chancen und Risiken

Als international agierendes Unternehmen mit einem diversifizierten Portfolio ist der Bayer-Konzern einer Vielzahl von internen und externen Entwicklungen oder Ereignissen ausgesetzt, die das Erreichen unseren finanziellen und nicht-finanziellen Ziele im wesentlichen Maße beeinflussen können.

Das Chancen- und Risikomanagement ist bei Bayer integraler Bestandteil des konzernweiten Systems der Unternehmensführung. Für eine ausführliche Darstellung unserer Chancen- und Risikomanagementprozesse und der Chancen- und Risikolage verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2013, Kapitel 20.3. Grundlegende Veränderungen haben sich seitdem nicht ergeben. Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand des Bayer-Konzerns gefährdenden Risiken ab. Darüber hinaus sind weiterhin keine Risiken mit gegenseitig verstärkenden Abhängigkeiten, die sich zu einer Bestandsgefährdung aufbauen könnten, erkennbar.

Die im Vergleich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2013 (Anhangangabe [32]) eingetretenen wesentlichen Entwicklungen im Bereich der rechtlichen Risiken sind im verkürzten Anhang zum Zwischenabschluss Bayer-Konzern unter „Rechtliche Risiken“ dargestellt. Der Bayer-Geschäftsbericht 2013 steht unter www.BAYER.DE kostenlos zum Herunterladen bereit.

12. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag hat die Bayer AG am 1. Juli 2014 zwei Hybridanleihen im Nominalvolumen von insgesamt 3,25 MRD € begeben.

Bayer am Kapitalmarkt

Performance-Entwicklung der Bayer-Aktie der vergangenen zwölf Monate

[Grafik 19]

indexiert; 100 = Xetra-Schlusskurs am 30.6.2013, Quelle: Bloomberg



Die Rendite der Bayer-Aktie betrug im 2. Quartal 2014 7,3 % unter Einbeziehung der am 30. April 2014 gezahlten Dividende in Höhe von 2,10 € pro Aktie. Zum Ende des 2. Quartals 2014 betrug der Schlusskurs 103,15 €. Die Performance der Bayer-Aktie lag damit in diesem Quartal über der des DAX und des EURO STOXX 50 (Performance-Index).

Im 1. Halbjahr 2014 lag die Rendite der Bayer-Aktie bei 3,3 %, ebenfalls unter Berücksichtigung der genannten Dividendenzahlung. Der DAX beendete das 1. Halbjahr 2014 bei 9.833 Punkten und stieg damit um 2,9 %. Der EURO STOXX 50 (Performance-Index) stieg in diesem Zeitraum um 6,0 % und schloss bei 5.965 Punkten.

Kennzahlen der Bayer-Aktie

[Tabelle 21]

		2. Quartal 2013	2. Quartal 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014
Höchstkurs	in €	86,60	106,60	86,60	106,60
Tiefstkurs	in €	77,58	91,51	69,01	91,51
Durchschnittliche tägliche Umsätze	in Mio Stück	2,3	1,8	2,3	2,0
		30.06.2013	30.06.2014	31.12.2013	Veränderung 30.06.2014/ 31.12.2013 in %
Stichtagskurs	in €	81,93	103,15	101,95	1,2
Marktkapitalisierung	in Mio €	67.752	85.300	84.308	1,2
Bilanzielles Eigenkapital	in Mio €	19.496	19.541	20.804	-6,1
Anzahl dividendenberechtigter Aktien	in Mio Stück	826,95	826,95	826,95	0,0
DAX-Entwicklung		7.959	9.833	9.552	2,9

XETRA-Schlusskurse; Quelle: Bloomberg

Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014

Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 22]

	2. Quartal 2013	2. Quartal 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Umsatzerlöse	10.360	10.458	20.626	21.013
Herstellungskosten	-4.958	-5.080	-9.781	-9.895
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.402	5.378	10.845	11.118
Vertriebskosten	-2.723	-2.640	-5.210	-5.083
Forschungs- und Entwicklungskosten	-908	-850	-1.633	-1.670
Allgemeine Verwaltungskosten	-406	-436	-815	-853
Sonstige betriebliche Erträge	282	79	444	208
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-360	-58	-573	-151
EBIT*	1.287	1.473	3.058	3.569
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-2	-3	-8	-8
Finanzielle Erträge	97	98	166	190
Finanzielle Aufwendungen	-320	-268	-573	-514
Finanzergebnis	-225	-173	-415	-332
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.062	1.300	2.643	3.237
Ertragsteuern	-218	-345	-637	-857
Ergebnis nach Ertragsteuern	844	955	2.006	2.380
davon auf andere Gesellschafter entfallend	3	2	5	4
davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend (Konzernergebnis)	841	953	2.001	2.376
	in €	in €	in €	in €
Ergebnis je Aktie				
unverwässert	1,02	1,15	2,42	2,87
verwässert	1,02	1,15	2,42	2,87

* EBIT = Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern
Vorjahreswerte angepasst

Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014
Gesamtergebnisrechnung Bayer-Konzern

Gesamtergebnisrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 23]

	2. Quartal 2013	2. Quartal 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Ergebnis nach Ertragsteuern	844	955	2.006	2.380
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	3	2	5	4
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	841	953	2.001	2.376
Neubewertungen der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	1.123	-1.195	980	-2.560
Ertragsteuern	-381	375	-343	806
Sonstiges Ergebnis aus Neubewertungen der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	742	-820	637	-1.754
Sonstiges Ergebnis, das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird	742	-820	637	-1.754
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	114	-67	82	-53
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	-29	-30	-46	-76
Ertragsteuern	-22	27	-8	36
Sonstiges Ergebnis aus Cashflow- Hedges	63	-70	28	-93
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-5	-1	6	1
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	-	-	-	-
Ertragsteuern	1	-1	-3	-1
Sonstiges Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-4	-2	3	-
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-357	121	-156	-58
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis aus Währungsumrechnung	-357	121	-156	-58
Sonstiges Ergebnis, das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind	-298	49	-125	-151
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis*	444	-771	512	-1.905
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	-8	2	-4	4
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	452	-773	516	-1.909
Gesamtergebnis	1.288	184	2.518	475
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	-5	4	1	8
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	1.293	180	2.517	467

* Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen

Bilanz Bayer-Konzern

[Tabelle 24]

	30.06.2013	30.06.2014	31.12.2013
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	10.063	10.322	9.862
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9.353	10.056	8.914
Sachanlagen	9.954	10.061	10.015
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	221	198	203
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.272	1.267	1.203
Sonstige Forderungen	475	441	496
Latente Steuern	1.342	1.604	1.596
	32.680	33.949	32.289
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	7.113	7.416	7.129
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.887	9.423	7.569
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	740	617	779
Sonstige Forderungen	1.414	1.480	1.476
Ertragsteuererstattungsansprüche	600	463	413
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.732	1.228	1.662
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	363	–
	20.486	20.990	19.028
Gesamtvermögen	53.166	54.939	51.317
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	2.117	2.117	2.117
Kapitalrücklage der Bayer AG	6.167	6.167	6.167
Sonstige Rücklagen	11.113	11.165	12.434
Aktionären der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	19.397	19.449	20.718
Anteile anderer Gesellschafter	99	92	86
	19.496	19.541	20.804
Langfristiges Fremdkapital			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	8.257	9.824	7.368
Andere Rückstellungen	1.835	1.877	1.977
Finanzverbindlichkeiten	7.306	8.008	5.590
Sonstige Verbindlichkeiten	333	305	362
Latente Steuern	1.069	714	1.193
	18.800	20.728	16.490
Kurzfristiges Fremdkapital			
Andere Rückstellungen	5.237	5.368	4.727
Finanzverbindlichkeiten	3.994	3.589	3.441
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.034	4.136	4.473
Ertragsteuerverbindlichkeiten	178	85	101
Sonstige Verbindlichkeiten	1.427	1.492	1.281
	14.870	14.670	14.023
Gesamtkapital	53.166	54.939	51.317

Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014
Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern

Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 25]

	2. Quartal 2013	2. Quartal 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Ergebnis nach Ertragsteuern	844	955	2.006	2.380
Ertragsteuern	218	345	637	857
Finanzergebnis	225	173	415	332
Gezahlte bzw. geschuldete Ertragsteuern	-289	-397	-762	-941
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	799	703	1.444	1.352
Veränderung Pensionsrückstellungen	-63	-68	-187	-185
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-54	-6	-66	-42
Brutto-Cashflow	1.680	1.705	3.487	3.753
Zu-/Abnahme Vorräte	45	26	-254	-308
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	182	-1.676	-1.704
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	236	-65	-188	-375
Veränderung übriges Nettovermögen/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	-427	-247	494	398
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	1.536	1.601	1.863	1.764
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-502	-529	-867	-886
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und anderen Vermögenswerten	34	35	61	51
Einnahmen aus Desinvestitionen	62	6	79	6
Einnahmen/Ausgaben aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten	7	-62	63	-66
Ausgaben für Akquisitionen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-724	-	-846	-1.857
Zins- und Dividendeneinnahmen	7	33	19	49
Einnahmen/Ausgaben aus kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	9	-	7	6
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	-1.107	-517	-1.484	-2.697
Gezahlte Dividenden und Kapitalertragsteuer	-1.572	-1.737	-1.573	-1.737
Kreditaufnahme	2.742	2.378	3.009	6.833
Schuldentilgung	-1.212	-3.083	-1.588	-4.460
Zinsausgaben einschließlich Zinssicherungsgeschäften	-154	-105	-227	-166
Zinseinnahmen aus Zinssicherungsgeschäften	57	40	77	43
Ausgaben für den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen	-	-	-2	-1
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-139	-2.507	-304	512
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	290	-1.423	75	-421
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	1.479	2.631	1.698	1.662
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	-	-	-	-
Veränderung aus Wechselkursänderungen	-37	20	-41	-13
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	1.732	1.228	1.732	1.228

Eigenkapitalveränderungsrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 26]

	Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	Kapital- rücklage der Bayer AG	Sonstige Rücklagen	Aktionären der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
31.12.2012	2.117	6.167	10.167	18.451	100	18.551
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern						
Kapitalerhöhung/-herabsetzung						
Dividendenausschüttung			-1.571	-1.571	-2	-1.573
Sonstige Veränderungen						
Gesamtergebnis			2.517	2.517	1	2.518
30.06.2013	2.117	6.167	11.113	19.397	99	19.496
31.12.2013	2.117	6.167	12.434	20.718	86	20.804
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern						
Kapitalerhöhung/-herabsetzung						
Dividendenausschüttung			-1.737	-1.737	-1	-1.738
Sonstige Veränderungen			1	1	-1	
Gesamtergebnis			467	467	8	475
30.06.2014	2.117	6.167	11.165	19.449	92	19.541

Verkürzter Anhang Bayer-Konzern

Kennzahlen nach Segmenten

[Tabelle 27]

	HealthCare					CropScience		MaterialScience		Alle sonstigen Segmente		Überleitung		Konzern	
	Pharma		Consumer Health			CropScience		MaterialScience				Corporate Center und Konsolidierung			
	2. Quartal 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013	2. Quartal 2014		2. Quartal 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013	2. Quartal 2014
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €				
Außenumsatzerlöse	2.831	2.960	1.969	1.885		2.392	2.470	2.875	2.864	292	275	1	4	10.360	10.458
Veränderung	5,5 %	4,6 %	1,4 %	-4,3 %		5,1 %	3,3 %	-2,7 %	-0,4 %	-5,8 %	-5,8 %	-	-	1,9 %	0,9 %
Veränderung währungsbereinigt	10,4 %	10,6 %	4,4 %	1,8 %		8,0 %	10,5 %	-1,6 %	3,2 %	-5,2 %	-4,8 %	-	-	4,8 %	6,4 %
Intersegment-Umsatzerlöse	14	36	2	4		10	16	13	15	555	553	-594	-624	-	-
Umsatzerlöse (Gesamt)	2.845	2.996	1.971	1.889		2.402	2.486	2.888	2.879	847	828	-593	-620	10.360	10.458
EBIT	472	656	257	310		496	470	143	109	17	34	-98	-106	1.287	1.473
EBIT vor Sondereinflüssen	685	668	302	323		514	470	112	126	28	40	-98	-106	1.543	1.521
EBITDA vor Sondereinflüssen	921	927	407	428		624	615	274	270	66	82	-97	-105	2.195	2.217
Brutto-Cashflow*	595	662	320	298		447	469	223	214	170	139	-75	-77	1.680	1.705
Netto-Cashflow*	261	292	304	205		856	971	167	133	25	52	-77	-52	1.536	1.601
Abschreibungen	329	263	150	105		111	145	170	147	38	42	1	1	799	703
	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014		1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014
Außenumsatzerlöse	5.395	5.742	3.848	3.675		5.156	5.370	5.650	5.667	575	554	2	5	20.626	21.013
Veränderung	3,8 %	6,4 %	2,2 %	-4,5 %		5,5 %	4,2 %	-1,6 %	0,3 %	-8,0 %	-3,7 %	-	-	2,0 %	1,9 %
Veränderung währungsbereinigt	7,8 %	13,1 %	4,6 %	1,8 %		7,7 %	11,3 %	-0,6 %	3,7 %	-7,5 %	-2,8 %	-	-	4,3 %	7,5 %
Intersegment-Umsatzerlöse	30	43	3	4		17	31	27	28	1.070	1.072	-1.147	-1.178	-	-
Umsatzerlöse (Gesamt)	5.425	5.785	3.851	3.679		5.173	5.401	5.677	5.695	1.645	1.626	-1.145	-1.173	20.626	21.013
EBIT	1.073	1.297	578	631		1.460	1.458	185	328	-8	58	-230	-203	3.058	3.569
EBIT vor Sondereinflüssen	1.295	1.293	645	644		1.483	1.458	155	347	11	71	-230	-203	3.359	3.610
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.753	1.800	852	856		1.705	1.713	478	636	88	151	-228	-201	4.648	4.955
Brutto-Cashflow*	1.177	1.236	625	605		1.190	1.239	400	499	259	321	-164	-147	3.487	3.753
Netto-Cashflow*	814	739	556	417		39	249	67	89	347	200	40	70	1.863	1.764
Abschreibungen	558	511	252	212		224	255	331	292	77	80	2	2	1.444	1.352
Mitarbeiter (Stand 30.06.)**	38.057	39.135	18.246	18.268		21.781	22.739	14.413	14.261	19.785	20.326	751	758	113.033	115.487

* Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.

** Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

Kennzahlen nach Regionen

[Tabelle 28]

	Europa		Nordamerika			Asien/ Pazifik		Lateinamerika/ Afrika/Nahost		Überleitung		Gesamt	
	2. Quartal 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013	2. Quartal 2014		2. Quartal 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013	2. Quartal 2014
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	3.960	4.108	2.623	2.656		2.236	2.205	1.541	1.489	–	–	10.360	10.458
Veränderung	3,3 %	3,7 %	–0,1 %	1,3 %		0,3 %	–1,4 %	4,3 %	–3,4 %	–	–	1,9 %	0,9 %
Veränderung währungsbereinigt	3,9 %	5,1 %	1,7 %	7,3 %		6,1 %	5,9 %	10,5 %	9,3 %	–	–	4,8 %	6,4 %
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft	4.362	4.522	2.591	2.616		2.190	2.147	1.217	1.173	–	–	10.360	10.458
Veränderung	2,3 %	3,7 %	0,1 %	1,0 %		1,4 %	–2,0 %	5,5 %	–3,6 %	–	–	1,9 %	0,9 %
Veränderung währungsbereinigt	2,8 %	4,9 %	1,9 %	7,1 %		7,4 %	5,5 %	13,2 %	12,4 %	–	–	4,8 %	6,4 %
Interregionen-Umsatzerlöse	2.320	2.337	824	833		167	142	154	142	–3.465	–3.454	–	–
EBIT	975	1.120	129	249		213	123	68	87	–98	–106	1.287	1.473
	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014		1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	8.003	8.508	5.381	5.340		4.306	4.345	2.936	2.820	–	–	20.626	21.013
Veränderung	1,3 %	6,3 %	3,5 %	–0,8 %		1,9 %	0,9 %	1,3 %	–4,0 %	–	–	2,0 %	1,9 %
Veränderung währungsbereinigt	1,7 %	7,6 %	4,8 %	4,9 %		6,9 %	8,9 %	6,9 %	10,1 %	–	–	4,3 %	7,5 %
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft	8.782	9.323	5.319	5.241		4.208	4.239	2.317	2.210	–	–	20.626	21.013
Veränderung	0,4 %	6,2 %	3,5 %	–1,5 %		3,1 %	0,7 %	2,8 %	–4,6 %	–	–	2,0 %	1,9 %
Veränderung währungsbereinigt	0,8 %	7,3 %	4,8 %	4,3 %		8,3 %	8,9 %	9,9 %	13,0 %	–	–	4,3 %	7,5 %
Interregionen-Umsatzerlöse	4.527	4.626	1.631	1.645		322	293	271	255	–6.751	–6.819	–	–
EBIT	2.106	2.563	636	687		395	331	151	191	–230	–203	3.058	3.569
Mitarbeiter (Stand 30.06.)*	53.117	54.951	16.116	15.890		27.407	27.931	16.393	16.715	–	–	113.033	115.487

* Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014

GRUNDLAGEN UND METHODEN

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2014 ist gemäß § 37w Abs. 3 WpHG und in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board, London, sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee erstellt worden.

Die Erläuterungen im Anhang des Konzernabschlusses 2013 gelten – mit Ausnahme der im laufenden Geschäftsjahr erstmals angewendeten Rechnungslegungsvorschriften und Änderungen von Bilanzierungsmethoden – insbesondere im Hinblick auf die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend.

IM LAUFENDEN GESCHÄFTSJAHR ERSTMALS ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Die erstmalige Anwendung folgender geänderter Rechnungslegungsvorschriften hatte keinen bzw. keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder auf das Ergebnis je Aktie.

Im Dezember 2011 veröffentlichte das IASB die Ergänzung „Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities“ in Bezug auf IAS 32 (Financial Instruments: Presentation). Die Ergänzung zu IAS 32 stellt Details im Zusammenhang mit den Kriterien „unbedingtes Recht zur Aufrechnung“ und „zeitgleiches Settlement“ klar. Die Ergänzung wird seit dem 1. Januar 2014 angewendet. Diese Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Das IASB hat im Oktober 2012 mit „Investment Entities“ Änderungen zu IFRS 10 (Consolidated Financial Statements), IFRS 12 (Disclosure of Interests in Other Entities) und IAS 27 (Separate Financial Statements) für Investmentgesellschaften veröffentlicht. Diese werden von der Pflicht zur Konsolidierung von bestimmten Tochtergesellschaften nach IFRS 10 befreit. Sie haben diese stattdessen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Darüber hinaus werden die Anhangangaben für Investmentgesellschaften in IFRS 12 erweitert. Die Änderungen werden seit dem 1. Januar 2014 angewendet. Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Mai 2013 gab das IFRS IC die IFRIC Interpretation 21 (Levies) heraus. Die Interpretation behandelt die Bilanzierung öffentlicher Abgaben, bei denen es sich nicht um Ertragsteuern im Sinne des IAS 12 (Income Taxes) handelt. Die Interpretation enthält Leitlinien, wann eine Verpflichtung zur Zahlung einer Abgabe als Verbindlichkeit anzusetzen ist. Die Interpretation ist verpflichtend ab dem 1. Januar 2014 anzuwenden. Diese Änderung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

UMSTELLUNG DES FUNKTIONSKOSTENAUSWEISES UND DER SONDEREINFLÜSSE

Zur Steigerung der Vergleichbarkeit und Transparenz des Funktionskostenausweises wurden im Geschäftsjahr 2014 organisationsbezogene Ausweislogiken durch funktionale Sichten ersetzt. Dadurch ergibt sich eine Verschiebung von Verwaltungskosten in Vertriebs- und Herstellungskosten. Darüber hinaus werden die Sondereinflüsse direkt in den jeweiligen Funktionskosten ausgewiesen, um den Funktionskostenbezug ersichtlich zu machen. Die bisherige generelle Zuordnung zum sonstigen betrieblichen Ergebnis entfällt.

Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Bilanzierungsänderungen Gewinn- und Verlustrechnung (Vorjahr)

[Tabelle 29]

	2. Quartal 2013				1. Halbjahr 2013			
	vor Bilanzierungsänderungen	Bilanzierungsänderungen		nach Bilanzierungsänderungen	vor Bilanzierungsänderungen	Bilanzierungsänderungen		nach Bilanzierungsänderungen
		Funktionskostenausweis	Sondereinflüsse			Funktionskostenausweis	Sondereinflüsse	
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Herstellungskosten	-4.938	-17	-3	-4.958	-9.741	-34	-6	-9.781
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.422	-17	-3	5.402	10.885	-34	-6	10.845
Vertriebskosten	-2.672	-39	-12	-2.723	-5.109	-79	-22	-5.210
Forschungs- und Entwicklungskosten	-775	-1	-132	-908	-1.498	-2	-133	-1.633
Allgemeine Verwaltungskosten	-456	57	-7	-406	-921	114	-8	-815
Sonstige betriebliche Erträge	294	1	-13	282	455	2	-13	444
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-526	-1	167	-360	-754	-1	182	-573

ÄNDERUNGEN ZUGRUNDE LIEGENDER PARAMETER

Änderungen in den zugrunde liegenden Parametern beziehen sich vor allem auf die Wechselkurse sowie auf die Zinssätze für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro ergeben sich wie folgt:

Wechselkurse wichtiger Währungen

[Tabelle 30]

1 €/		Stichtagskurs			Durchschnittskurs	
		31.12.2013	30.06.2013	30.06.2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014
BRL	Brasilien	3,26	2,86	3,00	2,66	3,15
CAD	Kanada	1,47	1,37	1,46	1,33	1,50
CHF	Schweiz	1,23	1,23	1,22	1,23	1,22
CNY	China	8,35	8,03	8,47	8,12	8,45
GBP	Großbritannien	0,83	0,86	0,80	0,85	0,82
JPY	Japan	144,72	129,39	138,44	124,99	140,50
MXN	Mexiko	18,07	17,04	17,71	16,47	17,98
RUB	Russland	45,32	42,85	46,38	40,70	47,95
USD	USA	1,38	1,31	1,37	1,31	1,37

Für die Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen wurden folgende wesentliche Abzinsungssätze zugrunde gelegt:

Abzinsungssatz Pensionsverpflichtungen

[Tabelle 31]

	31.12.2013	31.03.2014	30.06.2014
	in %	in %	in %
Deutschland	3,80	3,20	2,70
Großbritannien	4,60	4,40	4,30
USA	4,50	4,10	3,90

Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014

Verkürzter Anhang Bayer-Konzern

Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014

ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die nachfolgende Tabelle enthält die Überleitungsrechnung des EBITDA vor Sondereinflüssen der Segmente zum Ergebnis vor Ertragsteuern des Konzerns:

Überleitung vom EBITDA vor Sondereinflüssen der Segmente zum Ergebnis vor Ertragsteuern des Konzerns [Tabelle 32]

	2. Quartal 2013	2. Quartal 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
EBITDA vor Sondereinflüssen der Segmente	2.292	2.322	4.876	5.156
EBITDA vor Sondereinflüssen Corporate Center	-97	-105	-228	-201
EBITDA vor Sondereinflüssen	2.195	2.217	4.648	4.955
Abschreibungen vor Sondereinflüssen der Segmente	-651	-695	-1.287	-1.343
Abschreibungen vor Sondereinflüssen Corporate Center	-1	-1	-2	-2
Abschreibungen vor Sondereinflüssen	-652	-696	-1.289	-1.345
EBIT vor Sondereinflüssen der Segmente	1.641	1.627	3.589	3.813
EBIT vor Sondereinflüssen Corporate Center	-98	-106	-230	-203
EBIT vor Sondereinflüssen	1.543	1.521	3.359	3.610
Sondereinflüsse der Segmente	-256	-48	-301	-41
Sondereinflüsse Corporate Center	-	-	-	-
Sondereinflüsse	-256	-48	-301	-41
EBIT der Segmente	1.385	1.579	3.288	3.772
EBIT Corporate Center	-98	-106	-230	-203
EBIT	1.287	1.473	3.058	3.569
Finanzergebnis	-225	-173	-415	-332
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.062	1.300	2.643	3.237

KONSOLIDIERUNGSKREIS**Entwicklung des Konsolidierungskreises**

Zum 30. Juni 2014 wurden insgesamt 286 Gesellschaften voll- oder anteilmäßig konsolidiert (31. Dezember 2013: 289 Gesellschaften). Davon wurde ein Unternehmen mit gemeinschaftlicher Tätigkeit (31. Dezember 2013: zwei Unternehmen mit gemeinschaftlicher Tätigkeit) gemäß IFRS 11 (Joint Arrangements) anteilmäßig konsolidiert. Ferner sind unverändert zum 31. Dezember 2013 drei Gemeinschaftsunternehmen und zwei assoziierte Unternehmen im Konzernabschluss nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 (Investments in Associates and Joint Ventures) berücksichtigt worden.

Akquisitionen und Desinvestitionen**Akquisitionen**

Am 6. März 2014 hat CropScience die Übernahme sämtlicher Anteile der Biagro-Gruppe, einem Hersteller und Vermarkter biologischer Saatgutbehandlungsmittel mit Sitz in Gral. Las Heras in der Provinz Buenos Aires, Argentinien, abgeschlossen. Das Unternehmen besitzt Produktionsstätten in Argentinien und Brasilien. Sein Portfolio an etablierten Marken umfasst u. a. biologische Saatgutbehandlungsmittel, Mikroorganismen zur Stärkung des Pflanzenwachstums sowie andere Produkte für die integrierte Schädlingsbekämpfung auf Basis von Bakterien- und Pilzstämmen. Die Akquisition unterstützt CropScience dabei, sein erfolgreiches Geschäft mit Sojabohnensaatgut in Lateinamerika auszubauen. Die Übernahme muss noch vom argentinischen Kartellamt genehmigt werden. Es wurden eine Einmalzahlung in Höhe von 9 Mio € sowie potenzielle Meilensteinzahlungen vereinbart, die in Höhe von 6 Mio € in der Kaufpreisallokation berücksichtigt wurden. Die Meilensteinzahlungen hängen im Wesentlichen vom Erreichen bestimmter Umsatzziele und Produktzulassungen ab. Der Kaufpreis entfiel im Wesentlichen auf die Technologieplattform und einen Geschäfts- oder Firmenwert.

Im März 2014 hat HealthCare das Übernahmeangebot für die Aktien der Algeta ASA, Oslo, Norwegen, erfolgreich abgeschlossen und 100 % der ausstehenden Aktien erworben. Am 20. Januar 2014 hatte Bayer ein Übernahmeangebot für alle Aktien von Algeta zum Preis von 362 NOK je Aktie in bar veröffentlicht. Bis zum Ende der Annahmefrist des Angebots stimmten Algeta-Aktionäre mit rund 98 % der Anteile dem Angebot zu. Für die restlichen 2 % der Anteile wurde zum 14. März 2014 ebenfalls zum Preis von 362 NOK je Aktie ein Squeeze-out durchgeführt.

Algeta erarbeitet neuartige Krebstherapien, aufbauend auf den eigenen weltweit führenden und geschützten Technologien. Das Unternehmen entwickelt zielgerichtete Krebsmedikamente (Alpha-Pharmazeutika) unter Nutzung der einzigartigen Eigenschaften der Alphateilchen-Strahlung. HealthCare und Algeta unterhalten seit 2009 eine Partnerschaft zur Entwicklung und Vermarktung von Radium-223-Dichlorid, das seit Mai 2013 in den USA unter dem Namen Xofigo™ zugelassen ist. Die Übernahme stärkt das Onkologie-Geschäft von HealthCare. Der Kaufpreis betrug 1.974 Mio €. Hierin enthalten sind 35 Mio € für die Beilegung der zuvor bestehenden Beziehung zwischen Algeta und Bayer. Der genannte Beilegungsbetrag ist der Betrag, zu dem die zuvor bestehende vertragliche Beziehung aus Sicht des Erwerbers im Vergleich mit den aktuellen Marktbedingungen für ähnliche Partnerschaften vorteilhaft ist. Der Beilegungsbetrag wird als sonstiger betrieblicher Ertrag dargestellt und erhöht gleichzeitig die übertragene Gegenleistung.

Der Kaufpreis entfiel im Wesentlichen auf einen immateriellen Vermögenswert für die produktbezogene Radium-223-Technologie sowie einen Geschäfts- oder Firmenwert. Der Geschäfts- oder Firmenwert basiert im Wesentlichen auf Synergien bei Verwaltungsprozessen und Infrastrukturen, u. a. Kosteneinsparungen in den Funktionen Vertrieb, Forschung und Entwicklung sowie allgemeine Verwaltung.

Seit dem Erwerbszeitpunkt führte die Akquisition zu einem operativen Ergebnis (EBIT) von – 10 Mio €. Das seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt erwirtschaftete Ergebnis nach Steuern betrug – 15 Mio €. Hierin enthalten sind die seit dem Zeitpunkt der Akquisition angefallenen Finanzierungskosten. Wäre die Akquisition bereits zum 1. Januar 2014 erfolgt, würde das Ergebnis des Bayer-Konzerns nach Steuern im Halbjahr 2.358 Mio € betragen. Hierin enthalten sind Finanzierungskosten für das Halbjahr.

Die Kaufpreisallokationen für die Biagro-Gruppe und Algeta ASA sind derzeit noch nicht abgeschlossen, da die Erstellung und Prüfung der zugrunde liegenden finanziellen Informationen noch andauern. Änderungen in der Zuordnung des Kaufpreises auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden können sich daher noch ergeben.

Die genannten Transaktionen sowie Kaufpreisanpassungen aus Transaktionen der Vorjahre/- quartale wirkten sich zum jeweiligen Erwerbs- und Anpassungszeitpunkt auf Vermögen und Schulden des Konzerns im Halbjahr wie folgt aus und führten unter Berücksichtigung der übernommenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu folgendem Mittelabfluss:

Erworbene Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bei Erwerb

[Tabelle 33]

	1. Halbjahr 2014	davon Algeta ASA
	in Mio €	in Mio €
Geschäfts- oder Firmenwert	684	677
Patente und Technologien	1.758	1.758
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	29	23
Sachanlagen	24	23
Vorräte	15	15
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	42	39
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	91	90
Aktive latente Steuern	39	39
Finanzverbindlichkeiten	–128	–128
Sonstige Verbindlichkeiten	–82	–79
Passive latente Steuern	–485	–483
Nettovermögen	1.987	1.974
Veränderungen in den Anteilen anderer Gesellschafter	–	–
Kaufpreis	1.987	1.974
Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–91	–90
Beilegung von zuvor bestehenden Beziehungen	–35	–35
Verbindlichkeiten für zukünftige Zahlungen	–4	–
Zahlungen für Akquisitionen aus Vorjahren/- quartalen	1	–
Nettoabfluss aus Akquisitionen	1.858	1.849

Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014

Verkürzter Anhang Bayer-Konzern

Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014

Im Februar 2014 unterzeichnete HealthCare einen Vertrag zur Übernahme aller Aktien der Dihon Pharmaceutical Group Co. Ltd. in Kunming, Yunnan, China. Dihon ist ein pharmazeutisches Unternehmen, das sich auf die Herstellung und Vermarktung von otc-Präparaten sowie Präparaten auf pflanzlicher Basis als Bestandteil der traditionellen chinesischen Medizin spezialisiert hat. Es wurde ein vorläufiger Kaufpreis von 3,6 MRD YUAN vereinbart. Der Vollzug der Übernahme ist an mehrere Bedingungen geknüpft, von denen einige noch nicht eingetreten sind. Der Abschluss der Transaktion soll im 2. Halbjahr 2014 erfolgen.

Im Mai 2014 unterzeichnete HealthCare einen Vertrag zur Übernahme des Consumer-Care-Geschäfts des US-Konzerns Merck & Co., Inc., Whitehouse Station, New Jersey (USA). 2013 erzielte das Geschäft rund 70 % seines Umsatzes in den USA, wo es führende Markenpositionen belegt. Zu dem Geschäft gehören Produkte vorwiegend in den Bereichen Erkrankungen der oberen Atemwege, Dermatologie inklusive Sonnenschutz, Fußgesundheit und Magen-Darm-Erkrankungen. Die wichtigsten Marken sind Claritin™ (Allergien), Coppertone™ (Sonnenschutz), Dr. Scholl's™ (Fußgesundheit), MiraLAX™ (Magen-Darm-Erkrankungen) und Afrin™ (Erkältung).

Durch die Akquisition wird HealthCare im Geschäft mit rezeptfreien Produkten zum Marktführer in Nord- und Lateinamerika und weltweit zweitgrößten Anbieter. Der Pro-forma-Umsatz des kombinierten Consumer-Care-Geschäfts von Bayer und Merck & Co., Inc. betrug im Jahr 2013 rund 5,5 MRD €. Es wurde ein Kaufpreis von 14,2 MRD USD vereinbart. Gleichzeitig hat HealthCare in einer verbundenen Transaktion mit Merck & Co., Inc. eine weltweite Entwicklungs- und Vermarktungskoooperation auf dem Gebiet der Modulation von löslicher Guanylat-Zyklase (sGC) abgeschlossen. Hierfür wird HealthCare von Merck & Co., Inc. eine Zahlung von 1,0 MRD USD sowie erhebliche umsatzabhängige Meilensteinzahlungen erhalten. Die Transaktion ist noch von Kartellbehörden freizugeben und soll im 2. Halbjahr 2014 abgeschlossen werden.

Es wurde ein Kaufpreis von 14,2 MRD USD vereinbart. Gleichzeitig hat HealthCare in einer verbundenen Transaktion mit Merck & Co., Inc. eine weltweite Entwicklungs- und Vermarktungskoooperation auf dem Gebiet der Modulation von löslicher Guanylat-Zyklase (sGC) abgeschlossen. Hierfür wird HealthCare von Merck & Co., Inc. eine Zahlung von 1,0 MRD USD sowie erhebliche umsatzabhängige Meilensteinzahlungen erhalten. Die Transaktion ist noch von Kartellbehörden freizugeben und soll im 2. Halbjahr 2014 abgeschlossen werden.

Desinvestitionen

Desinvestitionen wirkten sich im 1. Halbjahr 2014 wie folgt aus:

Desinvestitionen	[Tabelle 34]
	1. Halbjahr 2014
	in Mio €
Patente und Technologien	2
Sachanlagen	2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2
Veräußerte Vermögenswerte und Schulden	6
Nettozuflüsse aus Veräußerungen	6
Veränderungen von Forderungen für zukünftige Nettozuflüsse	–
Gewinn aus Veräußerungen (vor Steuern)	0

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Im Mai 2014 unterzeichneten HealthCare und Merck & Co., Inc. eine weltweite Entwicklungs- und Vermarktungskoooperation auf dem Gebiet der Modulation von löslicher Guanylat-Zyklase (sGC). Die Kooperation umfasst das zur Behandlung bestimmter Formen des Lungenhochdrucks zugelassene HealthCare-Medikament Adempas™ (Riociguat) sowie dessen Entwicklung für weitere Indikationen. Ebenfalls eingeschlossen ist der Entwicklungskandidat Vericiguat, der sich augenblicklich in zwei Phase-IIb-Studien der

klinischen Prüfung zur Behandlung der chronischen Herzinsuffizienz befindet. HealthCare und Merck & Co., Inc. übernehmen gemeinsam die Kontrolle über das Geschäft mit sGC-Modulatoren. Aufgrund der Kooperation fließen die erwarteten Netto-Cashflows zukünftig zur Hälfte an Merck & Co., Inc. Der auf das Pharmasegment allokierte Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Kooperation anteilig ausgebucht. Es werden 143 Mio € Geschäfts- oder Firmenwert als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen.

Im Mai 2014 unterzeichnete HealthCare einen Vertrag zum Verkauf des Interventional-Geschäfts an Boston Scientific Corporation, Natick, Massachusetts (USA). Der Verkauf umfasst das Thrombektomiesystem AngioJet™ und das Atherektomiesystem Jetstream™ sowie den Fetch™2-Absaugkatheter, der in der Kardiologie, Radiologie und Gefäßbehandlung eingesetzt wird. Es wurde ein Verkaufspreis von 415 Mio USD einschließlich der Kosten für Übergangsleistungen an Boston Scientific vereinbart. Der Abschluss der Transaktion unterliegt den üblichen Bedingungen einschließlich der Genehmigung durch die Kartellbehörden und wird für das 2. Halbjahr 2014 erwartet.

Gemäß IFRS 5 (Non-current assets held for sale and discontinued operations) wurde im Vorfeld der niedrigere Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten für die Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden, angesetzt.

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen setzten sich wie folgt zusammen:

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

[Tabelle 35]

	30.06.2014
	in Mio €
Geschäfts- oder Firmenwert	254
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	75
Sachanlagen	17
Sonstige Vermögenswerte	17
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	363

FINANZINSTRUMENTE

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über. Da die Bilanzpositionen sonstige Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowohl Finanzinstrumente als auch nicht finanzielle Vermögenswerte bzw. nicht finanzielle Verbindlichkeiten (z. B. sonstige Steuerforderungen oder Vorauszahlungen für zukünftig zu erhaltende Leistungen) enthalten, dient die Spalte „Nicht finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ einer entsprechenden Überleitung.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014

Verkürzter Anhang Bayer-Konzern

Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente

[Tabelle 36]

	30.06.2014						
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet			Nicht finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Buchwert in der Bilanz
	Buchwert 30.06.2014	Nachrichtlich: beizulegender Zeitwert	Auf Basis öffentlich notierter Marktpreise (Stufe 1)	Auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Stufe 2)	Auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3)	Buchwert	
in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.423						9.423
Ausleihungen und Forderungen	9.423	9.423					9.423
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.122		319	409	34		1.884
Ausleihungen und Forderungen	1.002	1.002					1.002
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	24		319				343
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	96	97					96
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung				235			235
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung				174	34		208
Sonstige Forderungen	573					1.348	1.921
Ausleihungen und Forderungen	573	573					573
Nicht finanzielle Vermögenswerte						1.348	1.348
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.228						1.228
Ausleihungen und Forderungen	1.228	1.228					1.228
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	12.346		319	409	34		13.108
davon: Ausleihungen und Forderungen	12.226						12.226
Finanzverbindlichkeiten	11.214			383			11.597
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	11.214	11.601					11.214
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung				192			192
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung				191			191
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.080					56	4.136
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	4.080	4.080					4.080
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten						56	56
Sonstige Verbindlichkeiten	713			76	20	988	1.797
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	713	713					713
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung				44			44
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung				32	20		52
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten						988	988
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	16.007			459	20		16.486
davon: Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	16.007						16.007
davon: Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung				236			236
davon: Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung				223	20		243

In Ausleihungen und Forderungen innerhalb der sonstigen finanziellen Vermögenswerte sowie in den Finanzverbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, sind auch Finanzierungs-Leasingforderungen bzw. Finanzierungs-Leasingverbindlichkeiten enthalten, bei denen Bayer der Leasinggeber bzw. Leasingnehmer ist und die folglich nach IAS 17 bewertet werden.

Aufgrund der überwiegend kurzfristigen Laufzeiten für Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten weichen die Buchwerte am Bilanzstichtag nicht signifikant von den beizulegenden Zeitwerten ab.

Der beizulegende Zeitwert von langfristigen Forderungen, Ausleihungen, bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen oder originären Verbindlichkeiten wird als Barwert der zukünftigen Zahlungsmittelzu- oder -abflüsse ermittelt. Die Abzinsung erfolgt unter Anwendung des zum Bilanzstichtag aktuellen laufzeitadäquaten Zinssatzes unter Berücksichtigung der Bonität des Kontrahenten. Sollte ein börsennotierter Preis vorhanden sein, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt.

Die beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten entsprechen notierten Preisen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte (Stufe 1).

Sofern keine öffentlich notierten Marktpreise existieren, werden für Derivate die beizulegenden Zeitwerte mit Bewertungstechniken basierend auf beobachtbaren Marktdaten zum Bilanzstichtag ermittelt (Stufe 2). Bei der Anwendung von Bewertungstechniken wird das Kreditrisiko der Vertragspartner durch die Ermittlung von Credit Value Adjustments berücksichtigt. Die Bewertung der zugehörigen Devisen- und Warentermingeschäfte erfolgt einzelfallbezogen und mit dem jeweiligen Terminkurs bzw. -preis am Bilanzstichtag. Die Terminkurse bzw. -preise richten sich nach den Kassakursen und -preisen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen. Die beizulegenden Zeitwerte von Instrumenten zur Sicherung von Zinsrisiken sowie Zinswährungsswaps ergeben sich durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsmittelzu- und -abflüsse und der Berücksichtigung einer Fremdwährungsumrechnung zum Stichtag. Zur Abzinsung dienen Marktzinssätze, die über die Restlaufzeit der Instrumente angewendet werden.

Eingebettete Derivate werden von den jeweiligen Basisverträgen separiert. Bei den Basisverträgen handelt es sich in der Regel um Absatz- oder Bezugsverträge aus dem operativen Geschäft. Die Zahlungsströme aus dem Vertrag ändern sich aufgrund der eingebetteten Derivate beispielsweise in Abhängigkeit von Wechselkurschwankungen, Rohstoffpreisschwankungen oder sonstigen Preisschwankungen. Die intern durchgeführte Bewertung von eingebetteten Derivaten erfolgt insbesondere mit der Discounted-Cashflow-Methode, die auf nicht beobachtbaren Inputfaktoren – unter anderem geplanten Absatz- und Bezugsmengen sowie aus Marktdaten abgeleiteten Preisen – basiert (Stufe 3). Basierend auf diesen beizulegenden Zeitwerten erfolgt ein regelmäßiges Monitoring im Rahmen der quartärlchen Berichterstattung.

Die Entwicklung der auf nicht beobachtbaren Inputfaktoren basierenden und zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellte sich per saldo wie folgt dar:

Entwicklung der auf nicht beobachtbaren Inputfaktoren basierenden und zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Saldo)

[Tabelle 37]

	2014
	in Mio €
Nettobuchwerte 01.01.	-7
Ergebniswirksam erfasste Gewinne/Verluste (-)	11
davon zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	11
Ergebnisneutral erfasste Gewinne/Verluste (-)	-
Zugänge von Vermögenswerten/Verbindlichkeiten (-)	-
Abgänge von Vermögenswerten (-)/Verbindlichkeiten	10
Umgliederungen	-
Nettobuchwerte 30.06.	14

Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014

Verkürzter Anhang Bayer-Konzern

Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014

In der Berichtsperiode fielen keine Veräußerungsergebnisse an. Ergebniswirksame Veränderungen wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst.

Im Berichtszeitraum bestand weiterhin eine Unsicherheit über die wirtschaftliche Lage in Venezuela. Insbesondere vor dem Hintergrund neuer Regeln für den Devisentausch und staatlicher Regulierungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit der Kursfeststellung kann die zukünftige Währungsentwicklung schwer eingeschätzt werden.

RECHTLICHE RISIKEN

Hinsichtlich der Angaben zu den rechtlichen Risiken des Bayer-Konzerns verweisen wir auf die Darstellung in Anhangangabe 32 im Bayer-Geschäftsbericht 2013. Der Bayer-Geschäftsbericht 2013 steht unter www.BAYER.DE kostenlos zum Herunterladen bereit. Seit diesem Geschäftsbericht hat es folgende wesentliche Veränderungen im Bereich der rechtlichen Risiken gegeben:

HEALTHCARE

Produktbezogene Auseinandersetzungen

Yasmin™/YAZ™: Die Gesamtzahl der gerichtlichen und außergerichtlichen Anspruchstellerinnen in den USA belief sich am 9. Juli 2014 auf etwa 5.000 (nach Abzug bereits verglichener Fälle). Die Anspruchstellerinnen machen geltend, drospirenonhaltige orale Kontrazeptiva wie Yasmin™ und/oder YAZ™ bzw. Ocella™ und/oder Gianvi™, von Barr Laboratories Inc. in den USA vermarktete generische Versionen von Yasmin™ bzw. YAZ™, hätten bei Anwenderinnen zu Gesundheitsschäden geführt, in Einzelfällen auch mit Todesfolge.

Bis zum 9. Juli 2014 hat Bayer ohne Anerkennung einer Haftung Vergleiche mit etwa 8.900 Anspruchstellerinnen in den USA für insgesamt rund 1,8 MRD USD vereinbart. Bayer hat lediglich Ansprüche in den USA wegen Erkrankungen infolge von venösen Blutgerinnseln wie tiefen Venenthrombosen oder Lungenembolien nach einer fortlaufenden fallspezifischen Analyse der medizinischen Unterlagen verglichen. Derartige Erkrankungen werden von ca. 2.400 Anspruchstellerinnen behauptet (nach Abzug bereits verglichener Fälle). Von Fall zu Fall wird Bayer weiterhin die Möglichkeit eines Vergleichs einzelner Rechtsstreitigkeiten in den USA in Betracht ziehen.

Im März 2014 hat eines der beteiligten Versicherungsunternehmen seine Deckungsverpflichtung bestritten. Bayer hat sich auf einen Vergleich zu Bedingungen geeinigt, welche die finanzielle Situation von Bayer nicht wesentlich beeinflussen.

Mirena™: Bis zum 9. Juli 2014 wurden Bayer in den USA Klagen von etwa 2.120 Anwenderinnen von Mirena™ zugestellt, einer Hormonspirale zur langfristigen Verhütung. Mit weiteren Klagen ist zu rechnen. Die Klägerinnen tragen vor, die Anwendung von Mirena™ habe zu Gesundheitsschäden geführt, insbesondere Perforation des Uterus, ektopische Schwangerschaft oder idiopathische intrakranielle Hypertension, und verlangen Schaden- und Strafschadenersatz.

MATERIALSCIENCE

Teilbefreiung von der Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz: 2014 hat Bayer weiterhin die Teilbefreiung von der Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz in der Fassung von 2012 in Anspruch genommen. Die möglicherweise im Fall einer rückwirkenden Unwirksamkeit der Befreiungsvorschriften auf Bayer zukommenden Forderungen erhöhen sich deshalb im Laufe des Jahres 2014 weiterhin.

BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 (Related Party Disclosures) sind juristische oder natürliche Personen, die auf die Bayer AG und deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Bayer AG bzw. deren Tochterunternehmen unterliegen. Dazu gehören insbesondere nicht konsolidierte Tochtergesellschaften, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen sowie Versorgungspläne und ferner die Organmitglieder der Bayer AG. Die Verkäufe an nahe stehende Unternehmen und Personen sind aus Sicht des Bayer-Konzerns nicht von materieller Bedeutung. Lieferungen und Leistungen wurden vor allem im Rahmen des laufenden operativen Geschäfts vom assoziierten Unternehmen PO JV, LP, Wilmington, USA, bezogen (0,4 MRD €). Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 haben sich die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber den nahe stehenden Unternehmen nicht wesentlich verändert.

SONSTIGE ANGABEN

Die Hauptversammlung hat am 29. April 2014 der von der Verwaltung vorgeschlagenen Dividende von 2,10 €/Aktie für das Geschäftsjahr 2013 zugestimmt.

Vorstand und Aufsichtsrat wurde die Entlastung erteilt.

Die Hauptversammlung hat gemäß den Vorschlägen des Aufsichtsrats zwei Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner gewählt.

Der Aufhebung bestehender und der Schaffung neuer Genehmigter und Bedingter Kapitalien und der Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandelanleihen sowie der dazu erforderlichen Satzungsänderung hat die Hauptversammlung zugestimmt. Außerdem hat die Hauptversammlung dem Vorstand wiederum eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien sowie zur Verwendung eigener Aktien mit möglichem Ausschluss des Bezugsrechts und eines etwaigen Andienungsrechts erteilt.

Die Hauptversammlung hat gemäß dem Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand den Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen zwischen der Gesellschaft und acht Konzerngesellschaften zugestimmt.

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, ist als Jahres- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 sowie für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts des Geschäftsjahrs 2014 gewählt worden.

Der Aufsichtsrat der Bayer AG verlängerte in seiner Sitzung am 03.06.2014 die Bestellung von Dr. Marijn Dekkers zum Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2016. In derselben Sitzung ernannte der Aufsichtsrat den bisherigen Finanzvorstand Werner Baumann mit Wirkung zum 01.10.2014 zum Vorstand für Strategie und Portfoliomanagement. Ebenfalls zum 01.10.2014 wird Johannes Dietsch das Amt des Finanzvorstands übernehmen. Der Aufsichtsrat berief ihn bereits mit Wirkung zum 01.09.2014 in den Vorstand der Bayer AG.

Leverkusen, 28. Juli 2014
Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Marijn Dekkers

Werner Baumann

Michael König

Kemal Malik

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Leverkusen, 28. Juli 2014
Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Dr. Marijn Dekkers



Werner Baumann



Michael König



Kemal Malik

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Bayer AG, Leverkusen

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Bayer AG für den Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis 30. Juni 2014, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Essen, 29. Juli 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Peter Bartels
Wirtschaftsprüfer

Eckhard Sprinkmeier
Wirtschaftsprüfer

Im Fokus



Aspirin-Produktion in Morristown in den USA:
Bayer-Mitarbeiter Devon Sewell ermittelt die
optimalen Druckparameter.

Meilenstein für Bayer

Es ist eine der bedeutendsten Akquisitionen in der Geschichte von Bayer: Das Unternehmen übernimmt für 14,2 Milliarden US-Dollar das Consumer-Care-Geschäft des US-Pharmakonzerns Merck & Co., Inc., Whitehouse Station in New Jersey. Als einen Schritt zur Finanzierung hat Bayer eine Hybridfinanzierung begeben, die mehr als dreifach überzeichnet war.

Kaum war die Nachricht über den Deal mit Merck & Co., Inc., USA, am Mittag des 6. Mai veröffentlicht, stand Konzernchef Dr. Marijn Dekkers im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Den ganzen Nachmittag führte er Interviews mit führenden Fernseh- und Printmedien aus aller Welt und Gespräche mit Investoren. „Diese Akquisition ist ein bedeutender Meilenstein auf unserem Weg zur angestrebten globalen Marktführerschaft im attraktiven Geschäft mit rezeptfreien Arzneimitteln“, erklärte Dekkers. „Zugleich stärken wir unsere Entwicklungsmöglichkeiten im Geschäftsfeld der Herz-Kreislauf-Therapien“, ergänzte er mit Blick auf die ebenfalls mit Merck vereinbarte weltweite Entwicklungs- und Vermarktungskoope-ration auf dem Gebiet der Modulation von löslicher Guanylat-Zyklase.



Dr. Marijn Dekkers im Interview.

Durch den Kauf des Consumer-Care-Geschäfts von Merck & Co., Inc. wird Bayer im Geschäft mit rezeptfreien (Over-The-Counter – otc) Produkten zum weltweit zweitgrößten Anbieter. „Mit dieser Transaktion erwerben wir führende Produktmarken, die Bayer zum otc-Marktführer in Nord- und Lateinamerika machen. Zudem erlangen wir weltweite Top-Positionen in wichtigen otc-Produktkategorien“, sagte Olivier Brandicourt, Vorstandsvorsitzender von Bayer HealthCare.

Erhöhte Vertriebskraft

Der Kaufpreis von 14,2 Milliarden us-Dollar beinhaltet eine Zahlung für das Claritin- und Afrin-Geschäft in bestimmten Ländern, in denen diese Produkte noch rezeptpflichtig sind. Bayer rechnet ab dem ersten Jahr nach dem Vollzug mit signifikanten Steuereinsparungen. Darüber hinaus erwartet der Konzern aus der Integration erhebliche Kostensynergien, etwa bei Marketingaufwendungen und Herstellungskosten, in der Größenordnung von 200 Millionen us-Dollar pro Jahr ab 2017. Zudem sollen die erhöhte Vertriebskraft und die Nutzung der globalen Infrastruktur von Bayer dabei helfen, die von Merck & Co., Inc. erworbenen Marken in Schlüsselländern außerhalb der USA einzuführen und so 2017 bereits zu Umsatzsynergien in Höhe von etwa 400 Millionen Dollar führen. Die Einmalkosten im Zusammenhang mit der Transaktion und der Zusammenführung der Geschäfte setzt Bayer mit insgesamt etwa 0,5 Milliarden us-Dollar an. Die Transaktion ist noch von zuständigen Kartellbehörden freizugeben und soll im zweiten Halbjahr 2014 abgeschlossen werden.

Im Rahmen einer weiteren Vereinbarung gehen Bayer und Merck & Co., Inc. eine strategische Entwicklungs- und Vermarktungskoope-ration auf dem Gebiet der Modulation von löslicher Guanylat-Zyklase (sGC) ein. Die Kooperation umfasst das zur Behandlung bestimmter Formen des Lungenhochdrucks zugelassene Bayer-Medikament Adempas™ (Riociguat) sowie dessen Entwicklung für weitere Indikationen. Ebenfalls eingeschlossen ist der Entwicklungskandidat Vericiguat – der sich augenblicklich in zwei Phase-IIb-Studien der klinischen Prüfung zur Behandlung der chronischen Herzinsuffizienz befindet. Kosten und Erträge der sGC-Modulatoren entfallen zu gleichen Teilen auf Bayer und Merck & Co., Inc.

Neue Medikamente

Die Partner haben darüber hinaus vereinbart, dass weitere sGC-Modulatoren, die derzeit in frühen Forschungs- oder Entwicklungsstadien sind, in die Kooperation aufgenommen werden können. Merck & Co., Inc. wird eine Zahlung von bis zu 2,1 Milliarden us-Dollar an Bayer leisten. Diese besteht aus einer Vorauszahlung von 1 Milliarde Dollar und umsatzabhängigen Meilensteinzahlungen von bis zu 1,1 Milliarden us-Dollar für künftige gemeinsame Umsätze auf Basis von bestimmten Wirkstoffen aus der Zusammenarbeit, einschließlich Adempas™. „Die Expertise und globale Präsenz von Merck im Therapiegebiet Herz-Kreislauf machen das Unternehmen zum idealen Partner für unsere sGC-Programme“, sagte Dekkers. „Wir sind fest davon überzeugt, dass wir durch diese Zusammenarbeit bessere Chancen haben, neue Medikamente für mehr Patienten bereitstellen zu können.“

Zur Finanzierung der Akquisition des Consumer-Care-Geschäfts hatte Bayer einen Brückenkredit abgeschlossen. Als ersten Schritt zur Ablösung dieser Kreditlinie begab das Unternehmen zwei Hybridanleihen im Volumen von insgesamt 3,25 Milliarden Euro. Die Anleihebedingungen sind so strukturiert, dass die relevanten Rating-Agenturen ihnen 50 Prozent Eigenkapitalcharakter beimessen. Das dient dem Ziel, die Finanzierung der Akquisition so zu gestalten, dass das A-Rating von Bayer gesichert bleibt. Die Anleihen waren am Kapitalmarkt außerordentlich stark gefragt – das Orderbuch war mehr als dreifach überzeichnet.



Über den Milliarden-Deal berichteten führende Publikationen rund um den Globus.

Kooperation mit der University of Oxford

Bei der Entwicklung neuartiger Therapien in der Frauenheilkunde kooperiert Bayer HealthCare mit der University of Oxford im Rahmen einer strategischen Forschungspartnerschaft. Die Zusammenarbeit wird sich auf innovative Behandlungsoptionen für Frauen mit Endometriose und Gebärmutter-Myomen konzentrieren. „Die University of Oxford gehört weltweit zu den führenden Forschungsinstitutionen im medizinischen Bereich. Unsere Partnerschaft vereint unser Know-how bei der Arzneimittelentwicklung mit ihrer Expertise auf dem Gebiet der gynäkologischen Krankheiten und der diesen zugrunde liegenden molekularen Mechanismen“, sagte Prof. Dr. Andreas Busch, Mitglied des Executive Committee und Head of Global Drug Discovery von Bayer HealthCare. „Diese Kooperation gibt uns die Möglichkeit, gemeinsam neuartige Therapien für Frauen zu entwickeln, die an diesen Krankheiten leiden.“

Vertrag von Dekkers verlängert

Der Aufsichtsrat der Bayer AG hat den Vertrag von Dr. Marijn Dekkers nach Ablauf der ersten fünfjährigen Amtsperiode um zwei Jahre verlängert und personelle Entscheidungen für die künftige Zusammensetzung des Vorstands getroffen. Dekkers (56 Jahre) hat aus familiären Gründen darum gebeten, den Vertrag bis Ende 2016 zu begrenzen.

Um Kontinuität in wichtigen Fragen der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens zu gewährleisten, hat der Aufsichtsrat Werner Baumann (51), bisher Finanzvorstand, mit Wirkung zum 1. Oktober 2014 zum Vorstand für Strategie und Portfoliomanagement ernannt.

Der derzeitige Vertrag von Baumann läuft noch bis zum 31. Dezember 2017. Ebenfalls zum 1. Oktober 2014 wird Johannes Dietsch (52), zurzeit Landesprecher und Chief Financial Officer für Greater China mit Sitz in Shanghai, das Amt des Finanzvorstands übernehmen. Seine Berufung in den Vorstand der Bayer AG erfolgt bereits zum 1. September 2014. Neue Landessprecherin für Greater China wird zum 1. September 2014 Celina Chew, Bayer-Sprecherin der Landesgruppe Nord Asean.



Dr. Marijn Dekkers



Werner Baumann



Johannes Dietsch

Höhere Produktivität im Anbau von Reis

Züchtung von Hybridreis mit hohem Ertrag: Bayer CropScience und Kaiima Bio-Agritech Ltd., Moshav Sharona, Israel, wollen gemeinsam moderne Hybridreis-Sorten entwickeln. In das mehrjährige Projekt fließt die Züchtungs- und Technologieerfahrung von Bayer und Kaiima ein, um die Produktivität der Landwirte in wichtigen Reisanbauländern zu steigern. Ziel der Zusammenarbeit ist die Züchtung neuer ertragsstarker Hybridreis-Sorten mithilfe des hochwertigen Reis-Zuchtmaterials von Bayer und der unternehmenseigenen Enhanced-Ploidy (EP™)-Technologie von Kaiima.

Durch die Entwicklung dieser Technologie ist Kaiima in der Lage, die Vorteile der sogenannten Polyploidie, des mehrfachen Chromosomensatzes in einer Zelle, erfolg-

reich zu nutzen. Dabei handelt es sich nicht um ein gentechnisches Verfahren. Wenn EP™ bei wichtigen Nahrungspflanzen eingesetzt wird, kann deren Produktivität erheblich steigen. EP™ basiert auf dem Phänomen der Genom-

Duplizierung, die auch in der Natur bei Pflanzen auftritt. Sie gilt als einer der wichtigsten evolutionären Prozesse, mit deren Hilfe Pflanzen sich an belastende Veränderungen der Umweltbedingungen anpassen.



Landwirt Anand Bhandari (M.) mit Exporteur Devendra Singh Tomar (r.) bei der Reisernte in Indien.



Bayer-Mitarbeiter Ömür Capar bei der Produktion von Nexavar™-Tabletten in Leverkusen.

Zulassungen für Nexavar in EU und Japan

Der orale Multi-Kinase-Inhibitor Nexavar™ (Sorafenib) ist im zweiten Quartal in Europa und in Japan zur Behandlung bestimmter Formen von Schilddrüsenkrebs zugelassen worden. In der Europäischen Union bezieht sich die Zulassung auf die Behandlung von Patienten mit lokal fortgeschrittenem oder metastasiertem Schilddrüsenkarzinom, die nicht auf eine Radiojod-Therapie

ansprechen. Die japanische Arzneimittelbehörde Ministry of Health, Labour and Welfare (MHLW) hat Bayer HealthCare die Zulassung zur Behandlung von Patienten mit inoperablem differenziertem Schilddrüsenkarzinom erteilt. Die Zulassungen basieren auf den Ergebnissen der klinischen Phase-III-Studie DECISION. Nexavar™ wird gemeinsam weltweit von Bayer und Onyx

Pharmaceuticals, Inc., einer Tochtergesellschaft von Amgen, entwickelt. Eine Ausnahme gilt in Japan, wo Bayer die gesamte Entwicklung verantwortet. In den USA wird das Produkt von den Firmen gemeinsam vertrieben. Außerhalb der USA hält Bayer die exklusiven Vermarktungsrechte – und Bayer und Onyx teilen die Gewinne, mit Ausnahme von Japan.

Neue Ausgabe von „research“

Die Top-Themen der neuen Ausgabe des Bayer-Forschungsmagazins „research“ beschäftigen sich mit den aktuellen Herausforderungen in Medizin, Agrarwirtschaft und Materialien. Um Patienten mit Krebs, Herz-Kreislauf- und Lungenerkrankungen neue Behandlungsmöglichkeiten zu bieten, kooperieren Bayer-Wissenschaftler auf der ganzen Welt, beispielsweise in China und den USA. Zudem suchen bei Bayer Pharma-, Veterinär- und Pflanzenschutzforscher interdisziplinär nach neuen Wirkstoffen – etwa auf dem Gebiet

der Ionenkanäle. Ab sofort ist das Magazin auch im Internet unter www.research.app.bayer.de zu erreichen und kann plattformübergreifend im Webbrowser genutzt werden – vom Smartphone über Tablet bis zum PC passt sich die App dem jeweiligen Endgerät an.

Die gedruckte Ausgabe kann kostenlos per Telefon unter der Rufnummer 0214/30-57546 bestellt werden, per Fax unter 0214/30-57547 oder per E-Mail an serviceline@bayer.com.



Das Titelbild der neuen Ausgabe des Forschungsmagazins „research“.

Ideales Umfeld für junge Unternehmen

Unter dem Namen „CoLaborator“ hat Bayer HealthCare in Berlin seinen zweiten Forschungs-Inkubator für junge Life-Sciences-Unternehmen eingeweiht. Ziel des globalen CoLaborator-Konzepts von Bayer ist es, jungen Firmen im Bereich der Chemie- und Biowissenschaften geeignete Labor- und Büroinfrastruktur in unmittelbarer Nähe zu den eigenen Forschungseinrichtungen anzubieten. Der „CoLaborator“ schafft so ein ideales Umfeld, um Forschung und Innovation voranzutreiben. Er bietet Platz für bis zu neun kleine Firmen, drei haben sich bereits angemietet. In einem Gebäude mit rund 800 Quadratmetern Grundfläche stehen rund 420 Quadratmeter Laborfläche zur Verfügung.

Leidenschaft und Power

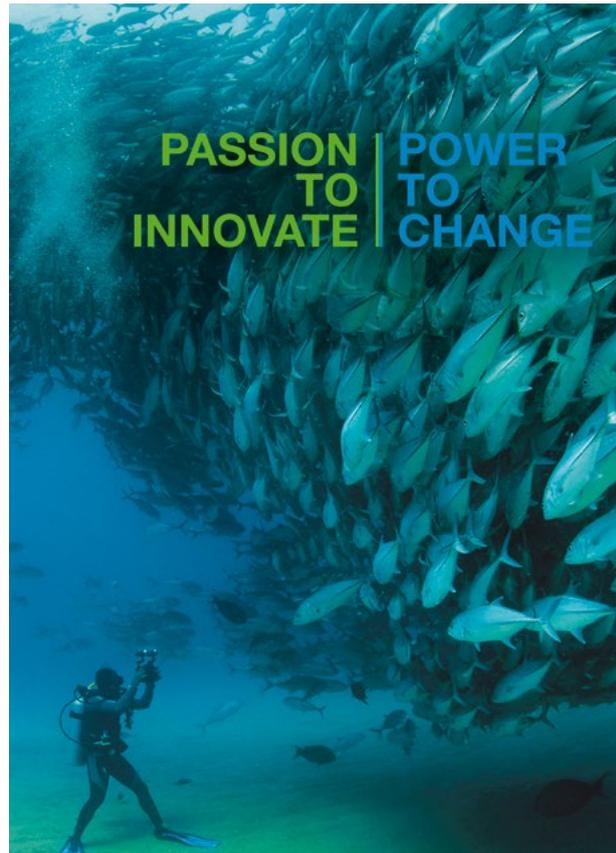
Mit der neuen Arbeitgebermarke „Passion to Innovate | Power to Change“ profiliert sich Bayer ab sofort im Wettbewerb um die besten Talente auf dem globalen Arbeitsmarkt. Die Formel, die in Stellenanzeigen und auf Plakaten zu sehen sein wird, beschreibt in nur sechs Worten, warum es so besonders ist, bei Bayer zu arbeiten. „Wenn Sie die Leidenschaft für Innovationen haben, dann geben wir Ihnen die Power zur Veränderung“, sagt Vorstandsvorsitzender Dr. Marijn Dekkers.

Leidenschaft und Power, Innovation und Wandel – diese Begriffe zu finden, war gar nicht so einfach. Wichtig war Bayer vor allem eins: Die Arbeitgebermarke des Unternehmens sollte ehrlich sein. Ein Versprechen, hinter dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen können. Da lag es nah, diese direkt zu fragen: Bei internationalen Analysen wurden mehr als 4.000 Menschen – intern in allen Teilkonzernen und Servicegesellschaften, aber auch extern Fachkräfte und Studenten – zu ihrem Bild von Bayer als Arbeitgeber befragt. Aus den Antworten kristallisierten sich vier wesentliche Versprechen des Unternehmens heraus. Sie sind Stärken, die Bayer schon heute ausmachen – und gleichzeitig Ziele, zu denen das Unternehmen unterwegs ist:

- Bei Bayer haben Sie den Freiraum, den Status Quo zu hinterfragen und vorauszudenken.
- Bei Bayer können Sie sich in einem inspirierenden und offenen Umfeld engagieren. Sie teilen mit anderen Menschen Ihre Leidenschaft, bahnbrechende Ideen in Lösungen umzusetzen, die das Leben verbessern.
- Bei Bayer werden unsere Ideen von den faszinierenden Herausforderungen unserer Gesellschaft und von den Kundenbedürfnissen inspiriert.
- Bei Bayer können Sie etwas bewegen – als Teil eines weltweit führenden Unternehmens, das die Kraft und die Möglichkeit hat, Leben zu verbessern.

„Mit der Arbeitgebermarke macht Bayer seiner Belegschaft ein großes Verspre-

chen“, sagt Personalvorstand Michael König. „Es gilt weltweit für alle Angestellten des Konzerns und verbindet unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund um den Globus.“



Dieses Bild zeigt eines der Motive, die die Versprechen der neuen Arbeitgebermarke von Bayer verdeutlichen.

Vorsitz des weltweiten Dachverbands

Erica Mann, Mitglied des Bayer HealthCare Executive Committee und Leiterin der Division Consumer Care von Bayer HealthCare, ist neue Vorsitzende des weltweiten Dachverbands der Selbstmedikationsindustrie. Sie wurde auf der Generalversammlung des Verbandes in London in ihr Amt eingeführt. Als erste Frau an der Spitze dieser weltweiten Organisation trat sie die Nachfolge von Dr. Zhenyu Guo, Vorstandsvorsitzender von Dihon Pharmaceutical Co. Ltd., an.



Erica Mann

Investitionen am Standort Dormagen

Nach einer erfolgreichen Testphase und einer vielversprechenden Marktanalyse investiert Bayer am Standort Dormagen 15 Millionen Euro in den Bau einer Produktionsstraße für „Dream Production“. Dabei wird unter Einsatz des Treibhausgases Kohlendioxid ein Vorprodukt für hochwertigen Polyurethan-Schaumstoff hergestellt. Ferner hat die Bezirksregierung Köln Bayer MaterialScience die Erweiterung und den Betrieb einer neuen Salzsäure-Anlage am Standort Dorma-

gen genehmigt. Damit kann das Unternehmen die europaweite Vermarktung von Salzsäure weiter vorantreiben. Diese fällt bei der Produktion von Polyurethan-Rohstoffen als Nebenprodukt an. Die Menge wird sich durch die neue Großanlage zur Herstellung von TDI erhöhen, die noch in diesem Jahr in Betrieb gehen soll. Die Salzsäure wird zukünftig verstärkt innerhalb und außerhalb des Chempark Dormagen als Ausgangsstoff für andere Produktionen zur Verfügung stehen.



Bayer-Mitarbeiter Deniz Caper an der Pilotanlage zur „Dream Production“.

Besserer Schutz für Reis

Das Reisherbizid Council™ von Bayer CropScience hat in Südkorea seine weltweit erste Marktzulassung erhalten. Dort soll es im Jahr 2015 auf den Markt kommen. Weitere bedeutende Reisanbauländer in Asien sollen folgen. Ziel ist es, das Pflanzenschutzportfolio des Unternehmens in dieser wichtigen Region weiter zu stärken. „Kleinbauern spielen eine wichtige Rolle im Produktionsprozess. Um ihre Ernten zu sichern und die Reisproduktion zu steigern, brauchen sie moderne Technologien wie bessere Reissorten und innovative Pflanzenschutzmittel“, erklärt Tobias Marchand, der bei Bayer CropScience im Geschäftsbereich Pflanzenschutz für die Region Asien/Pazifik verantwortlich ist.

„Unser neues Reisherbizid Council™ wird die integrierte Unkrautbekämpfung deutlich verbessern“, so Marchand. Angesichts der zunehmenden Bedeutung von Reis als Grundnahrungsmittel stellen Unkräuter auf den Reisfeldern eine Gefahr für die weltweite Nahrungsmittelversorgung dar.

Council™ basiert auf zwei innovativen Wirkstoffen: Triafamone und Tefuryltrione. Das neue Herbizid von Bayer CropScience hat ein vorteilhaftes Umweltprofil und besticht durch eine exzellente Verträglichkeit. Diese Eigenschaften machen Council™ zu einem umweltfreundlichen und zukunftsweisenden Produkt im asiatischen Reismarkt.



Bayer bietet Kleinbauern moderne Herbizide, um die Produktivität im Reisanbau zu steigern.

Zulassungsantrag für Xarelto in Japan

Bayer HealthCare hat den oralen Gerinnungshemmer Xarelto™ (Rivaroxaban) bei der japanischen Arzneimittelbehörde Ministry of Health, Labour and Welfare (MHLW) zur Zulassung für die Behandlung tiefer Venenthrombosen (DVT) und Lungenembolien (PE) sowie



Die Bayer-Forscherin Dr. Susanne Röhrig im Labor in Wuppertal.

zur Prävention wiederkehrender venöser Thromboembolien eingereicht. Der Antrag stützt sich auf die Ergebnisse von drei globalen klinischen Studien aus dem zulassungsrelevanten EINSTEIN-Entwicklungsprogramm sowie auf die Ergebnisse der J-EINSTEIN-Studien, die ausschließlich in Japan durchgeführt wurden. Xarelto™ ist als Monotherapie für die Behandlung von DVT und PE sowie für die Prävention wiederkehrender DVT und PE bei Erwachsenen in mehr als 100 Ländern weltweit zugelassen. Über alle Indikationen hinweg ist Xarelto™ in mehr als 125 Ländern zugelassen, wobei der Zulassungsstatus von Land zu Land variieren kann. Rivaroxaban wurde von Bayer HealthCare erfunden und wird gemeinsam mit Janssen Research & Development, LLC entwickelt.

Lösungen für Chinas Eisenbahnindustrie

Die chinesische Eisenbahnindustrie setzt auf Polycarbonat von Bayer. China South Railway Nanjing Puzhen hat gemeinsam mit Bayer eine neue Innenausstattung für Niederflur-Strassenbahnen entwickelt. Das Konzept wird erstmals in der chinesischen Entwicklungszone Suzhou New District eingesetzt. Für die neue Metrolinie 1 liefert das Unternehmen die Ausstattung für alle dort eingesetzten Niederflur-Fahrzeuge. Es handelt sich um die erste öffentliche Ausschreibung, die von der nationalen chinesischen Entwicklungs- und Reformkommission genehmigt wurde.

Neuer Stammsitz in Dubai

Das Polyurethan-Systemhaus Bayer Pearl hat den ersten Spatenstich für den Bau seines neuen Stammsitzes im Dubai Investments Park getätigt. Dort werden künftig die regionalen Büros sowie eine moderne Produktion untergebracht. Zur Ausstattung gehören außerdem Laboratorien für Forschung, Entwicklung und Anwendung sowie ein Vorführzentrum für den Einsatz hochwertiger Polymer-Werkstoffe. Bayer Pearl wurde im Jahr 2007 als Joint Venture von der Bayer MaterialScience AG und der Pearl Insulation Materials Industries LLC

gegründet. „Der Nahe Osten ist einer der am schnellsten wachsenden Wirtschaftsräume der Welt, und Dubai ist ein idealer Standort, um unsere Präsenz in der Region zu stärken“, sagte Thorsten Eschmeier, Geschäftsführer von Bayer Pearl.



Spatenstich für neuen Stammsitz von Bayer Pearl in Dubai.

Wechsel im Management

Dieter Weinand (53), derzeit President Global Commercialization & Portfolio Management bei Otsuka Pharmaceutical Development & Commercialization Inc., Princeton, New Jersey, USA, wird ab 1. August 2014 die Leitung von Bayer HealthCare Pharmaceuticals übernehmen und Mitglied des Executive Committee von Bayer HealthCare werden. „Mit seiner umfangreichen wirtschaftlichen Erfahrung in der pharmazeutischen Industrie wird er das Wachstum unseres Pharma-Geschäfts weiter vorantreiben und den Wert unseres Produktportfolios steigern“, sagte Olivier Brandicourt, Vorstandsvorsitzender von Bayer HealthCare.

Wechsel auch im Management bei Bayer CropScience: Dr. Adrian Percy wird zum 1. August 2014 Leiter Forschung und Entwicklung des Teilkonzerns. In dieser Funktion wird er auch Mitglied des Executive Committee von Bayer CropScience. Derzeit ist Percy „Vice President of Global Regulatory Affairs“ bei Bayer CropScience.



Dieter Weinand



Dr. Adrian Percy



Begutachtung einer MRT-Aufnahme an der Universitätsklinik in Erlangen.

Kontrastmittel bei Brustkrebs

Gadavist™ (Gadobutrol) von Bayer ist von der US-amerikanischen Zulassungsbehörde FDA als erstes Kontrastmittel in der Magnetresonanztomografie (MRT) für den Nachweis und die Einstufung von Brustkrebs zugelassen worden. Diese Zulassung stützt sich auf ein beschleunigtes Prüfverfahren von zwei multi-nationalen Phase-III-Multicenter-Studien, die in 13 Ländern durchgeführt wurden. In den USA wurde Gadavist™ erstmals im März 2011 für die intravenöse Verabreichung in der MRT bei Erwachsenen und

Kindern ab zwei Jahre zur Erkennung und Sichtbarmachung von Bereichen mit geschädigter Blut-Hirn-Schranke und/oder abnormen Blutgefäßen im zentralen Nervensystem zugelassen. Gadavist™, in anderen Ländern auch Gadovist™ und Gadovist 1.0™, ist das US-Warenzeichen für die wässrige Lösung von Gadobutrol, einem extrazellulären Kontrastmittel für die MRT, das Gadolinium enthält. Derzeit ist Gadobutrol in mehr als 100 Ländern für verschiedene Indikationen zugelassen.

Lösungen zur Bekämpfung von Fadenwürmern

Neue Produkte und Formulierungen gegen den Befall mit Fadenwürmern: Bayer CropScience will weiter in innovative Lösungen zur Nematoden-Bekämpfung investieren, um den Landwirten zu helfen, diese zerstörerischen Pflanzenparasiten zu bekämpfen und so die Nahrungsmittelversorgung zu sichern. „Nematoden sorgen für immense wirtschaftliche Schäden durch Ernteausfälle im Wert von geschätzten 100 Milliarden US-Dollar pro Jahr. Eine effektive Nematoden-Bekämpfung

wird daher immer wichtiger“, erklärt Mathias Kremer, der für den Bereich Strategie bei Bayer CropScience verantwortlich zeichnet. „Als eines der führenden Innovationsunternehmen unserer Branche



Bayer-Mitarbeiterin Laura Schouten untersucht Mais auf Nematoden-Befall.

haben wir uns der Entwicklung neuartiger Lösungen zur integrierten Schädlingsbekämpfung verschrieben.“ Moderne Nematoden-Mittel müssen hoch wirksam und besonders sicher sein. „Am besten lassen sich Nematoden durch den kombinierten Einsatz moderner chemischer und biologischer Mittel bekämpfen“, sagt Hartwig Dauck, der die Strategie zur Nematoden-Bekämpfung bei Bayer CropScience leitet. Das Unternehmen bietet ein breites Produktportfolio, das sich sehr gut in eine integrierte Nematoden-Bekämpfung einfügt, zum Beispiel Votivo™, BioAct™ und Velum™/Verango™.

Neues Zentrum für die Behandlung von Saatgut

Innovationen in der Saatgutbehandlung für Qualität und höhere Erträge: Bayer CropScience hat ein neues SeedGrowth-Zentrum in Can Tho, Vietnam, eröffnet. Die hochmoderne Einrichtung soll Kunden integrierte, technisch hochentwickelte Lösungen in der Saatgutbehandlung bieten, mit denen die Landwirte ihr Qualitätssaatgut schützen und ihre Erträge nachhaltig steigern können. Es ist das erste „Bayer SeedGrowth™ Center“, das auf die Verbesserung der Beiztechnologie für Reissaatgut spezialisiert ist. Das Serviceangebot reicht von Schulungen zur sachgemäßen Anwendung von Beizmitteln über die technische Beratung bis hin zu fundierten Informationen über Beizprozesse.

„Reis ist eine wichtige Anbaukultur in Vietnam – ihr widmen sich über 70 Prozent der landwirtschaftlichen Erwerbsbevölkerung. Angesichts der Bedeutung von Reis für das Land ist es zwingend notwendig, die landwirtschaftliche Produktivität, die Erträge und die Qualität zu erhöhen. So können Landwirte ihr Einkommen steigern, womit sich auch die Wettbewerbsfähigkeit der vietname-

sischen Wirtschaft verbessert und das Wachstum gestärkt wird“, erklärt Tors-ten Velden, Landesleiter Vietnam bei Bayer CropScience. Die vietnamesische Landwirtschaft ist überwiegend kleinbäuerlich strukturiert, und die Betriebe haben nur bedingt Zugang zu innovativen Geräten und Technologien, die sie

brauchen, um die Probleme in der Landwirtschaft zu bewältigen. Velden: „Mit der Eröffnung unseres neuen Bayer-SeedGrowth™-Center bringen wir den Landwirten unsere maßgeschneiderten Angebote näher, mit denen sie gesündere und stärkere Reispflanzen anbauen und höhere Erträge erzielen können.“



Der vietnamesische Reisbauer Phan Minh Phat (l.) mit Bui Van Kip von Bayer Vietnam.

Hilfe für die Philippinen

Nach den verheerenden Verwüstungen des Taifuns Haiyan auf den Philippinen ruft die Bayer Cares Foundation gemeinsam mit lokalen Partnern drei Wiederaufbau-Projekte ins Leben. Sie dienen der Gesundheitsversorgung und dauerhaften

Unterbringung der notleidenden Menschen. Ermöglicht werden die Maßnahmen durch Geldmittel in Höhe von 280.000 Euro, die zu gleichen Teilen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Bayer sowie dem Unternehmen gespendet

wurden. Unmittelbar nach dem zerstörerischen Taifun im November vergangenen Jahres leistete Bayer bereits Soforthilfe in Form von Medikamenten- und Geldspenden in Höhe von insgesamt 500.000 Euro. Somit beläuft sich der Wert der Hilfsleistungen von Bayer für die Menschen auf den Philippinen auf insgesamt 780.000 Euro.



Mit einem Hilfsflieger des Deutschen Roten Kreuzes wurden die von Bayer gespendeten Medikamente auf die Philippinen transportiert.

Interventional-Geschäft wird verkauft

Bayer HealthCare veräußert sein Interventional-Geschäft für 415 Millionen US-Dollar einschließlich der Kosten für Übergangsleistungen an Boston Scientific. Der Verkauf umfasst das Thrombektomiesystem AngioJet™ und das Atherektomiesystem Jetstream™ sowie den Fetch™2-Absaugkatheter, der in der Kardiologie, Radiologie und Gefäßbehandlung eingesetzt wird. Der Abschluss der Transaktion unterliegt den üblichen Bedingungen einschließlich der Genehmigung durch die Kartellbehörden und wird für das zweite Halbjahr 2014 erwartet. Dr. Olivier Brandicourt, Vorstandsvorsitzender von Bayer HealthCare: „Durch den Verkauf kann sich unsere Division Medical Care auf Innovationen und Wachstum der Geschäftsfelder Radiologie und Diabetes Care konzentrieren.“

Finanzkalender

Zwischenbericht 3. Quartal 2014	30. Oktober 2014
Berichterstattung 2014	26. Februar 2015
Zwischenbericht 1. Quartal 2015	30. April 2015
Hauptversammlung 2015	27. Mai 2015
Zwischenbericht 2. Quartal 2015	29. Juli 2015
Zwischenbericht 3. Quartal 2015	29. Oktober 2015

IMPRESSUM**Herausgeber**

Bayer AG, 51368 Leverkusen,
Bundesrepublik Deutschland

Veröffentlichungstag

Mittwoch, 30. Juli 2014

Redaktion

Jörg Schäfer, Tel. +49/214/30-39136
E-Mail: joerg.schaefer@bayer.com

Bayer im Internet

WWW.BAYER.COM

ISSN 0343/1975

Investor Relations

Peter Dahlhoff, Tel. +49/214/30-33022
E-Mail: peter.dahlhoff@bayer.com

Schnell und einfach zu unseren Online-Services: Sparen Sie sich das Abschreiben der Internet-Adressen und lesen Sie mit Ihrem Smartphone und einer entsprechend installierten App die folgenden Codes:

Online-Aktionärsbrief

Sie finden ihn unter
BAYER.DE/AB14Q2

**Online-Geschäftsbericht**

Sie finden ihn unter
BAYER.DE/GB13

**Weitere Publikationen**

Eine Übersicht finden Sie unter BAYER.DE/PUBLIKATIONEN

**Zukunftsgerichtete Aussagen:**

Dieser Aktionärsbrief enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns bzw. seiner Teilkonzerne beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Website www.bayer.de zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Markenrechtshinweis:

Bei den mit TM gekennzeichneten Produktnamen handelt es sich um Marken des Bayer-Konzerns bzw. unserer Vertriebspartner, die in vielen Ländern als eingetragene Marken geschützt sind.



Science For A Better Life